



PSAL. LXXXIX.

Beatus populus qui scit iubilationem.

Agend
Büchlein für die
Pfarrherren auff
dem Land.
Nürnberg.
M. D. LXXXVI.



Der inhalt der Agenden.

1. **S**ach / warumb die Bepstliche Mess abgeschaffet.
2. Ordnung der Messen / wo Schulen sind.
3. Collecten / vnd Teutsche Gebet / so man zur Mess vnd sonst singen oder lesen sol.
4. Ordnung der Messen / wo nit Schulen sind.
5. Wie man es halten sol / wo an Sontagen / oder Feyertagen nit Communicanten sind.
6. Wie man es an wercktagen halten sol / so das Volck in die Kirch kompt / zum Wort Gottes.
7. Wie man die Vesper sol halten an Sontagen.
8. Wie man Tauffen sol.
9. Wie man das Sacrament bey den Krancken reichen / vnd sie vnterrichten sol.
10. Wie man die francken trösten sol.
11. Wie man bey Sterbenden leuten / handeln sol.
12. Von etlichen fellen / die sich des Sacraments halb zutragen bey den Krancken.

- 13 Wie man es mit dem Begrebnuß halten sol.
 14 Von der Beicht.
 15 Wie man gefangene/ vnd zum todt verurteilte/ vnterrichten vnd trösten sol.
 16 Wie man Eheleut einleiten sol.
 17 Was man für Feyertag / aufferhalb dem Sontag durchs Jar halten sol.
 18 Die fürnemsten stück Chriftlicher lehr/ in welchen die Kirchendiener sonderlich wol sollen vnterrichtet sein.



Kurze

I.

Kurze aber gründtliche Ursach / warumb die Bepstische Mess nit zu gedulden / sonder allenthalben bey den Christen abgeschaffet / vnd nach Christus befehl / das Abentmal recht sol ange richtet werden.



ie Mess!

wie mans im Bapsttum noch helt / ist für den höchsten Gottesdienst / je vnd je gerhümet worden / nit allein darum / Das man allda / wie sie rhümen / den leib / vnd das blut Christi handlet vnd wandelt / sonder auch das solcher Gottesdienst / in so viel weg den Leuten sol nutzen. Denn auff diesem grund / stehen alle Papisten / das die Mess ex opere operato helfff zu vergebung der sünden / nit allein dem der Mess helt / sonder auch denen / für die man es helt. Item / de-

a lij nen

nen so es hören /oder/ wo sie nit dabey können sein/
dian gedencen. Ja das noch mehr ist / so wird die
Messe auch für ein solchen Gottesdienst gerühmet/
der den verstorbenen / auß der pein des Fegewrs/
zum himel vnd der genade Gottes helffe. Wie dan
vmb solcher vrsach willen alle welt / jr gelt vnd gut
auff die Messen gewendet / Stifte / Klöster / Feld=
Kirchen on massen / auffbauet hat / auff das ja diser
Gottesdienst in vollem schwang gienge / vnd den
lebendigen vnd todten / damit geholffen würde.

Wo nun unsere Sünde / solchen gröblichen irr=
thumb nit verorsachet hetten / so solterje die Leut
ausser dem vnterricht / welchen wir durch Gottes
wort haben / den schalck gemercket / vnd was es für
ein Gottesdienst vmb die Messe wer / gespüret ha=
ben / sintemal Pfaffen vnd Mönch / solches Gottes
diensts selb sich nit geachtet haben / wo er in nit hat
gelt getragen. Denn da ist noch vnter tausent nit
einer / der allweg auß bewegender andacht Messe
helt. Wo sie aber wissen / dz es gute presenktregt / da
findet sich das Messgesind mit hauffen. Derhalb
ob wol bey den Lānen die Messe für ein grossen Got=
tesdienst ist gehalten worden / denn dahin hat man
sie in allen Predigten mit macht getrieben / so hat
doch solcher Gottesdienst / den Pfaffen vnd Mön=
chen nur darumb geliebt / das er vil gelts getragen /
vnd sie feiste Pfründen dauon gehabt haben. Sol=
ches

ches solt zum wenigsten die Messe bey den lānen ver=
dechtig gemacht haben / wo nit / wie gemeldet / vn=
sere sünd solche blindheit wol verdienet hetten.

Aber Gottes wort weist vns auff andere vnd
grössere mengel / vmb welcher willen die Messe je=
derman als ein sondern greuel fliehen sol. Denn
das ist je war / man sol vnd kan nichts für ein Got=
tes dienst halten / es sey denn durch das wort Gottes
befolhen. Eben wie ein knecht im Haus / sich nit
ehe rühmen kan / das er seinem Herren diene / er thu
denn / was sein Herr in geheissen hat. Nun aber /
wo wöllen die Papiisten auß vnsers Herren Christi
wort vnd befehl erweisen / das er das Messopffer
inen befohlen / oder also zuhalten eingesetzt habe?

Denn da vnser lieber Herr Christus sein Nacht
mal einsetzt / befahl er man solt sein leib essen / vnd
sein blut trincken / vnd sein dabey gedencen / wie die
wort klar mit bringen / Solchs thut zu meinem ge=
dechtnus. So spricht der Papsst / man sol es thun /
den Herrn Christum damit für der lebendigen vnd
todten sünd auffzuopffern. Wer sibet aber nit / das
des Herren Christi / vnd seines opffers gedencen /
etwas anders ist / denn den Herren Christum opf=
fern? Weil es nun an dem befehl feilet / das Chri=
stus nit geheissen hat / man sol in für die sünde auff=
opffern

opffern/so kan je solchs Mess halten/für keinen Gottes dienst gerühmet werden. Denn wo ein Gottes dienst sol sein / da muß zuvor Gottes Wort sein. Ist Gottes wort nit da/so ist es entweder ein Menschen dienst/oder teuffelodienst / das ist gewiß/ vnd kan nit feylen.

Aber hie findet sich mit dem Messopffer ein ander mangel/ der noch erger vnd greulicher ist/ denn diser/ das man solchs Opffer on den befehl Christi/ hat auff gerichtet. Den also spricht die Epistel zum Hebreern am 10. Christus hat **MZ EZN** Opffer in ewigkeit vollendet/ die geheiligt werde. Das ist / alles was zur heiligung gehöret / das vns die sünd vergeben/ wir gerecht/ vnd mit Gott versönet können werden / solchs hat Christus mit einem einigen Opffer außgerichtet. Item im selben Capitel wird der 40. Psalm eingefürt / da Christus spricht: Gott/ ich komme zuthun deinen willen. In solchem willen (spricht die Epistel) sind wir geheiligt/ vnd ist solchs **EZN** geschehen/ durch das Opffer / des leibes Jesu Christi. Item am 9. Cap. Christus ist **EZN** geopffert/ wegzunemen vieler sünde. Zum andern mal aber wird er one sünde erscheinen denen / die auff in warten zur feligkeit.

Solche Spruch aber sind on zweyffel genommen auß

auß dem wort Christi/ da er am Creutz spricht: *Consummatu est.* Es ist vollendet. Was meint der Herr hiezoder wouon redet er? Nemlich von dem werck/ das er am Creutz für hette/ das er da für der Welt Sünde hat zalen wollen mit seinem todt. Solchs spricht der Herr/ ist jetzt volendet mit diesem opffer dz **IHS** **IHS** meinen Leib vnd mein Leben/ auff geopffert hab.

Dise Spruch fassen zwey stück. Nemlich/ das nur ein einiges Opffer für die sünde sey/ Nemlich/ das Opffer vnsers lieben Herrn Christi/ vñ das nur ein einiger Priester zu solchem Opffer für die sünde gehöret/ nemlich/ der Son Gottes/ vñ vnser lieber Herr Jesus Christus. Was predigt aber der Pabst von seinem Messopffer? Erstlich/ das solches Messopffer diene zur vergebung der sünden. Zum andern/ das es nit das Opffer Christi sey / Sonder ein sonderes Opffer/ welchs der Pfaff opffert/ ober ihenes / das Christus am Creutz geopffert hat / wie es denn im werck sich auch findet. Den Christus hat sein Leib vnd sein Blut geopffert/ so opffert der Pfaff ob dem Altar brodt vnd wein/ oder wie sie reden/ die gestalt brots vnd weins/ das hat je Christus nicht gethan/ wie die Papiisten selbs bekennen müssen.

Das ist nun der höchste grewl/ vnd die höchste Gottes

Gotteslesterung/ weil Christus von solchem Messopffer nichts befohlen hat/ dz dennoch solches Messopffer dafür gerühmet wird/ das es vergebung der sünden verdienen sol. Wo bleibt denn die schrift/ die solchen verdienst/ allein dem Opffer Christi/ am Creutz zurnisset/ vnd sonst keinem menschen werck? Sagt auch solchs opffer sey nur einmal geschehen/ so messen vnd opffern die Paffen immer eins ober das ander/ vnd hat mit solchem Messopffer kein auffhören.

Was folget aber drauß/ wenn wirs wollen recht beim liecht besehen? Anderst nichts/ denn dises. Weil der Paff solches Messopffer von nöten achtet/ so muß folgen/ das der Herr Christus durch sein opfer nit volle vergebung der sünden erworben hab. Denn hat er damit volle vergebung der sünden erworben/ was darff es des Messopffers? Daher ist es auch komen/ das man des Opffers vnsern lieben Herren Christi vergessen/ desselben sich nit getröstet/ vnd zu der Paffen Mess geloffen/ dieselben kaufft/ gestiftet/ vnd als ein bessern gewisern trost/ gesucht hat. Das ist nun der jamer ober allen jamer/ vnd grewel ober allen grewel/ das man an dem Opffer Christi sich nit genügen hat lassen/ sonder Paffen gemacht/ die Christum on seinen befehl/ vnd wider alle Schrift/ wider opffern sollen/ vñ als denn auff solches

solches opffer die Leut vertröstet. Das heist nun Opffer vnd Priester geendert/ vnd für das Opffer Christi ein menschen werck/ vnd für den Hohenprier/ den Son Gottes/ einen Päpftischen Paffen nemen/ der durch sein Mess lesen von sünden vns helfen/ vnd vns zu gnaden bringen sol.

Solches ist den Papisten vnmöglich das sie es können laugnen. Denn da oberweist sie nit allein alle welt/ die solche Messen darumb für sich/ für ire freund/ bede/ so noch im leben oder todt sind/ bestellet/ vnd grosse reichliche stiftung auffgerichtet haben/ da sie sonst langsam so milt gewest/ wo solches vertrauen auff das Messopffer sie nit getriben het/ sonder/ sie selb die Messpaffen/ bekennen es erslich mit dem wercke/ weil sie die Hostien in drey teil brechen/ eben wie sie das Opffer auff drey hauffen theilen. Darnach auch mit den Worten/ Denn also beschlüssen sie solches Opffer: Du heilige Trifeltigkeit laß dir den gehorsam meines dienstis gefallen/ vnd gib das dises Lobopffer/ welchs ich sündler den augen deiner Mayestet hab geopffert/ dir gefellig/ vnd angenehmer sey/ vnd mir vnd allen/ für welche ich solches geopffert hab/ durch dein Barmherzigkeit persönlich sey zum ewigen leben. Siehest du hie nit bedes/ das es ein Opffer sey für die sünden/ nit allein des Messpaffens/ sonder auch deren/ für die

b ij
cro

ers opffert? vnd das er sich rühmet/ er opffere es/ vnd er sey der Man/ der den augen der Götlichen May: opffere/ für sein vnd ander leut sünd.

Nie nun ist diß noch das allerbest/ das sie es lernen vnd glauben/ solchs Messopffer muß Gott wol gefallen/ es sey gleich der so es opffert wie er wölle/ er glaube oder glaube nit. Denn/ so reden sie/ es sey krefftig *ex opere operato*, So doch das rechte heylige Opffer vnser lieben Herren Christi/ niemand nützet/ denn nur den/ so es mit Glauben annehmen. Das ist doch je ein greuel/ ober alle greuel/ da die Christen vor fliehen solten/ wie vor dem Teuffel/ ich geschweig/ das man es so vmb grosses gelt bestellen vnd kauffen sol.

Wo bleibt nun der befehl vnser lieben Herren Christi/ **ED Dß ZK DAS ZHVE**/ so thuts zu meinem Gedechnus? Was sol man thun den leib Christi essen/ vñ sein blut trincken/ wie den der Messpaff auch rühmet. Aber er lests bey dem essen vnd trincken nit bleiben/ sonder opfferts noch. Wer hats befolen? Christus nit. Warzu opffert ers? Ihm vnd andern zu vergebung der sünden. Wer hat solches befolen? Christus auch nit. Das aber hat Christus befolen/ weñ man sein Leib vñ Blut im Abentmal isset vñ trincket/ das man es nit opffern/ sonder
set-

seines Opffers dabey gedencke sol/ das er einmal für vns vñ zu vergebung all vnserer sünd geopffert hat/ auff das wir solches opffers vns trösten/ vñ anneme vnd hoffen/ Gott werde fort an mit vns zu frieden sein/ sintemal die grosse schuld vnser sünd/ durch dz Opffer seines Sons abgelegt/ vñ wir durch sein blut von sünden abgewaschen/ vnd durch den glauben an solchen Priester vnd sein Opffer/ zu Gottes künden worden sind.

Solche Lehr presset das Opffer vnser Herren Christi/ vnd billich. Denn an solchem Opffer können wir nit zweiffeln/ sonder müssen schliessen/ das Gott an disem Priester/ dem Herren Christo / vnd seinem Opffer ein herzliches wolgefallen hat. Wie er spricht: Das ist mein lieber Son/ an dem ich ein wolgefallen hab. Aber der Pappst / schweiget solchs Priesters vnd Opffers/ macht andere Paffen/ vnd richtet ein anders Opffer an/ auff das selb wil er/ das wir vnser hoffnung setzen sollen. Aber verfluchet sey der mensch/ der auffer dem Opffer Christi das er selb einmal/ am Creutz thun hat/ ein ander Opffer/ oder ein andern Paffen suchet. Denn solches gereicht zu verkleinerung vnserm lieben Herren Christo/ vnd seines leyden vnd sterbens/ welchs doch allein ist/ dadurch wir von sünden erlöset/ vnd zum ewigen leben gefürdert werden.

Auß diser vrsach nun/die mechtig vñ groß/vnd
je alle Christen herken bewegen solt/ ist das Bap-
stisch/aber vngöttlich vnd verdamlich Messopffer/
abgeschaffet/vnd das Abentmal vnsers lieben Her-
ren Christi/wie ers eingesezet/vnd die erste/rechte
Kirch gebraucht/wider auffgerichtet worden.

Vnd solten sonderlich alle Kirchendiener vñnd
Pfarherr Gott von herken drum dancken vnd lo-
ben/das sie durch dise lehr auff das einige/vnd wol
gefelligte Opffer gewisen/vnd von solchem greuel
da sie/ohn befehl/Ja wider Gottes wort/sich den
Son Gottes für ir/vñnd anderer sünde zu opffern
vnterstanden/ jekund abgeföhret werden/das sie
auch andere leut/ zu disem rechten vnd einigen opf-
fer Christi führen/vnd ihnen den rechten weg zu ver-
gebung der Sünden/vñnd ewigen Leben weisen
können/vnd das Opffer Christi predigen vnd rhu-
men/wie es die heilige Schrift preiset/auff das
solches Opffers/wie der Herr befehlt/nimmermehr
vergessen/sonder für vnd für gedacht/vnd des Her-
ren Todt also verkündet werd/bis das er kompt.

Ordnung

II.

Ordnung der Messen/ auff dem Land/ wo Schulen sind.

In der erste weñ
der Priester zum Altar
kompt/mag er das Confiteor/oder
was ine sein andacht erinnert/spre-
chen/darnach den Introitum lesen/

doch das er auß der heiligen Schrift genom-
men sey / Die weil sollen die Schüler / wo man
Schul hat / den Introitum auch singen La-
teinisch / Wo man aber / als inn Dörffern / zu
solchen Lateinischen Gesang nicht Leut hette / sol
man ein Christenlich Teutsch gesang/nach gelegen-
heit jedes Orts singen/Wo aber das Volck solch ge-
seng nicht könte/sollens die Pfarherr anrichten zu
lernen

lernen/So ferr aber hievor in etlichen Steten vnd
Flecken/die Introit vnd andere dergleichen geseng
in Teutscher sprach/angericht weren oder noch wür-
den/darbey mag es auch bleiben.

Darnach sol er lesen das Kyrieleyson/ vnd Et
in terra Lateinisch/vnd die Schuler oder das volck/
sol es singen Lateinisch oder Teutsch/ wie sie es im
gebrauch haben. Als dan kere sich der Priester gegen
dem volck vñ sprech oder sing/ Dominus vobiscum/
oder/ Der Herr sey mit euch / Demselben folget
dann ein oder mehr Collecten/nach gelegenheit der
zeit / vñnd für allerley anligen der Christenheit.
Vnd dieweil dieselben an stat der ganken gemein
gesprochen werden/sol man sie Teutsch halten/auff
das dz volck dieselben hören vnd verstehen / vnd im
herken die weil auch also gedencen vnd beten mög.
Zum selben fleissigen auffmercken vnd betrachtung
im herken/sollen die Prediger auch das Volck in
iren Predigten vermanen/ Vnd sind derselben her-
nach etwo vil gestelt / die ein jeder seines gefallens
für sich nemen mag/doch also/das er zuuorderst al-
weg eine neme/die auff geistliche sachen gestelt sey.
Wil er darnach oder erforderts die gelegenheit/vnd
not der zeit/mager auch vmb zeitliche güter bitten/
als vmb zeitlichen fried/vmb die frucht des feldes/
re. vnd ander anligen gemeiner Christenheit.

Collecten

III
Collecten/vñ Teutsche
Sebet/so man zur Mess
vnd sonst singen/oder lesen sol.

¶ Vmb vergebung der Sünden/vnd ablassung
der verdienten Straff.

Laßt vns bitten.



Allmechti-

ger Herr Got him-
lischer Vatter / der du
nit lust hast an der ar-
men Sünder todt / läß-
fest sie auch nicht gern
verderben / sonder wilt

das sie bekeret werden vnd leben / Wir bitten dich
herzlich / du wollest die wol verdienten Straff
vnsrerer Sünden gnediglich abwenden / vñnd
vñns hynfaro zubesseren deine Barmherzig-
keit

keit miltigklich verleyhen/Durch vnsern Herrn Jesum Christum deinen Sone/der mit dir in einigkeit des heyligen Geists regiert vnd herschet inuner vnd ewigklich/Amen.

Almechtiger Herr Gott hymnlischer Vatter/Du weyst das wir in so mancher grosser fare/vor Menschlicher schwachheit nit mögen bleiben/Verleihe vns sterck vnd krafft/bande an Leib vnd Seelen/das wir alles/so vns omb der Sünden willen quelet vnd ansicht/mit deiner hilff überwinden/Durch vnsern Herrn Jesum Christum deinen Sone/der mit dir in ainigkeit./rc.

Almechtiger Herr Gott hymnlischer Vatter/von dem wir on vnterlass allerlay guts ganz oberflüssig empfahen/vmnd teglich vor allem vbel statlich vnd gnediglich behütet werden/Wir bitten dich gib vns durch deinen Geist/solchs alles mit ganzem herzen in rechtem Glauben zu erkennen/auff das wir deiner milten güte vnd Barmherzigkeit/hie vnd dort ewigklich danken vnd dich loben/Durch vnsern HERN Jesum Christum deinen Sohne./rc.

Almechtiger ewiger Got/ein König der ehren/vnd ein Herr himels vnd der erden/durch wel-

welches gantz alle ding regiert / durch welches fürsehung alle ding geordnet werden/ der du bist ein Gott des f. idens / von dem allein alle einigkeit zu vnns kumpt/ Wir bitten dich/du wollest vns unsere Sünde vergeben/vnd mit deinem Göttlichen fried vnd einigkeit begnaden/damit wir in rechter forcht dir dienen/zu lob vnd preis deines namens/Durch vnsern Herrn Jesum Christum deinen Son./rc.

Almechtiger barmherziger Gott vnd Himlischer Vatter/des Barmherzigkeit kein ende ist/der du langmütig/gnedig/vnd von grosser güte vnd trew bist/vnd vergibst die missethat/obertretung vnd Sünde/wir haben mißhandelt vnd sind gottlos gewest/vnd dich oft erzürnet/dir allein haben wir gesündigt/vmnd vbel für dir gethan/Aber Herr gedent nicht an unsere vorige missethat/lasz bald deine Barmherzigkeit ober vns grösser sein/dam wir seind fast elende worden/hilff vns Gott vnser heyls/Errette vns vnd vergib vns unsere Sünde/vmb der ehre willen deines heiligsten namens/vnd von wegen deines lieben Sohns vnser heylands Jesu Christi/der mit dir./rc.

I Umb das Wort/ vnd allerley Segen.

Almechtiger Herr Vater/Der du durch dein ewigs Göttlichs wort/alle ding erschaffen hast/segnest

segnest vnd erheltest / Wir bitten dich / das du dein ewig wort / vnsern Herrn Jesum Christum / vnns wöllest offenbaren / vnd in vnserer herke pflanken / dardurch wir nach deiner gnade würdig werden / deinen Göttlichen segnen vber alle frucht der erden / vnd alles was zur leyblichen notturfft gehört / zu empfangen / vnd solche gaben zum preysz deines Göttlichen namens vnd vnserer nechsten dienst zu gebrauchen / Durch denselben vnsern Herrn Jesum Christum deinen Sone / der mit dir ꝛc.

¶ Für die Feinde.

Glmechtiger ewiger Gott / Der du vns befohlen hast / durch deinen einigen Sohn vnsern lieben Herrn Jesum Christum / das wir vnserer feinde die lieb haben sollen / denen / die vns beleidigen / guts thun / vnd für vnserer verfolger bitten / Wir schreyen ernstlich zu dir / Das du alle vnserer feinde wöllest gnediglich heimsuchen / inen ware reu jrer Sünden verleyhen / vnd mit vns vnd der ganzen Christenheit ein freundlich Gotsfürchtigs einheligs gemüt vnd herke geben / Durch vnsern Herrn.

¶ Für die so in Irthumb des Glaubens sind.

Glmechtiger barmherziger gütiger Gott vnd Vater / wir bitten dich ernstlich vnd mit ganzem

Hem Herzen / Du wöllest alle die jenen / so vom Christenlichen glauben abgewichen / oder sunst mit etlichen stücken irzig / vnd mit falscher lehr behafft vnd verfürst seind / Väterlich heimsuchen / vnd widerbringen zu erkantnuß ihres irthumb / das sie ein lust vnd gefallen gewinnen / an deiner beständigen einfeltigen ewigen warheit / Durch vnsern Herrn.

¶ Für Betrübete vnd Angefochtene.

Glmechtiger ewiger Gott / ein trost der trawrigen / ein sterck der schwachen / Laß für dein angesicht gnediglich kommen / die bitt aller deren / so in Kummernuß vnd Anfechtung zu dir seuffzen vnd schreyen / Das weniglich merck vnd empfinde / dein hilff vnd beystandt in zeit der not / Durch vnsern Herrn Jesum Christum deinen Son / ꝛc.

¶ Für Schwangere Weiber.

Glmechtiger ewiger Gott vnd Vater / ein Schöpffer aller ding / der du gnediglich gesegnet hast Mann vnd Weib / vnd gesagt : Seyt fruchtbar vnd mehret euch / Vnd hast dem Weib iren schmerzen zu geben / zu einem heyligen gebenedeyten creutz gemacht vnd gesegnet / durch deinen

c. iij Sone

Sone vnsern Herrn/der uns von allen Sünden erlöset hat/Wir bitten dich gütiger Vater Herr vnd Gott/du wollest die frucht ihres leibs dein angenwerck erhalten vnd bewaren/vnd vnter dem creutz in der bekümerlichen Geburt/nicht verderben lassen/sondern gnediglich vnd mit freuden entpinden/Durch denselbe vnsern Herrn Jesum Christum/te.

¶ Für Weltliche Obigkeit/ vnd Kirchen Diener.

Almechtiger ewiger Gott/der du wilt das allen Menschen geholffen werde/vnd zu erkantnuß deiner Göttlichen Wahrheit komen/Wir bitten dein Göttliche Mayestat/durch Jesum Christum deinen eynigen Sone vnsern Herren vnd heylandt/Du wollest dein Göttliche gnad hilff vnd Geist mit theylen/aller ordenlichen Oberkeit/das sie friedlich vnd wol regieren/Allen Christenlichen dienern deines heiligen worts/das sie recht vnd fruchtbarlich leren/Vnd wöllest durch deinen allmechtigen gewalt vnd vnerforschliche Weißheit widerstandt thun/allen denen die dein heilig Wort hassen/vnd mit falscher lere vnd vnordenlichem gewalt verfolgen/sie erleuchten/vnd zu erkantnuß deiner herrlichkeit führen/Auff das wir alle in einem stillen gerügten vnstrefflichen leben/die Reichthumber deiner Göttlichen gnaden/durch einen reinen glauben erlernen

lernen/vnd dir einigem waren Gott vnd Herrn aller Herrn/in heiligkeit vnd gerechtigkeit/dir dir gefellig ist/dienen mögen/Durch vnsern Herrn/te.

Barmherziger himlischer Vater/In welches handt bestehet aller Menschen gewalt/vnd Oberkeit/von dir gesetzt zur straff der bösen vnd wolfart der frommen/in welches hand auch stehen/alle recht vnd gesetz aller Reich auff erden/Wir bitten dich/siehe gnediglich auff deine Diener/den Römischen Keyser/vnserer Fürsten vnd alle ordenliche Oberkeit/damit sie das weltliche schwert/ihnen von dir befohlen/nach deinem befehl führen mögen/Erleucht vnd erhalt sie bey deinem Göttlichen namen/gib ihnen lieber Herr/weisheit vnd verstandt/vnd ein friedlich Regiment/auff das sie alle ihre vnterthanen/in fried ruhe vnd einigkeit beschirmen vnd regieren/Erlengere ihnen/O Gott vnserer heyls/ihre tag/auff das wir vnter ihrer Herrschafft/deinen Göttlichen namen/sampt ihnen heiligen vnd preysen mögen/Durch vnsern HERN Jesum Christum der/te.

¶ Vmb Schutz vnd Hülff.

Almechtiger Gott/der du bist ein beschützer aller die auff dich hoffen/ou welches gnad niemandt etwas vermag/noch etwas vor dir gilt/Lasß
vns

uns deine Barmhertzigkeit reichlich widerfahren/
auff das wir durch dein heiligs eingeben/gedencken
was recht vnd gut ist / vnd durch dein krafft auch
dasselbig volbringen / Durch vnsern Herrn / ic.

GAlmechtiger Gott / der du der elenden seufftzen
nicht verschmehest / vnd der betrübten Herzen
verlangen nicht verachtest / Sihe doch an vnser
Gebet / welches wir in vnser noth dir fürtragen /
Vnd erhöre uns gnediglich / das alles / so beyd vom
Teuffel vnd Menschen wider uns strebt / zu nichte /
vnd nach dem rathe deiner güte zertrent werde / auff
das wir von aller anfechtung vnuerseert / dir in dei-
ner gemein dancken vnd dich allzeit loben / Durch
vnsern Herrn Jesum Christum deinen Sone / ic.

I Umb fromme Prediger vnd Kirchen Diener.

GAlmechtiger gütiger Gott vnd Vatter vnser
Herrn Jesu Christi / Der du uns ernstlich besol-
hen hast / das wir dich bitten sollen vmb arbenter
in deiner erndten / das ist / vmb rechtschaffene Pre-
diger deines worts / wir bitten dein grundlose barm-
hertzigkeit / Du wollest uns rechtgeschaffene Lehrer
vnd Diener deines Göttlichen worts zuschicken / vnd
denselben dein heylsams wort in das hertz vnd in
den mund geben / Das sie deinen befehl trewlich
auff

aufrichten vnd nichts predigen / dz deinem heiligen
wort entgegen sey / Auff das wir durch dein hym-
nisch ewigs wort ermanet / geleret / gespenst / getröst
vnd gesterckt werden / thun was dir gefellig / vñ uns
fruchtbarlich ist / Durch vnsern HERN Jesum
Christum deinen Sone vnsern Herren / der ic.

GAlmechtiger Gott / wir bitten dich / gib deiner
gemein / deinen Geyst vnd Göttliche weyßheit /
Das dein wort vnter uns lauffe vnd wachse / vnd
mit aller freudigkheit wie sichs gebürt / gepredigt / vñ
dein heylige Christenliche gemein dardurch gebes-
sert werde / auff das wir mit beständigem glauben /
dir dienen / vñ in bekandtnus deines namens bis an
das ende verharren / Durch vnsern Herren / ic.

Von der Geburt Christi.

GAlmechtiger Got / Wir bitten dich / du wollest
verleyhen / Das uns die new geburt deines ein-
gebornen Sons erlöse / welche die alt dienstbarkeyt
vnterm Joch der sünden im fleisch gefangen helt /
auff das wir ine als einen Erlöser / mit freuden auf-
nehmen / Auch wenn er zu Gericht künien wirt / sicher
mögen anschawen Jesum Christum vnsern Herrn
Der mit dir in eynigkheit des heyligen geysts / lebt
vnd

vnd regiert warer Gott jm̄er vnd ewiglich / Amen.

G Allmechtiger Gott / wir dancken dir / Das du dich vnser jammers angenommen / Vnd deinen eingebornen Sohn vmb vnser willen hast lassen Mensch werden / vnd bitten dich / du wöllest vnser Herzen gnedig erleuchten / das wir an solchem trost fest halten / vnd in aller not vnd anfechtung auf deinen Son vn̄ vnserm Herrn Jesum Christum sehen / weil er vmb vnser willen ist Mensch worden / das wir solche Wolthat erkennen / dich mit den Engeln loben / von herten frölich vnd friedlich sein / vnd allerley widerwertigkeit mit gedult tragen vnd vberwinden mögen / Durch denselben deinen Son / der mit dir in eynigkeit des heyligen Geists / ic.

Vom Leyden Christi.

G Herr Gott Vater aller Barmherzigkeit / Wir bitten dich / du wöllest gnediglich sehen auff dieses dein volck vn̄ Hausgesinde / vmb welches willen vnser lieber Herr Jesus Christus sich nit gewägert hat / vbergeben zu werden in die hende der Sünder / vn̄ zu dulden die schmelichen pein des Creuzes / der mit dir lebt vnd regiert warer Gott in eynigkeit des heyligen Geysts ewiglich / Amen.

Von

Von der Auferstehung Christi.

G Allmechtiger Gott / der du durch deinen eingebornen Son vnserm Herrn Jesum Christum / vns nach vberwundenem todt / hast eröffent den eingang zu ewigen leben / Vn̄ durch sein fröliche Auferstehung / der ganken Welt heil verliehen / vnd ein Bund vnserer versönung darben gemacht / Wir bitten dich / du wöllest vnser begirde zu solcher ewigkeit erwecken / vnd die himlischen Gabe der vollkommenen freyheit verleihen / Durch denselben vnsern lieben Herren Jesum Christum deinen Sone / ic.

G Herr Got himlischer Vater / der du deinen eingebornen Son / vmb vnser Sünde willen hingeben / vn̄ vns zur Gerechtigkeit wider hast aufgeweckt / Wir bitten deine Barmherzigkeit / du wöllest vnser erstorbene herten / durch deinen Geist zum neuen leben erwecken / vnd dort mit Christo ewig lebendig machen / Durch die krafft der auferstehung deines Sone vnd vnsern Herren Jesu Christi / ic.

Von der Himelfart.

G Allmechtiger Gott / Wir bitten dich / verleih / das wir auch mit dem gemüt im Himel woren
d ij was

was hymlich ist suchen/ vnd gesinnet sein/ wie wir glauben/ das dein eingebornes Sone vnser seligmacher gen Himmel ist auffgefaren/ Durch denselbigen vnsern lieben Herren Ihesum Christum/ der in eynigkeit des heyligen geysts/ mit dir lebt vnd regiert warer Gott in ewigkeit/ Amen.

Herr Gott hymlicher Vater/ Wir bitten dich/ du wöllest vns der Himmelfart deines Sones gnedig lassen genieessen/ vnd vmb seine willen vns allerley geistliche Gaben widerfaren lassen/ Auff dz wir im glauben jmerdar zunemen/ Vnd nach disem leben bey dir ewig bleyben mögen/ Durch denselben deinen Son vñ vnsern Herrn Ihesum Christum/ ic.

Wingsten.

Gott/ der du die Herzen deiner Glaubigen mit erleuchtung des heyligen Geysts gelernet/ vnd ein Christliche Gemeine versammelt hast/ Gib vns das wir in demselben Geyst recht gesinnet sein/ vnd vns seiner tröstung allzeit frewen/ das er durch sein krafft vns beystehet/ vnserer herzen gnediglich reiniget/ vñd vor allem widerwertigem beschütze/ Auff das dein Gemeine/ keinerley weyse/ durch anlauffen der feinde/ bekümmert/ sonder in alle warheit geleitet werde/

werde/ als dein Sone vnser lieber Herr Ihesus Christus verheissen hat/ Der mit dir in eynigkeit desselben heyligen geysts lebt vnd regiert warer Gott/ ic.

Treyfältigkeit.

Allmechtiger ewiger Gott/ Der du vns deinen Dienern auß gnaden geben hast/ in bekentnis des waren glaubens/ die herligkeit der ewigen Treyfältigkeit zu erkennen/ vnd die eynigkeit gleiches gewalts vnd mayestat anzubeten/ Wir bitten dich/ verseyhe/ dz wir in solchem glauben bestendig bleyben/ vñd in aller widerwertigkeit gnedig behütet werden/ Durch Ihesum Christum deinen einigen Sone welcher mit dir in eynigkeit des heyligen geysts lebt vnd regiert warer Gott immer vnd ewiglich/ ic.

Von den Engeln.

Herr Gott hymlicher Vater/ Der du deine Engel zum schutz vñd schirm der Menschen wider des Teuffels Tyranney/ vnd der Welt boßheit geordnet hast/ Wir bitten dich/ du wöllest solchen schutz gnediglich ober vns erhalten/ vñd durch deinen heyligen geyst helffen/ das dein will bey vns menschen auff erden/ wie im hymel von deinen Engeln geschehe/ Auff das wir hie nach deinem
d iij willen

wollen leben vnd dort ewigklich dich mögen loben/
Durch Christum dein Son vnd vnsern Herren/rc.

Das Gottes reich komme.

Gott/ du beschützer aller der die in dich hoffen/
ohne welchen nichts krefftig/ nichts heilig ist/
mere vber vns deine Barmherzigkeit/auff das weißt
du vnser Regierer vnd Fürer bist/wir dermassen
durch die zeitlichen güter wandern/ das wir die
ewigen nicht verlieren/Durch Jesum Christum
deinen einigen Sone vnsern lieben Herren/der mit
dir in einigkeit des heyligen Geists warer Gott
lebt vnd regiert immer vnd ewigklich/Amen.

Das Gottes will geschehe.

Herr/ Wir bitten/ gib vns allzeit gnedigklich
einen Geist/zü gedencen vñ zü thun woz recht
ist/auff das wir/die wir on dich nicht sein können/
nach dir auch leben mögen/Durch Ihesum Chri-
stum vnsern HErrn/der mit dir in vereinigter
Gottheit des heyligen Geists lebt vnd regiert von
ewigkeit zü ewigkeit/Amen.

Vmb Regen oder schönes Wetter.

Herr Gott himlischer Vater/ der du gütig vnd
Barm-

Barmherzig bist/ vnd vns durch deinen Son ver-
heissen hast/du wöllest dich vnser in allerley not ge-
nedig annemen/Wir bitten dich/sihe nit an vnser
missethat/sonder vnser not vnd dein Barmherzig-
keit/vnd schick ein gnedigen regen (oder Sonnen)
auff das wir durch dein güte vnser teglichs brot ha-
ten/vnd dich als ein gnedigen Gott erkennen vnd
preysen mögen/Durch Ihesum Christum deinen
Son vnd vnsern Herren/der mit dir in einigkeit rc.

Pro pace.

Gott du Stifter des Friedens vnd Liebhaber
der liebe/wer dich erkenet der lebt/Wer dir die
net/der regieret/Beschütz deine demütigen/behüte
vor allem anlauff der feinde/auff das wir kein waf-
fen der feindschafft fürchten/die wir vns auff dei-
nen schutz verlassen/Durch Jesum Christum/rc.

Gott/von dem alle heylige begirde/alle gerecht-
te rede vnd gute werck herkommen/Verleyhe dei-
nen knechten den Fried/welchen die Welt nicht ge-
ben kan/Auff das unsere herzen sich deiner Gebot
befeisigen/vnd unsere zeit/hindan genommen/alle
forcht der feinde/durch dein beschützung rüdig vnd
still seind/Durch Ihesum Christum vnsern lieben
Herrn deinen eynigē Sone/der in vereinigter Got-
heit

hent des heiligen Geistes mit dir herrschet vnd regiert von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Wider den Türcken.

Herr Gott himmlischer Vater / wir bekenen alle für dir / das wir durch vnser missethat vñ langen vngheorsam den Türcken vnd allerley vnglück wol verdienet haben / Aber doch bitten wir dich / du wöllest vmb deines namens willen vnser gnedigklich verschonen / dem schedlichen feind wehren / vñ dein arme Christenheit wider ihn beschützen / Auff das dein wort im friede wenter außgepredigt / vnd wir vns drauß bessern / vnd in rechtem gehorsam gegen dir wandeln mögen / Durch Ihesum Christum vnsern Herren / Der mit dir in eynigkeit / r.

Nach dem Gebet soll man lesen ein Capitel auß den Episteln der Aposteln / Pauli / Petri / oder Johannis / r. Teutsch / das sol er also anfahen.

Wer liebe verneme mit fleiß / das erste Capitel der Epistel des heiligen Pauli zu den Römern geschrieben.

Vnd am ende also beschliessen:

Das ist das erste Capitel der Epistel zu den Römern des heiligen Pauli.

Nach

Nach der Epistel mag er lesen ein Alleluta mit seinem Vers Lateinisch / oder ein Gradual auß der heiligen Schrift genommen / das selbig mögen auch die Schuler Lateinisch singen.

Darnach sol er aber lesen ein Capitel auß dem Euangelio oder Geschichten der Aposteln / vnd dann anfahen das Credo / das solen die Schuler Lateinisch singen / wie der gebrauch ist / oder aber das Volk sol den Glauben Teutsch singen.

In den kleynen Flecken / nach der Epistel / sollen vor dem mittel Altar zwen oder drey Schuler die Litaney Teutsch singen / vnd der ander Chor sampt dem volck drauff antworten. Zuletzt das Da pacem drauff singen / sampt einer Collecten / wie oben.

Weil aber dz Euangelion vn dz in der Predigt dem volck erzelet wird / so sollen allweg an stat des Euangelij die stück Christlichen glaubens / die Zehen Gebot / der Glaub / das Vatter vnser / die einsetzung der Tauff / Schlüssel / vnd Abendmal gelesen werden auff der Cansel / vnd dann anfahen das Credo / je Teutsch je Lateinisch / auff das bedes geübet werde.

Darauff sol dann am Fevrtag die gewonlich Predig folgen. Nach der Predig sol folgen das Abendmal.

e

Ordnung

Ordnung des Herren Abendmals.

Wann der Prie-
ster das Abentmal des Herren (so er
anders Communicanten hat) hal-
ten wil/Sol er von stund an nach-

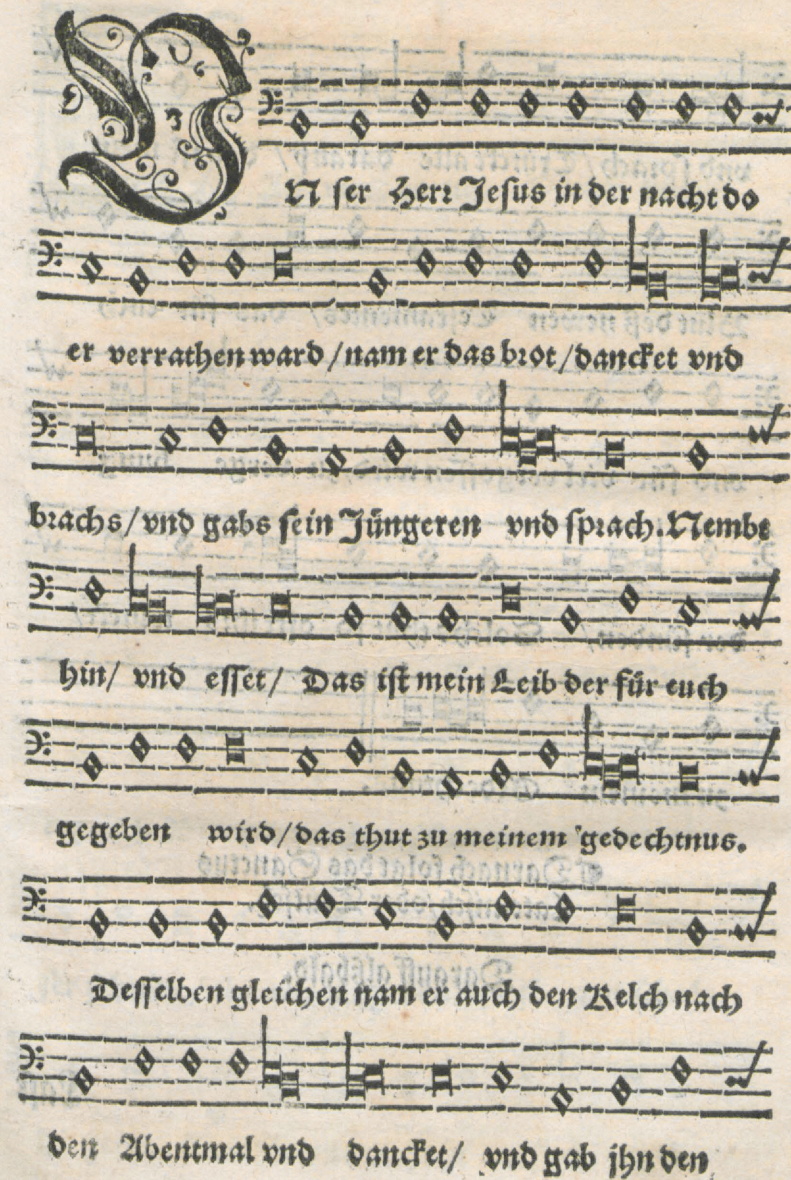
folgende Ermanung zum Volck thun/vnnd dann
die wort des Nachtmals / wo die Mess gesungen
würdet vngesährlich auff nachfolgende weise/vnnd
nach den hernach gesetzten Noten singen/ oder so er
die Mess liset/mit lauten verstendigen Worten le-
sen/damit die vmbstehenden dieselben hören mö-
gen.

Die Ermanung.

Allerliebsten in Got/dieweil wir seho
das heilig Abentmal vnsers Herren Jesu
Christi wollen bedencken vnd halten/
darin er vns sein Fleisch zu einer speiß/
vnd

vnd sein blut zu einem tranck/ den glauben darmit
zu stercken gegeben hat/Sollen wir billich mit gro-
sem fleiß ein jeder sich selbs prüfen/ wie der heilig
Paul^s vns vermanet/Den diß heilig Sacrament/
ist zu einem sondern trost vnd sterck geben / den ar-
men betrübten gewissen/die ire sünde bekenen/Got-
tes zorn vnd den todt fürchten/vnd nach der gerech-
tigkeit hungerig vnd dürstig sind/So wir aber vns
selbs prüfen/vnnd ein jeder in sein eigen Gewissen
geheth/wie vns der heilig Paulus leret/werden wir
gewißlich nichts anders finden/dann allerley greu-
liche sünde/vnd den tod/ den wir mit der sünde ver-
schuldt haben/vnd können doch vns selbs in keinen
wege daraus helfen/Darumb hat vnser lieber Herr
Jesus Christus sich vber vns erbarmt/ vnd ist vmb
vnserer sünden willen Mensch worden/Auff das er
das Gesez vnd allen willen Gottes für vns vnd vns
zu gut erfüllet/vnd den todt vnd alles was wir mit
vnsern sünden verschuldt haben/für vns vnd zu vn-
ser erledigung auff sich neme vnd erlitte/Vnd das
wir das je festiglich glaubten/vnd durch den Glau-
ben frölich in seinem willen möcht en leben/Nam er
nach dem Abentmal das brot/saget danck/brachs vñ
sprach/Nemet hin vnd esset/das ist mein Leib / der
für euch dargegeben wird/Das ist/das ich Mensch
bin worden/vnd alles das ich thu vnd leyde/ist alles
euer eigen/für euch vnd euch zu gut geschehen/des

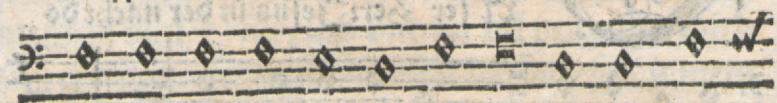
zu einem gewissen anzeigen vnd zeugnis/ gib ich
euch mein leib zur speiß. Desgleichen nam er auch
den kelch vnd sprach/ Nemet hin/ vñ trincket auß di-
sem alle/ das ist der kelch des neuen Testaments in
meinem blut/ dz für euch vnd für vil vergossen wird
zu vergebung der sünde/ so oft jr dz thut/ solt jr mein
darben gedencen/ Das ist/ dieweil ich mich erwer
angenomen/ vñ ewre sünde auff mich geladen hab/
wil ich mich selbs für die sünde in todt opfern/ mein
blut vergiessen/ gnad vñ vergebung der sünde erwer
ben/ vnd also ein new Testament auffrichten/ da-
rinnen die sünde vergeben/ vnd ewig nit mehr sol ge-
dacht werden/ des zu einem gewissen anzeigen vnd
zeugnis/ gib ich euch mein blut zu trinckē/ Wer nu
also von disem brot isset/ vñ von disem kelch trincket/
auch disen worten die er von Christo höret/ vnd disen
zeichen die er von Christo empfehet/ festiglich glau-
bet/ der bleibt in dē Herren Christo/ vñ Christus in
ime/ vnd wird ewiglich leben/ Darben sollen wir
nun sein gedencen/ vnd seinen todt verkündigen/
Nemlich/ das er für vnser sünde sey gestorben/ vñ zu
vnser rechtfertigung wider auffstanden/ vnd ime
darumb dancksagen/ ein jeder sein Kreuz auff sich
nemen/ vnd ime nachfolgen/ vnd nach seinem gebot
einander lieben/ wie er vnns geliebt hat/ dann wir
alle sind ein brot vñ ein leibe/ dieweil wir alle eines
brots teilhaftig sind/ vnd auß einem kelch trincken.
Vnser



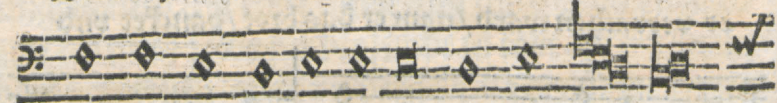
U ser Herz Jesus in der nacht do
er verrathen ward / nam er das brot / dancket vnd
brachs / vnd gabs sein Jüngerem vnd sprach. Nemet
hin / vnd esset / Das ist mein Leib der für euch
gegeben wird / das thut zu meinem gedechtnus.
Desselben gleichen nam er auch den Kelch nach
den Abendmal vnd dancket / vnd gab ihn den



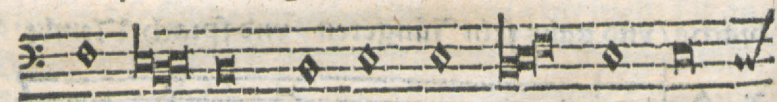
vnd sprach/ Trincket alle. darauf/ das ist mein



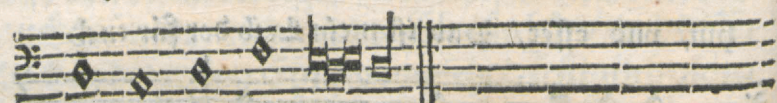
Blut des newen Testaments/ das für euch



vnd für viel vergossen wird/ zu vergebung



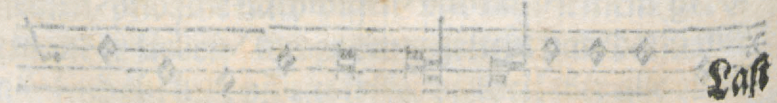
der sünden/ Solchs thut so offte ihes trincket/



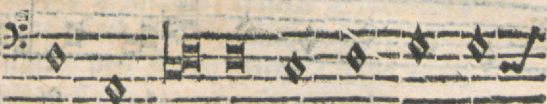
zu meinem Gedechtnus.

Darnach folgt das Sanctus
Lateinisch/oder Teutsch.

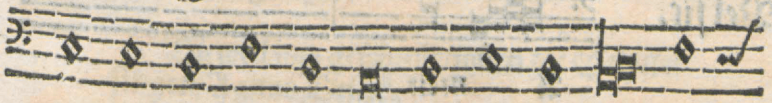
Darauff alshald.



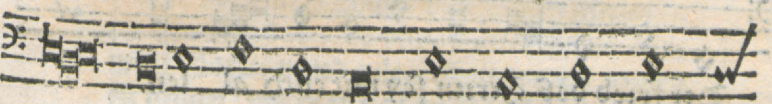
Laß



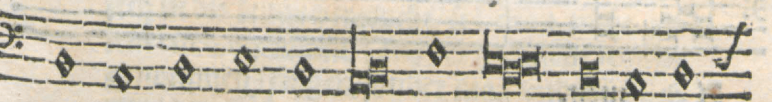
Aist vnns be ten. Vatter vnser



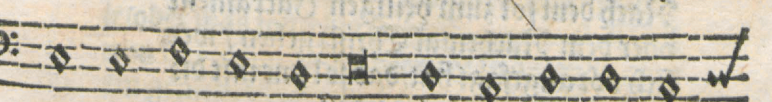
der du bist im Himmel/ Ge hei ligt werd dein



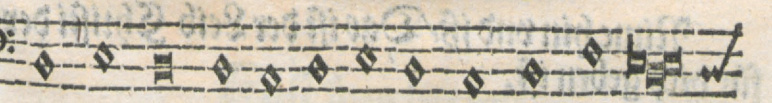
na me. Zu kom dein Reich. Dein Will gesche



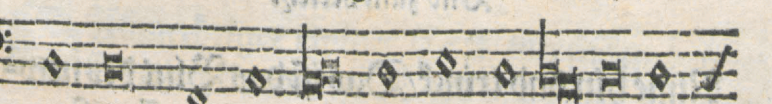
he/ als im Himmel auch auff Er den. Vnser



teg lich Broz gib vns heut. Vnd vergib vns vn

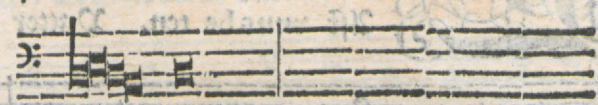


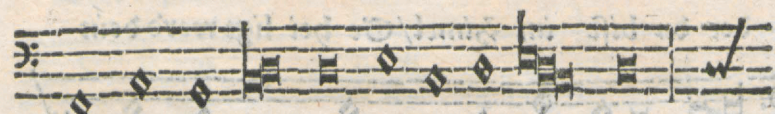
ser schulde/ als wir vergeben vn se ren schul

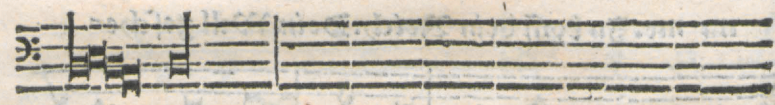


di gern. Vnd für vns nicht in versuchung. Son
beris


der erlöß vns vom v bel. Amen.

Vel sic. 
Amen.


Der fried des Herren sey mit euch allen.


Amen.

Nach dem sol zum heiligen Sacrament
oder dem Nachtmal Christi gehen / wer
sich vor angesagt hat / das sol ime mit dis-
sen Worten gereicht werden.

Nime hin vnd iß / Das ist der Leib Christi der
für dich geben ist.

Vnd zum Kelch.

Nime hin vnd trinck / Das ist das Blut des new-
en Testaments / das für dein sünde vergossen ist.
Vnd

Vnd wo der Pfarther keinen Diaconum
hat / sol er den Leib Christi rächen jeder man /
ehe er jemandt den Kelch räche / Wo man
aber Leuten hat / mag derselben einer den
Kelch rächen einem jeden / der den Leib Chri-
sti empfangen hat.

Diweil das geschicht / sollen die Schuler
singen / Agnus Dei / r.

Wo aber nit Schuler vorhanden sein / mag
die Gemein das oder etwas anders / das dem
wort Gottes vnd gelegenheit der zeit gemess
ist singen / wie man das im brauch hat. Vnd
wo die menig des Volcks so groß ist / das es
sich in die lenge verzeucht / sol man nicht al-
lein ein Communio (aus der heiligen Schrifft
genommen) singen / sonder mag vnd sol auch
etwas mehr singen / bis das das Volck alles
verrichtet ist / Als das Responsorium Discubus
it / oder was sonst der Schrifft gemess ist. Wenn
nun das Volck alles verricht ist / sol man aber
ein gemein Gebet in Teutsch offentlich spres-
chen / das sol ein Danck sagung sein also:

Laß vns bitten.

D Allmechtiger ewiger Gott / wir sagen deiner
Göttlichen miltigkeit lob vnd danck / das du
vns

uns mit dem heilsamen Fleisch vnd Blut/deines
einigen Sohns Jesu Christi vnseres Herrn gespenst
vnd getrenckt hast/Vnd bitten dich demütiglich/
Du wöllest durch deinen heiligen Geist / in vnns
würcken/Wie wir diß heilig Sacrament mit dem
Mund haben empfangen/ das wir auch also dein
Göttliche gnad/vergebung der sünde / vereinigung
mit Christo/vnd ein ewigs Leben/so darinnen an-
gezeigt vnd zugesagt ist/mit festem glauben mögen
begreifen/ vnd ewiglich behalten/ Durch vnsern
Herrn Jesum Christum deinen Son/der mit dir in
einigkeit des heiligen Geists lebt vnd herschet/wa-
rer Gott immer vnd ewiglich/Amen.

Ein ander Dancksagung.

Wir dancken dir Allmechtiger Gott/Das du
uns durch die heilsame Gabe des Leibs vnd
Bluts deines Sohns hast erquicket/Vnd bitten
dein Barmherzigkeit/Das du uns solches geden-
en last zum starcken Glauben gegen dir / vnd zu
brünstiger Lieb vnter uns allen/durch denselben vn-
sern Herrn Jesum Christum deinen Son/der mit
dir in einigkeit des heiligen Geists lebt vnd her-
schet/warer Gott immer vnd ewiglich.

BENEDICAMVS DOMINO,

Deo gratias.

GDarnach segne er das Volk also:

Der Herr gesegne euch vnd behüte euch/ Der
Herr erleuchte sein Angesicht ober euch vnd sey
euch gnedig/ Der Herr erhebe sein Angesicht auff
euch/vnd gebe euch friede/Amen.

GOder also:

Gott sey uns gnedig vnd barmherzig/vnd gebe
uns seinen Göttlichen Segen/ Er laß uns sein An-
gesicht leuchten/ vnd gebe uns seinen fried/Amen.

GOder also:

Gesegne vnd behüte uns/Gott der Vater/ vnd
der Sone/vnd der heilig Geist/Amen.

GOder also:

Der Segen Gott des Vatters/vnd des Sone/
vnd des heiligen Geistes/ sey mit euch vnd bleibe
allzeit mit uns allen/Amen.

f ij

Didmung

III.
Ordnung der Messen/
auff dem Land/wo
nit Schulen sind.



Zeit

an solch
en orten/das
lesen alles v
ber ein eini
ge Person
geht/ist für
nemlich das
zubedencke/
das man es
nit zu lang

make/vnd bede/ Kirchendiener vnd dz Pfarvolck
nit zu vil beschwere. Derhalb mag man an Feyerta
gen diese ordnung halten/das erslich das volck ein
Teutsche Psalm sing. Nach gelegenheit/wie es der
Pfarrherr an dem ort hat angerichtet. Darnach le
se der Pfarrherr an stat der Epistel/die vermanung
zum

zum Gebet für alle Ständ/sampt dem Vatter vn
ser/Glauben/Zehen Geboten/von der Tauff/von
den Schlüsseln/von dem Abentmal des Herren/
wie folget.

Vermanung zu bitten
für allerley Stende.

Graußwundern/wiltet Gott den Va
ter aller Barmherzigkeit/durch Ihe
sum Christum vnsern lieben Herren/
vmb fruchtbar gedeyen des heiligen
Euangelions/das er rechtgeschaffne
Arbeiter in seine Erndte senden wöl
le/Auch beide Diener vnd Hörer des worts gne
diglich erleuchten/zur Heiligung seines gebenedey
ten Namens/mehrung seines Reichs/vnnd erfül
lung seines Göttlichen willens.

Darnach auch vmb ein Christlich erbarlich Re
giment/für Keyserliche Maiestat/vnsern aller ge
nedigsten Herrn/Könige/Fürsten vnd Herren/
Zum sonderheit einen Erbarñ weisen Rath dieser
Statt vnser Herrren/sampt allen Amptleuten/so
zum Regiment dienen/auff das wir ein gerügigs
f iij vnd

vnd stilles leben führen mögen in aller Gottseligkeit vnd redligkeit/ vnd vnser teglich brot/ oder was zur zeitlichen leibs notturfft gehört / mit seggen gebrauchten mögen.

Ferner bittet für alles / so einem jeden Menschen / was Stand er sey anligt / Nemlich für alle Eheleute / Hausherrn vnd Frawen / Arbetter / Handtierer / Handtwerker / Ehehalten / Sünder vnd Sünderin / Krancke / Gefangene / Betrübte / verlassene Witwen vnd Wäysen / vnd die in Ansehung stecken / Bedrangte / irrige / verfürte Gewissen / oder was dergleichen seyn / Der ewig glütig Gott wölle sich aller erbarmen / ire Missethat verzeihen / ehlichen / friedlichen / erbarm wandel nach seinem wort verleyhen / vnd in keiner Versuchung sincken lassen / sonder von allem vbel / es sey leiblich oder geistlich / durch reine Lehr vnd festen Glauben / gnediglich erlösen / Amen / Solches alles zu erwerbten / spricht auß rechtem Glauben.

Glatter vnser der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Zukünftig dein Reich. Dein will geschehe / auff erden / wie im Himmel. Vnser teglich Brot gib vns heut. Vnd vergib vns vnser schuld / als auch wir vergeben

ben vnsern Schuldigern. Vnd führe vns nit in versuchung / Sonder erlöse vns vom vbel / Dann dein dein ist das Reich / die krafft / vnd die Herrligkeit / in ewigkeit / Amen.

Die Artickel vnser Glaubens.

Ich glaub in Gott / Vatter Allmechtigen / Schöpffer Himmels vnd der Erden. Vnd in Jesum Christum seinen einzigen Son vnsern Herrn / der empfangen ist von dem heiligen Geist / Geborn auß Maria der Jungfrawen / gelitten hat vnter Pontio Pilato / gecreuziget / gestorben / vnd begraben / Ist wider gefahren zur Helle / am dritten tag wider auff erstanden von den Todten / Auffgefahren gen Himmel / sitzet zur rechten hand Gottes des Allmechtigen Vaters / von dannen er zukünftig ist / zurichten die Lebendigen vnd die Todten.

Ich glaub in den heiligen Geist. Ein heilige Christliche Kirchen / gemeinschaft der Heiligen. Vergebung der Sünden. Auferstehung des Fleisches / Vnd ein ewiges Leben / Amen.

Die

Die heiligen Zehen Gebot Gottes.

Das Erst.

Ich bin der Herr/ dein Gott / Du solt nicht
andere Götter neben mir haben.

Das Ander.

I Du solt den Namen des Herren/ deines Gottes/
nicht vergeblich führen/ Denn der Herr wird den
nicht unschuldig halten/ der seinen Namen vergeb-
lich führt.

Das Dritt.

I Gedencck des Sabbath/ das du ihn heiligest.

Das Vierdt.

I Du solt deinen Vatter vnd deine Mutter eh-
ren/ auff das du lange lebest im Lande/ das dir der
Herr dein Gott geben wird.

Das

Das Fünffe.

I Du solt nicht tödten.

Das Sechst.

I Du solt nicht Ehebrechen.

Das Siebent.

I Du solt nicht stelen.

Das Aecht.

I Du solt kein falsch zeagnus geben wider
deinen Nechsten.

Das Neundt.

I Du solt dich nicht lassen gelüsten deines
Nechsten Haus.

Das Zehent.

I Du solt dich nicht lassen gelüsten deines
Nechsten

9

Nechsten Weibs/ noch seines Knechts/ noch seiner
Magd/ noch seines Ochsen/ noch seines Esels/ noch
alles was dein Nechster hat.

Die wort des Herrn Christi von der Tauff.

Weret hin vnd leret alle Völker/ vnd
taufft sie/ im Namen des Vatters/
vnd des Sohns/ vnnnd des heiligen
Geistes/ Wer da glaubt vnd getauft
wird/ der wird selig werden/ Wer
aber nit glaubt/ wird verdampft werden.

Die wort des Herrn Christi/ vom Beruff vnd Ampt des Worts/ vnd der Schlüssel.

Der Herr Jesus bließ seine Jünger an/ vnnnd
sprach zu in/ Nembt hin den heiligen Geis/
Welchen

welchen ihr die Sünd vergebt/ den seind sie verge-
ben/ vnd welchen ir sie behaltet/ den sein sie behal-
ten.

Die wort des Herrn Christi von dem Abentmal.

Inser Herr Jesus inn der
Nacht da er verrhaten ward/ nam
er das Brot/ dancket vnnnd brachs/
vnd gabs seinen Jüngern vnd sprach:
Nembt hin/ vnd esset/ Das ist mein Leib/ der für
euch gegeben wird/ solchs thut zu meinem Ge-
dechtnis.

Desselben gleichen/ nam er auch den Kelch/
nach dem Abentmal/ vnnnd dancket/ vnnnd gab ihn
den vnnnd sprach: Trinct alle darauß/ das ist mein
Blut des Neuen Testaments/ welchs für euch/
vnnnd für viel vergossen wird/ zur vergebung der
Sünden. Solchs thut/ so oft ihrs trinct/ zu mei-
nem Gedechtnis.

g ij Darnach

Darnach trette der Pfarherr auff/ sage den
Text des Sontag Euangelions/ vnd lege in auß/
das das Volck ein nütze Lehr drauß fassen/ vnd sich
drauß bessern könne/ Insonderheit aber sol alle Lehr
gehn/ Erstlich auff den gehorsam gegen Gott vnd
seinen Gebotten. Da ist von nöten/ das man sonder-
lichen die gengen vñ gemeinen laster ernstlich straf/
als da sind/ der Geitz/ vñnd das vbersehen im ver-
kauffen/ das vnordenlich sauffen/ vñnd müßigang/
die vnzucht in Worten vñnd Wercken/ das greulich
Gotteslestern/ das vbel nachreden/ den Aberglau-
ben mit mancherley dingen/ wie vnter dem Paurß-
volck gemein ist/ die vndanckbarkeit vñnd den vn-
fleiß gegen das wort/ vñnd was dergleichen mehr
ist. Vñnd sollen sonderlich die Pfarherrn fleißig
in der Bibel lesen/ vñnd die Exempel wol mercken
vñnd dem Volck treulich fürhalten/ da dergleichen
Sünde gestraffet sind.

Zum Andern/ sol die Lehr fleißig gerichtet wer-
den auff dz Euangelion/ das dz volck lehre/ wie wir
allein vergebung der sünden haben durch den glau-
ben an Ihesum Christum/ das Christus allein vom
ewigen todt erlöset/ vñnd den eingang zum ewigen
leben durch sein Klufferhebung vnns gedöfnet hab/
das man in seinem Namen in allerley not vñnd an-
sechtung zu Gott ruffen/ vñnd den heiligen Geist
begern

begern sol/ der vnser herken von tag zu tag je mehr
erleuchte/ den Glauben sterck/ die Liebe in vns an-
zünde/ wie denn die Sontags Euangelia solche
lehr mit sich bringen/ vñnd die Postillen D. Luthers/
Coruini/ vñnd dergleichen/ sein anzeigen. Solcher
Bücher sollen in alleweg die Pfarherr auff dem
Land sich behelffen/ vñnd mit fleiß vor andern Pa-
pistischen Lumpen Postillen sich hüten/ welche die
Leut vom wort/ vñnd dem verdienst Christi/ auff
eigene werck vñnd verdienst absüren.

Nach der Predig/ so Communicanten da sind/
ist zu vor verzeichnet wie man denselben Actum sol
halten/ On/ weil kein Schüler da sind/ sol als bald
nach der Bermanung/ wie oben verzeichnet/ der
Priester das Vatter vnser singen oder laut sagen.
Darnach die Verba Christi auch singen oder laut
sagen/ Vñnd alsdenn die Leute speisen. In mittels
sol die Kirch singen den Gesang Gott sey gelobet/
oder Jesus Christus vnser Heiland/ oder ein ander
Christlich Gesang. Nach dem sol der Pfarherr die
gewöhnlichen Collecten/ wie oben/ singen oder le-
sen/ vñnd das Volck mit dem Segen wider zu hauß
schicken.

V.

Wie man es halten
sol/ wo nit Com
municanten sind.



Daber

keine Communi-
canten da sind /
mag er nach der
Predigt/ de Psalm
singen lassen / Es
wölle vnns Gott
genedig sein / oder

Gott der Vatter wohr vnns bey/ vnd darnach ein
Collecten singen/ nach gelegenheit der zeit/ vnd
das Volck alsdenn mit dem Segen von sich lassen.

Vnd hie sollen die Pfarrher/ sondern fleiß für-
wenden/ das sie das Volck dahin gewenen/ auff das
sie nit allein des Sacraments begerē/ auff die Ofter
lichen

lichen zeit/ oder wenn sie krank sind/ sonder bey ge-
sundem Leib/ vnd mehr dann einmal im Jar.

Dazu dienet/ das man sie trewlich erinnere/ in
was fehrlichem Stand wir sind / wenn wir in bö-
sem Gewissen/ vnd offentlichen/ oder heimlichen
Todsünden stecken/ vnd vnns mit GOTT nicht
versöhen. Item/ was treffliches Schatz vnd
Trost vns vnser lieber Herr Christus in diesem Sac-
rament hinder sich gelassen hat. Item/ das
es Christus geheissen vnd befohlen/ vnd das es
nicht allein ein Vngehorsam/ sonder auch der
gröste Vndanck sey/ sich von solchem
gnadenreichen Abentmal abhalten/
gleich als wer es Gifft/ oder
sonst etwas schedliches.



Wie

VI.
**Wie man es an werck-
tagen halten sol.**



Les auch bis-
her ist ge-
breuchlich
gewest/ das
das Volck
zum wenig-
sten einē tag
in der Wo-
chē gehabt/
da sie Mess

gehört/ vñnd gen Kirchen sind gangen/ ist es noch
für gut angesehen/ das man in der Wochen einen
Wercktage erwehle/ da man zusam̄ komme/ da sol
diese Ordnung gehalten werden.

Erstlich/ sol man die Litaney beten oder sin-
gen/ denn das Volck kan es bald lernen/ das es ant-
worte

worte/ auff die bitt/ die der Pfarrherr vorsingt.

Darnach singe er ein Collecten drauff *De pace/*
oder/ wie es sonst die zeit fordert.

Entlich lese er ein Predigt auß dem Catechis-
mo/ wie sie in der Ordnung nach einander gehen/
vñnd lasse darnach das Volck mit dem Segen wider
von sich/ Das vngefahrlich solchs inn einer halben
Stundt auffs lengst vollendet werde/ vñnd das
volck wider zur arbeit come. Derhalb es auch von
nöten wirdt sein/ das der Pfarrherr ein solchen tag
vñnd stundt neme/ die den Leuten der arbeit vñnd an-
ders halb gelegen sey.

Es sol auch der Pfarrherr solches allweg in
einem Chorrocke thun. Denn es will sich vnserm/
mit vnlöblichem gebrauch nach gezimmen/
das er anderst in der Kirche stehe vñnd
gehe/ wenn er Gottes Ampt vertwe-
set/ Denn er sonst auff der gassen
oder im Haus gehet.



h

Von

VII.
Von der Vesper.

Vesper
tagen so es gewon-
heit gewest/das man
hat Vesper gehalten/
sol man es nicht las-
sen abgehen / vnd
Erstlich ein Teut-
schen Psalm singen/
Darnach ein Capi-

tel lesen auß dem Alten Testament/vnd entlich ent-
weder/ein Predigt auß dem Catechismo lesen/oder
die jungen Kinder verhören ob sie betten können/
vnd sie den kleinen Catechismum leren. Könnte das
Volk das Magnificat oder Nunc dimittis Teutsch
lernen/vnd singen/so wer es desto besser. Es sol
auch die Vesper mit einer Collecten vnd dem segnen
beschlossen werden.

An den ortē aber/da man vor kein Vesper die Fey-
ertage gehalten/sollen die Pfarherin das volck fleis-
sig vermanen/das sie jr Söhne vnd Töchter inn die
Kirch

Kirch/auff ein gewisse Stund schicken wöllen/auff
das man sie da im glauben/vnd mit dem betten fein
vnterrichten könne/wie vngeserlich der kleine Ca-
techismus D. Luthers außweist. Deñ so wir wölle
hinder vns solche leut lassen/die ein rechten reinen
verstand Christliches glaubens haben/vnd derhalb
mit in die alte Bapstische Abgötterey sollen gefüret
vnd verfürret werden/so müssen wir es mit der Ju-
gent ansahen. Wie deñ Christus allenthalb vns die
Jugent fleissig befilet/dz man sie recht im glauben
vnterrichten vnd wol ziehen sol/vñ ja mit höchstem
fleiß verhüten/das sie nit geergert werde. Derhalb
sollen die Kirchendiener solcher arbeit sich nicht be-
schweren. Deñ wir on das/dahin sehen/das sie mit
zuviel arbeit nit beladen werde. Wöllen derhalb an
ditem gesettigt sein/dz sie es in der woche bey disen
drey Actibus lassen bleibē. Am Sonntag vñ Feyer-
tagen Predigen. Nach essens den Catechismum der
Jugent fürhalten/vñ am bestimpten wercktag/die
Litanej singen vñ den grossen Catechismum lesen.
Zu solcher geringer arbeit solt ein jeder Kirchendie-
ner vō herhē willig sein/sintemal solchs alles dienet
zur vnterricht denē/für welche vnser Herr Christus
sein Blut vergossen/vnd sic also erlöset hat/vnd
nichts mehr mangelt/denn das man solche lehr der
Kirchen fleissig fürtrage/vnd sich da keiner mühe/
lesens/noch studirn laß verdriessen.

VIII.
Wie man Tauffen sol.

Es Stlichen
sol der Priester fragen/wes
das Kind sey/wie es heißen
sol/vnnd ob es nicht Tach-
taufft sey.

Wenn nun das Kind nicht Tachtaufft ist/ so sol
der Diener nachfolgende Bermanung sprechen /
vnnd keines wegs auß nachlässigkeit vnterlassen/
Es were dann zur zeit der not/so das Kind in todts
gefahr were./ Dann in solchem fall/mag er nach
gelegenheit/sich halten/wie oben genugsamllich zu
verstehen geben ist.

Allerliebsten/Ich vermane vnd bitt euch al-
le/die ihr allhie zugegen versamlet seid/ auß
Christlicher lieb vnd trew/ Das ir ersilich zu herk-
en

en nemen/vnnd mit fleiß bedencken wöllet/dieses
trefenlich werck Gottes/vnnd den grossen ernst der
darinnen ist/vnnd angezeigt würdet. Dann auß
den worten dises gebets/höret ir/sehet auch auß dem
werck/wie armfelig vnd elend die Christlich Kirch
dieses Kindlein hieher tregt/vnd vor Gott so bestien-
diglich vnd offenbar bekennet / das dasselb Kindlein
ein kind des zorns/der sünden vñ vngnaden sey/ vñ
darumb so herzlich vmb hilff vnd gnad bittet/das
es durch die Tauff ein Kind Gottes werden möge.
Bedenckt auch mit fleiß/Das es nit ein scherz oder
kinderspil ist/dises Christlich tapffer werck zuhan-
deln/welches dem Teuffel begegnet/vnd in nicht ab-
lein von dem Kind treibt/sonder auch das kind wi-
der ine/als wider ein gewissen feinde sein lebenlang
zustreiten verpflcht/ Derhalben hoch von nöten
ist/mit einem starcken glauben vnd herzhlichen ver-
trauen zu Gott andechtiglich zu bitten/Das Gott
der allmechtig dz kindlein/nit allein von des Teuf-
fels gewalt erledigen/sonder auch also stercken wöl-
le/das es dem feinde im leben vnd sterben statlichen
widerstand thun vnd erhalten werden mög. Da-
rumb wöllet mit fleiß auß euch selbs achtung ha-
ben/in einem rechten glauben allhie zustehen/Got-
tes wort zuhörn vnd andechtiglich zu Gott zu ruf-
fen vnd zubitten/dann wir je allhie zum Gebet nit
vergebenlich / sonder auß not ermanet werden /
Auff

Auff das Gott vnsern ernst vnnnd einrecht vertretw-
lich hertz erkennen mög/ Auch diß hochwürdig Sa-
crament durch vns dem Teuffel nicht zum spot ge-
setzt/ vnd Gott der allmechtig geuehrt werde/ der
darinnen so überschwencklichen reichthumb seiner
gnaden ober vns schüttet/ das er die Tauff felbs ein
newe Geburt nennet/ Also das wir durch dieselben
von aller Tyrannen des Teuffels/ auch der sünden
des Todts vnnnd der Hellen erlediget/ Kinder des
Lebens/ vnd Erben aller güter Gottes/ vnd Mit-
ten Christi werden. Hierumb last vns vmb Gottes
willen solche ober reichliche Göttliche gnaden nicht
verächtlich/ sonder mit aller schuldiger Danckbar-
keit handeln/ Die weil doch diß hochwürdig Sa-
crament der Tauff/ vnser einiger trost vnd eingang
ist/ zu allen Göttlichen gütern/ vnd gemeinschafft
aller Heiligen.

Die Form aber wie man Tauffen sol ist diese:

Der Pfarrer oder Tauffer spreche.

Sahr

Sahr auß du unreiner Geist/ vnnnd gib raum
dem heiligen Geist.

Darnach mach er im ein Creuz
an die stirn vnd brust/ vnd spreche.

Nim das zeichen des heiligen Creuzes/ beyde
an der Stirn vnd an der Brust.

Last vns bitten.

Allmechtiger ewiger Gott/ ein Vatter vnser
Herrn Jesu Christi/ wir ruffen dich an/ ober
diesen N. deinen Diener/ der die gab deiner Tauff
bittet/ vnnnd dein ewige Gnad/ durch die geistliche
Widergeburt begert/ Nim in auff Herr/ vnd wie du
gesagt hast/ Bittet/ so werdet ir nemen/ Suchet/ so
werdet ir finden/ Klopffet an/ so wird euch auffge-
than/ So räche nu ewiger Gott/ dein gutheit vnd
gnad dem der da bittet/ vnd öffne die Thar dem der
da anklopffet/ das er den ewigen segen dieses Him-
lischen bads erlange/ vnd das verheissen Reich dei-
ner gabe empfahet/ Durch Christum vnsern Her-
ren/ Amen.

Last vns bitten.

Allmechtiger ewiger Got/ der du durch die sünd
flut nach deine gestrengen Gericht/ die vnglau-
bigen

bigen Welt verdampt/den glaubigen Noe selbst acht nach deiner barmherzigkeit erhalten/Den verstockten Pharaon mit allen den seine im roten Meere erseufft/vñ dein volck Israel durch dasselbig trucken gefürt/auch durch solches/dises bad deiner heiligen Tauffe zukünfftiglich bezeichnet vnd bedeutet. Desgleichen durch die Tauff deines lieben Kinds vnseres Herrn Jesu Christi/den Jordan vñnd alle wasser zur seligen Sündflut vñnd reichlichen abwaschung der sünden geheiligt vñ eingesetzt hast. Wir bitten dich durch dieselbe dein grundlose barmherzigkeit/Du wöllest diesen N. gnediglich ansehen/vnd mit rechten Glauben im Geist beseligen vñnd stercken/das durch diese heilsame Sündflut an ime erseuffe vñnd vntergehe/alles was ime von Adam angeboren ist/vñ er selbst darzu gethan hat/dz er auch auß der zal der vnglaubige gesondert/In der heiligen Area der Christenheit trucken vñnd sicher behalten werde/deinen Namen allzeit brünstig im Geist/vñnd frölich in der Hoffnung zu dienen/auff das er mit allen Glaubigen deine Verheissung ewigs Lebens zu erlangen würdig werde/durch Jesum Christum vnsern Herrn/Amen.

Ich beschwere dich du vñ einer Geist/bey dem Namen des Vatters vñnd des Sons vñnd des heiligen Geistes/das du aufstarest vñnd weichest von diesem

diesem Diener Jesu Christi N. Amen.

Lasst vns hören das heilig Euangellion Sancti Marcus.

Zu der zeit brachten sie Kindlein zu Jesu/das er sie solt anrühren/Aber die Jünger bedroeten die/so sie brachten.Do das Jesus sahe/verdross es in/vnd sprach zu in:Lasst die Kindlein zu mir kommen/vnd wehret in nicht/dann solchor ist das Himmelreich. Warlich ich sage euch/wer nicht das Reich Gottes nimbt wie ein Kindlein/der wird nicht hinein kommen. Vnd er herzet sie/vñnd leget die Hende auff sie/vnd segnet sie.

Dann lege der Priester seine Hand auff's Kinds Haupt/vñnd bete das Vater vnser/sampt den Vatern oder Gefattern kñndt.

Vater vnser der du bist im Himmel/Gheheiligt werde dein Name.Zukomm dein Reich.Dein Will geschehe auff Erden wie im Himmel.Vnser täglich Brot gib vns heut.Vñnd vergib vns vnser schuld/als wir vergeben vnsern schuldigern.Vñ füre vns nicht in versuchung/sonder erlöse vns vom vñ. Dann dein ist das Reich/die kñfft/die Herrlichkeit in ewigkeit/Amen. Darnach

GDarnach trage man das Kindlein zu
der Tauff/ vnd der Priester spreche.

Der Herr behüt deinen Eingang vnd auß-
gang/ von nun an bis zu ewigen zeiten.

GDarnach laß der Priester das Kinde
durch seine Paten dem Teuffel absagen
vnd spreche.

N. Widersagst du dem Teuffel?

Antwort. Ja/ ich widersage.

Vnd allen seinen Werckene

Antwort. Ja/ Ich widersage.

Vnd allem seinem Wesen?

Antwort. Ja/ Ich widersage.

Darnach frage er.

Glaubest du an Gott den allmechtigen Vater/
Schöpffer Himmels vnd der Erden.

Antwort. Ja ich glaub.

Glaubst du an Ihesum Christum seinen eini-
gen Sohn vnsern Herrn/ der empfangen ist vom
heiligen Geist/ geborn auß Maria der Jungfrau-
en/ gelitten vnter Pontio Pilato/ gecreuziget/ ge-
storben

storben/ vnd begraben/ Ist nider gefarn zur Hellen/
am dritten tag auferstanden von den todten/ auff-
gefahren zu den Himmeln/ da er sitzet zu der rechten
Gott des himlischen Vaters/ von dannen er kom-
men wirdt / zurichten die lebendigen vñ die todten

Antwort. Ja/ ich glaub.

Glaubst du an den heiligen Geist/ ein heilige
Christliche Kirchen/ Gemeinschaft der Heiligen/
Vergebung der Sünde/ Auferstehung des Flei-
ches/ vnd nach dem todt ein ewiges Leben?

Antwort. Ja/ ich glaub.

Wilt du getaufft werden?

Antwort. Ja ich wil.

GDa neme er das Kind / vnd
Taufe es mit wasser/ vñ spreche.

Vnd ich tauffe dich/ Im Namen des Vaters/
vnd des Sons/ vnd des heiligen Geists.

GDenn sollen die Paten das Kindlein
halten/ inn der Tauff/ vnd der
Priester sprech weil er das Wess
terhembd anzeucht.

Der Allmechtig Got vnd Vater vnseres Herrn
I Jesu

Ihesu Christi/der dich anderwagt geboren hat/
durchs Wasser vnd den heiligen Geist/ vnd hat dir
alle deine Sünd vergeben/ Der sterck dich mit sei-
ner Gnad zum ewigen Leben/ Amen.

Der Fried sey mit dir.
Antwort. Amen.

Nach der Tauff sollen die Pfarther/
oder Kirchendiener / die Gefartern
ermanen vngesehrlich auff diese welse.

Ich erman euch in krafft der Christlichen Lie-
be/ die ihr jeko an das Kindlein stat/ bey der
Tauff gethan habt/ wann es seiner Eltern/ durch
todts oder andern vnfal beraubt würde/ ehe dann
es zum brauch seiner vernunfft keme/ das ihrs fleis-
sig vnd trewlich wolt vnterrichten/ vnd leren/ Erst-
lich die Zehen Gebot/ auff das es den willen Got-
tes vnd seine Sünde darnach lerne erkennen. Dar-
nach den Christlichen glauben/ durch welsheit wir
gnad/ vergebung der sünde/ vnd den heiligen Geist
empfaben. Zu lezt auch das Batter vnser/ damit es
Gott anruffen/ vñ vmb hilff bitten könne/ dem Sa-
than widerstand zuthun/ vnd Christlich zu leben/
Bis Gott an ime erfüllet/ was er jeko in der Tauff
angefangen hat/ vnd es selig werde/ Amen.

Wie

Wie man es sol halten/ so ein Kind Tach tauffet ist.

Sein Kindt / durch die Hebammen/
oder sonst von jemandt anders/ im
der noth Tachtauffet ist/ Da sol der
Pfarther oder Kirchendiener sich
fleissig befragen/ bey der Person/ so
das Kindlein getaufft hat.

Zum Ersten.

Ob das Kindlein volkomenlich geboren gewest
sey/ da sie es getaufft hat oder nit. Den wo das kind
lein/ nit gar geboren/ sonder nur mit eim hendlein/
füßlein/ oder sonst eim andern teil des leibes sich se-
hen ließ/ sol man es in keinem weg tauffen. Dann
weil die Tauff ein widergeburt ist/ so kan das Kind
durch die Tauff nit widergebom werden/ es sey den
zuuor ganz vñ gar an die welt geboren. Derhalb sol
len die Pfarrherm vñ Kirchendiener in solchem
die Hebammen vnterrichten/ wo sie es thun hetten/
das sie es nimer thun/ denn es ist vnrecht. Sintemal
die Tauff von dem Herrn Christo denen geordnet

i iij

ist

ist/ die vollkommen an die Welt geboren sind. Die
aber noch nit geboren sind/ kan man nit Tauffen. Es
sollen aber die/ so in solchen nöten dabey sind/ bedes/
Mutter vnd das Kind/ dem Allmechtigen Gott
durch trewliche fürbitt befehlen/ das GOTT der
Mutter helffen/ vnd das Kindlein mit seinem hei-
ligen Geist begnaden/ es von Sünden entledigen/
vnd ewig/ vmb Christi Jesu seines Sons willen/
der für alle Sünder gestorben/ wolle selig machen.
Solche fürbitt wissen wir/ das Gott nit allein von
vns fodert/ sonder wil jns auch gefallen lassen vnd
erhören/ wie das Exempel außweiset von dem gicht
brächtigen Matthei am neunnden. Den da sagt
der Euangelist mit klaren worten/ Der Herr sahe
jren Glauben/ vnd sprach zu dem Gichtbrächtigen:
Sei getrost mein Sohn/ dein Sünd sind dir ver-
geben.

Zum Andern.

Ob das Kindt mit rechtem natürlichem Was-
ser getaufft sey.

Zum Dritten.

Was man für wort dazu gesprochen hab. Sol-
ches alles mag man auch bey den Weibern/ sich er-
fragen/ so dabey gewesen sind.

So

So nun in solchem allem/ rechte Ordnung ge-
halten/ vnd befunden wird/ sol das kind keins wegs
wider getaufft/ sonder der Christlichen gemeine/
die sampt dem Kinde bey der Kirchen versamlet/
auff solche weise befohlen werden/ wie folgt.

In allerliebste/ nemet zu herze/ wie grosse gnad
vnd barmherzigkeit Gott an vns in der Tauff
thut/ da er sein freundlichkeit vñ leutseligkeit gegen
vns erzeiget/ Vnd vns nit vmb gerechtigkeit willen
der werck/ so wir gethan haben/ sonder nach seiner
barmherzigkeit/ durch das Bad der Widergeburt/
vnd vernewerung des heiligen Geists/ selig macht.
Daß er alda in krafft des worts/ durch seinen Geist
tödtet/ vertilget vnd abweschet/ alles das vns zu sün-
dern macht/ befleckt oder verdamt. Gleich als er im
rote Meere die feinde seines volcks erseuffte/ Vnd in
der sündflut alles fleisch/ biß on acht seelen/ die er-
halten wüde/ vertilget. Also macht vns auch dises
wasserbad/ im wort Gottes selig/ nicht das asthun
des vnflats am fleisch/ wie im leiblichen waschen
eufferlich beschicht/ sonder der bund eines guten ge-
wissens mit Gott/ durch die Auferstehung Ihesu
Christi/ dardurch wir in krafft des Göttliche bunds
in vnserm gewissen gereinigt vñ versichert werden
beyde mit Gottes wort/ vñ eufferlichem warzei-
chen/ das alles das auffhebt/ todt vnd abe oder ver-
geben

geben sey/so vns beflecken vnnnd verdammen mag.
Wir sein auch im Gewissen frey/ledig vnd sicher/
das wir mit Got vereiniget/in Bund stehen/ vnd
vns nichts zu verdammen sol gereichen/ Dargegen
sollen wir aber auch die vergebne Sünde meiden/
vnnnd derselbigen gleich todt sein/dann alle die wir
getaufft sind/sind in den todt Jesu Christi auch ge-
taufft. So sind wir je mit begrabē durch die Tauff
in den Todt/vnd also der Sünden/vnd ganken al-
tem Leben abgestorben/vnd zu ruhe gestellt/das vns
nichts verdammen/noch von der hulde Gottes ab-
sondern möge.

Darumb sollen wir nun Gott billich danken/
vnd vmb sein vnaussprechliche Gnade loben/Dar
neben aber auch ernstlich vnd andechtighlich bitten/
das er sein angefangenes Werck volbringen wölle
an vns/vnnnd an allen den jenen/so zur heiligen
Tauf beruffen vnnnd gebracht werden/sonderlich
aber/an diesem seinem Diener/(oder/an dieser sei-
ner Dienerin) so im Namen des Vatters/Sohns/
vnnnd heiligen Geistes/mit dem Wasser/nach dem
befelch Christi getauffet ist.

Das wir aber desto gewisser können bitten/so
höret zuuor das heilig Euangelion/da sich vnser
Herr Jesus Christus gungsam vernemen lezt/das
er sich der Kinder annehmen wölle/ Derhalb wir
dest besser für sie zu bitten haben.

Der

Der Euangelist Marcus schreibet also:

Zu der zeit brachten sie Kindlein zu Jesu / das
er sie solt anrühren/ Aber die Jünger bedroeten die/
so sie brachten. Do das Jesus sahe/ verdros es ine/
vnd sprach zu in: Last die Kindlein zu mir kommen/
vnd wehret in nit/dann solcher ist das Reich Got-
tes/Warlich ich sage euch / wer nicht das Reich
Gottes nimbt wie ein Kindlein/der wird nicht hin-
ein kommen. Vnd er herket sie/vnd leget die Hende
auff sie/vnd segnet sie.

Auff solche Zusagung/ last vnns mit andacht
für dieses Kindlein ein Vatter vnser bitten.

Nach dem Gebet segene er das
Kindlein mit diesen Worten.

Der Herr behüt deinen Eingang vnnnd Aus-
gang/von nun an bis zu ewigen Zeiten/Amen.

Der Friede sey mit dir. Amen.

Wie



IX.

Wie es bey den Kran-
tken sol gehalten wer-
den / so desz Abentmals desz
Herzen begeren.



Alliche

Leut / so desz HERN
Abentmal begeren / sol
man vnterrichten vnd
trösten. Die vnterricht
ist / das sie sich recht sol-
len erkennen lernen / wie
sie arme Sünder sind /

vnd derhalb / vmb gnad bitten / vnd von Sünden
sich entbinden lassen. Der Trost ist neben der Abso-
lutio / das man inen wol einbilde / was vnser HERR
Christus mit dem Abentmal hab wollen anrichten. Vnd

Vnd hie wärd von nöten sein / sonderlich an den or-
ten da man die Päpstliche Widnung mit dem heil-
igen Sacrament bißher gehalten hat / das man die
Leut trewlich vnterrichte / von der einsetzung Chri-
sti / das er nit allein sein Leib essen / sonder auch sein
Blut auß dem Kelche alle hab heissen trincken.
Vnd mag solches bedes / vnterricht vnd trost gesche-
hen auff diese weise / wie folget.

Vnterricht.

AEin lieber Mensch / du liegst jekund
da im GOTTES handen / vnd
weist nicht auff welchen weg es
GOTT mit dir wenden wil / ob
er dir wider zu deinem Gesund helf-
fen / oder dich jekund mit Todt von diesem Le-
ben abfodern wil. Vnd ob du gleich wider zu
deinem gesundt würdest komen / so ist doch das ge-
twiß / das es einmal muß gestorben sein / Was aber
nach dem todte folgen werde / weist du auch. Denn
also bekennest im glauben / dz Christus sitze zur rech-
ten seines himlischen Vaters / vnd werde wider ko-
men zu richtē die Lebendige vñ Todte. Das also du
vnd alle Menschen / nit allein den todte / sonder auch
f ij Gottes

Gottes vrtel vñ Gerichte am Jüngsten tag gewar-
ten must. Derhalb wer es wol von nöten/dz du dich
auff solche fart recht schicketest/vñnd dieses wercks/
welches Gott jekund mit dir fürhat/ gute achtung
nemest. Denn es ist ein grosse vnterschied zwischen
eines Menschen krankheit vñ tod/vñ eines Viehes.
Das Viehe must auch sterben/leidet auch allerley
Krankheit/wie wir sehen/aber solchs ist alles na-
türlich/vñd widerferet im/nit auß Gottes zorn/es
ist sein natur also/das es nit allweg kan bleiben/vñ
je zu weilen/einen Vnsal leyden vñnd auffstossen
must. Wenn es nun todt ist/so ist es alles auß/vñnd
hin/hat weiter nichts zugewarten. Aber der
Mensch must krankheit/vñnd den todt vñnd der sün-
den willen leiden. Denn wie der Herr dem Adam
im Paradis droet/vñd spricht: Welchen tag du von
diesem Baumen essen würdest/wirst du des Todts
sterben. Solches solt du wol merckē/vñ wissen/Di-
se krankheit so du jekund leydest/ist nit vngesehr/
noch allein natürlicher weiß dir widerfaren/es ist
deiner sünden schuld/das du auch ein Adams kind
bist/vñd wider Gott vñd sein wort/dein leben im
sünden hast zugebracht. Derhalb hast du zwey ding
jetzt zu bedencken. Das erste ist das geringst/wie
du von der krankheit mögest ledig werden. Das an-
der/wie du von der Sünd/vñnd dem zorn Gottes
mögest e. löset werden/Vñnd mit diesem stück must
man

man anheben. Denn weil die Krankheit durch die
sünd verursacht wird/must die sünd zuuor hinweg
sol anderst dem Leib geholffen/vñd sonderlich must
die sünd zuuor hinweg so in ihenem leben/dem Leib
vñd der Seel sol geholffen werden. Denn die krank-
heit höret on das auß/wenn der todt kompt/aber
die Sünd höret darumb nit auß/sintemal das Ge-
richt noch dauorn ist.

So sag mir nun/bekennest du dich auch für et-
nen sündler/vñ woltest du auch gern bedes der fran-
ckheit vñ der sünden entledigt sein? Der krankheit
halb zweiffelst mir nit. Denn was dem Leib wehe
thut/des wolt man gern geraten. Derhalb schaw
mir/ob dir auch von herzen deine sünd leid sein/vñ
du gern von denselben woltest entbunden sein.
Was antwortest du mir/bekennest du dich/du sehest
ein armer Sünder/vñd habst deine lebtag/wider
Gott vñd sein wort/vñd dein eigen Gewissen/viel
böses thun/vñd zuthun im sinn gehabt? Ist dir sol-
ches auch von herzen leid/das du woltest du hettest
es nit thun/vñd gedenckest es auch/wo Gott dir das
leben weiter gömnet/nit mehr zuthun/sonder dich
fleißiger nach Gottes wort vñd willen zuhalten?

Die antwortet er.

Ja.

l iij

Trost

Trost.

Wlan so höre nun/ wie ein Barmherzigen Gott du habest. Deiner Sünden halb / hettest du müssen ewig verdampft sein/ Denn unmöglich ist es allen Menschen / das sie ihnen selbst auß dem Todt helfen/ vnd zu Gottes gnad durch jr vermögen oder gutes leben kömen können. Derhalb hat Gott seinen eingebornen Sohn/ vnsern Herrn Jesum Christum lassen Mensch werden/ vnd am Creutz für vnser sünd sterben/ vnd am dritten tag wider auffstehen/ auff das wir durch in vö vnsern sünden entledigt/ vñ zur gnade Gottes vnd ewigem leben kömen möchten. Wie Christ⁹ vns selber predigt Johannis am 3. Also hat Gott die Welt geliebet/ das er seinen eingebornen Sohn geben hat/ auff das alle die an in glaubē/ nit verlorn werden/ Sonder das ewige Leben haben. Glaubst du nun an vnsern Herrn Jesum Christum / das er vmb deinet willen Mensch worden/ vñ für deine sünde am stamē des Creutz bezaleet/ vnd sein leben auffgeopfert habe? Glaubst du solches/ so entbinde ich dich im namen des Vaters des Sons vnd heiligen Geistes/ von allen deinen sünden/ vnd zweiffle ja nit

ja nit an dem das ich dir jekund an Gottes stat zusage/ Denn also spricht Christus/ man sol in seinem namen Buß vnd vergebung der sünden predigen / vnd Johannis am 20. sagt er/ Nemet hin den heiligen Geist/ welchen jr sünde vergebt/ den sind sie vergeben/ vnd welchen jr sie behaltet/ den sind sie behalten. Derhalb solt du durch Christum vergebung deiner sünde/ vnd das ewige leben gewiß glauben vnd hoffen/ vnd nun furt an deim lieben Gott in seine hend frey setzen/ er mache es mit dir/ wie es sein Götlicher will ist. Denn ob schon die krankheit anhelet/ vñ der todt folget/ so ist es doch ferner nit mehr ein sünde krankheit/ noch zorn tod/ sonder es ist alles miteinander ein förderung/ das wir zu dem künmen/ welches vnns Christus mit seinem leiden vñ sterben verdienet hat.

Auff das aber solcher Trost vnns desto gewisser wer/ hat es der Herr/ bey solcher zusagung allein nit wollen bleiben lassen/ Sonder seinen Christen das Abentmal zum Neuen Testament eingesetzt / In welchem/ er vns sein Leib vnd Blut/ zur speiß vnd tranck gibt/ auff das wir ja gewiß würden/ solcher Leib vnd Blut sey für vnser sünd geben/ vnd zu vergebung der Sünden vergossen worden.

Wenn wir aber mit solchem Testament Christi

si recht wollen vñgehen/ so müssen wir es anderst
nit handeln/dann Christus selb befohlen hat. Nun
aber heist vnser lieber Herz Christus nit allein sein
Leib essen/vnter dem Brot/sonder heist auch sein
Blut trincken vnter dem wein/vnd spricht: Trincket
alle darauff. Derhalb kan vnd wil ich dir das Sa-
crament anderst nit geben/ denn es Christus zuge-
ben befohlen/vnd die Christliche Kirche allenthalb
lenger denn dreyzehen hundert Jar gebrauchet hat.
So solt du solches Sacrament auch anders nit
begern/noch nemen/denn wie es Christus befohlen
hat/so kanst du alsdann gewiß sein/ das du seinem
willen folgest/vnd nit vnrecht thust.

So sage mir / wilt du auff diese weise / das
hochwirdig Sacrament empfangen/ deinen Glau-
ben damit zu stercken/das der Leib Christi für dein
Sünde geben/vnd sein Blut zu vergebung dei-
ner Sünde vergossen sey?

¶ So der Krancke Ja antwortet/so knie erst-
lich der Kirchendiener bey dem Kranken
nider/vnd bete mit ihm/das Vatter vns-
ser/sein laut.
Darnach trette er für den Tisch/da die
Hostia vñ der Wein ist/vñ spreche die wort
vnser Herrien Christi sein laut. Erstlich.

In der Nacht da Jesus verrathen ward: Nam
er

er das Brot/dancket vnd brachs/vñnd gabs seinen
Jüngern/vñnd sprach: Nembt hin vñnd esset/ das
ist mein Leib/der für euch gegeben wird / das thut
zu meinem gedechtnus.

¶ Nach diesen Worten gebe er ihm
das Brot/vñnd spreche.

Nimb hin vñnd esse / das ist der Leib/ Jesu Chri-
sti/der für deine Sünd gegeben ist.

¶ Darnach trette er wider zum
Tisch/ vñnd spreche weiter.

Desseiben gleichen nam er auch den Kelch/
nach dem Abentmal/vñnd dancket/vñnd gab ihn
den vñnd sprach: Trincket alle darauff/das ist mein
Blut des Neuen Testaments/das für euch vñnd für
viel vergossen wird/zur Vergebung der Sünden.
Solchs thut so oft irs trincket/zu meinem Gedecht-
nus.

¶ Nach diesen Worten gebe er ihm
den Kelch vñnd spreche.

Nimb hin vñnd trincke/das ist das Blut vnser
Herrn Jesu Christi/das für dein sünd vergossen ist.
Wenn

¶ Wenn nun der Kranck bewaret
ist/vermane er in zum Gebet vnd
spreche in also vor.

Ich dancke dir allmechtiger Gott/das du mich/
durch dise heylsamen Gaben/des Leibs vnd bluts
deines Son Jesu Christi hast erquicket/ vnd bitte
dich/ du wöllest mir solches gedeyen lassen/ zum
starcken glauben gegen dir/ das ich auff dein barm-
herzigkeit alles wagen/vñ durch hilff deines Sons
vnd des heyligen Geistes/ alles überwinden/ vñnd
deiner Zusag nach/ ewig leben möge/ Amen.

X.

Wie man die Kran- cken trösten sol.

¶ So es sich zeit/oder ander gelegens-
heit halb wil leyden / mag er den
Krancken weiter trösten/ vñnd das
bey vom rechten brauch des Abents-
mals vnterrichten / also:

Lieber



Lieber

Christ / bedencke ja
fleissig/ was für grof-
se gnad Gott an dich
vnd vns alle/ die wir
getauffet sind/ gewen-
det hat/ das er seines
eingebornen Sons nit

verschonet/ sondern für dich/ vñnd vns alle in den
Todt hat geben/ auff das du vnd wir alle durch ihn
zum ewigen Leben kommen/ vnd von Sünden vnd
Todt erlöset würden. Für solche wolthat/ fodert
der liebe Herr nichts/ denn das wirs nit vergessen/
sonder sein Testament offte brauchen/ vñnd suchen
sollen/ wie er spricht: Thut solches zu meinem Ge-
dechnus/ so offte ihrs thut. Als wolte er sagen;
Vergesst ja mein nit/ sonst werd ihr kein trost we-
der im Himmel noch erden finden/ wenn jr mein ver-
gesset. Denn da ist je niemand/ der für vns gestor-
ben sey/ denn allein vnser lieber Herr Christus/ Nie-
mand ist/ der vns von sünden könne ledig machen/
Niemand ist an dem Gott ein wolgefallen hab/
aufferhalb Christo. Derhalb sollen wir sein nit ver-
gessen/

l ij

geffen/ Das ist vnserer Herzen damit trösten/ das er
für vnserer sünd bezalet/ vnd mit seinem sterben/ vns
vom ewigen todt erlöset/ vnd durch sein auffstie-
hung/ vns den weg zum ewigen leben geöffnet hat.

So wir solches Trosts nit vergessen/ vnd diese
Wolthat Christi fest in vnserm hertzen behalten/ so
würdt vns alles leicht werden/ was vns auff Erden
mag zustehn. Dein Kranckheit thut mir wehe/ vnd
du lest dich gedüncken/ du wöllest aller Welt güter
wenn du sie hettest/ drum geben/ das du ihr entle-
diget würdest. Nun bist du ein Christ/ so kanst du
dich ersülich/ auß dem Bitter vnser erinnern/ das
du dein lebtag Gott gebeten hast/ das sein will auff
Erden geschehe/ wie im Himmel. Wirst derhalb erst-
lich/ dich gedültig in Gottes willen geben. Denn
es je nit dein Will ist/ das du jeko so franck ligst. So
weist du/ wo es Gottes will nit wer/ so köndte kein
Creatur/ im Himmel noch auff Erden/ dir schaden
thun/ wie Christus sagt: Es könne nicht ein härlein
von vnserm Haupt fallen/ on den willen vnseres Va-
ters im Himmel.

Ja/ sprichst du/ ist es denn Gottes will/ das ich
so elend da franck lig/ vnd solche schmerzen leid?
Wie kan er so vnbarmerzig sein/ das er mir nicht
hilfft? ist doch vnmüglich/ das ichs könne lenger
zukom-

zukommen. Wolan/ so lerne nit allein das/ dz solche
Kranckheit/ auß Gottes willen dir widerfaren ist/
vnd du dein lebtag gebetten hast/ vnd noch/ Gottes
will/ vnd nit dein will/ sol geschehen/ Sonder ler-
ne auch was doch Gott mit diser Kranckheit im sinn
hat/ vnd warumb er dir hat auffgelegt.

Oben hast gehört/ wie wir Menschen vnserer
Kranckheiten anderst/ denn aller andern Creatur
Kranckheit vrtheilen sollen. Denn des Menschen
Kranckheit hat iren anfang von der Sünde her/
Derhalb die Kranckheit allweg/ vns vnserer sünd-
hafften Natur erinnern sol/ Denn wo wir von Na-
tur nit sündhaffte weren/ so würde weder Kranck-
heit noch Todt/ vns können schaden thun.

Nun braucht aber Gott eben solche straff der
sünden/ die Kranckheit/ dazu/ dz wir vns erkennen/
der sünde feind werden/ vns bessern/ vnd zu Gott
vmb hülf/ trost vnd gedult schreyen sollen. Ja er
braucht die Kranckheit auch dazu/ das wir desto we-
niger sünden sollen. Denn da sol vnd muß der franck
seines bettes warten/ vnd mit dem ganzen leib sey-
ren/ da er sonst/ wo die Kranckheit nit wer/ da vnd
dort hingehn/ diß oder ein anders wider Gott vnd
seinen Nechsten/ anfahen vnd thun würdt. Dünckt
dich denn nit/ das es dir gut sey/ das du also von sün-
den

den abgehalten/ vnd durch dise deine Franckheit je-
humb von GOTT dahin gezwungen wirst/ weil
doch menschliche hilff wenig vermag/ das du dich
auff Gottes hilff verträgst? Zu GOTT vmb hilff
schreyest? Von im trost vnd leichterung gewartest?

Beu gesundem Leib weist/ wie wir zum bet-
ten so kalt vnd schlefferig sind. Die Franckheit aber
richtet dich jeko also zu/dz dein hertz mehr denn der
mund bettet. Den da steht diser gedanck/vñ wunsch
jmerdar im hertzen/D Gott hilff/D GOTT das es
ein end wer/hilff lieber Gott. Solchs Herten Ge-
bet ist bey gesundem Leib nit viel. Nun weist du aber
auch wol/wie Gott an solchē hertliche seufftzen ein
wol gefallen hat/ vnd sagt vns zu/Was wir im Na-
men Christi bitten/ sol erhöret sein. Derhalb solt du
nit zweiffeln/ GOTT wil helfen/vnd wo er gleich
zum zeitlichen leben nicht hilfft/ so wird doch ein
bessere vnd ewige hülff folgen/ sey nur getrost vnd
keck im Glauben vnd Gedult.

Zum Dritten/ weist du wie dis zeitlich leben
vns so vber die massen sehr liebet. Es mache Gott
den Himmel vnd das ewig leben/ so herrlich vnd süß
er immer wölle/wenn wir bey gesundem Leib sind/
so haben wir wentig andacht/sehnen/ noch verlan-
gen dazu/ lassen vns düncken/wir wolten vns an
diesem

diesem zeitlichen fettigen lassen/wenn es nur so all-
weg bliebe. Auff das nun Gott vns dieses elend sünd-
hafte leben hie auff Erden erleide/ vnd ein begierd
eines andern/bessern/vnd ewigen lebens in vnser
fleischliche vnd weltliebende hertzen einsecke/ Da
braucht er leibliche schmerzen vnd Franckheiten zu/
vnd macht vns dieses leben so ungeschmack/ das vns
jmer dünckt er bleibe zu lang auß/ er wölle vns nit
bezeit holen/ er sol doch ende geben/vnd sich nit sau-
men. Solches wünschens vnd bittens/ muste vnser
Herr Gott wol lang geraten haben/wo er dich nit
also/durch seinen gnedigen willen/ auß der gesund-
heit gehoben/vnd in Franckheit geworffen het. Da-
rum ist auch in diesem fall die Franckheit dir ein edles
Kleinot/ vnd du solst sie für ein grossen sondern schatz
vnd ein gewises anzeigen Gottes gnedigen willens
achten/ sintemal dich Gott dadurch bringt/ zu ein
rechten ernstlichem sehnen vnd verlangen/nach den
ewigen güttern/vñ nach dem schatz/ welchen vnser
lieber Herr Christus vns allen erworben hat. Do du
vnd wir alle sonst solches Schatzes nicht achten/
vnd vnser frewd vnd wollust allein an der schön-
den bösen Welt/an sünden/an gelt/ gut/ essen vnd
trüncken/vñ andern zergenglichen haben würden.

Aber solches/wiewol es viel vnd ein grosser
trost dir sein sol/ ist es noch nichts gegen diesen zwey-
en

en stücken da der heilig Paulus vns von leret.

Das Erst/das er spricht 1. Cor. 11. So wir vns selb richteten/so würden wir nit gerichtet. Wen wir aber gerichtet werden/so werden wir von dem Herren züchtiget/auff das wir nicht sampt der Welt verdampft werden. Disz ist ein trefflicher Spruch/ Derhalb so bilde dir in fest vnd wol ein. Er macht erslichen die leiblichen Kranckheiten etwas hart/ das ers ein Gericht oder Straff Gottes nennet/ vnd spricht: Wenn wir vns richteten oder straffeten/ das ist von Sünden abliessen/ vnd vns besserten/ so dörfte Gott vns nit richten noch straffen/ vnd durch Kranckheit von Sünden abhalten. Stimmet also sein mit der vorigen Lehr/ das vnser Kranckheiten von der Sünden herkommen/ vnd ein Straff der Sünden sind. Solchs ist schrecklich zu hören.

Aber da wendets der heilige Paulus so herzlich sein herumb vnd spricht. War ist es/ dein Kranckheit ist Gottes Gericht vnd Straff ober die sünd/ Aber da hüte dich/ das du bey leib derhalb an Gottes güte vnd Barmherzigkeit woltest zweyfelu. Den ob wol Gott zürnet/ so zürnet er doch wie ein Vater/ vnd nit wie der Hencker. Ein Vater kan es bedes/ das er wol von herzen zürnet/ vñ dennoch das kind auch von herzen lieb hat/ vñ mit allen tre-

en meinet. Also verstehe es auch/ wenn ich sage/ Gott straffet dich vmb deiner sünde willen mit krankheit/ Denn solchs ist nicht ein Henckers straffe/ der das leben nimbt/ auff das man nit mehr mordeste/ oder anders thue. Es ist ein Vatters straffe/ der also das kind straffet/ das es fort an vor dem bösen sich hüten/ vñ also in des Vaters gunst vnd genaden bleiben sol/ auff das der Vater nit zu weiterm zorn/ vnd heftiger straffe verursachet werde.

Solchs redet Paulus/ mit ein sehr trefflichem wort/ vñ spricht: Gott züchtiget vns mit krankheit/ auff das wir mit der Welt nit verdampft werden. Nie höre/ vnd lern vmb Gottes willen/ Du dünckst dich sehr elend sein/ dz dich Gott dermassen jetzt hat angriffen. Widerumb lest du dich duncken/ denen gehe es am aller besten/ die Gott immerdar bey gesunden Leib/ on alle anfechtung/ hin wallen vnd leben lest/ wie es ihnen gefelt. Solchs ist der vernunft vrtail/ die vber Gottes werck sich nit versteinet. Was vrtailt aber der heilig Geist? Nemlich das es vns am besten sey/ das vnns Gott vnter die sporn fasset/ in krankheit/ anfechtung vnd widerwertigkeit wirffet/ vnd zeitlich plaget/ auff das wir nit dort ewig leiden/ vnd verdampft müssen sein.

Wie denn die Exempel auch leren/ Lazarus im
m Euange-

Euangelio Luc. 16. ist ein armer geplagter mensch /
der Kranckheit halb weder tag noch nacht ruhe / vñ
darneben so viel trost von den leuten nit hat / das sie
im gömten / das doch sonst vnnütz von dem Tisch
weg kompt / vñ den Hunden zuteil wird. Solchs
ist ein doppelts vnglück / krank sein / vñ doch ganz
vñ gar kein wart habe / nit ein menschen haben der
dir etwas gutes thete. So hart hat dir Gott dein
Kranckheit noch nicht gemacht / denn es je an zimli-
cher wart dir nit felet. Bist in dem deinen / vñ vmb
die deinen / nit im elend / noch vnter den frembden /
Solchs hat der arm Lazarus nit gehabt.

Da urtheilet nun alle vernunft / Lazarus sey ein
armer elender mensch / wie denn war ist / Aber was
sagt Paulus? Lazarus wird gestrafft / das er nit
der Welt nit verdampt werd. Wie denn Abraham
zum reichen auch sagt: Gedenc Son / du hast dein
gutes empfangen in dein leben / Lazarus aber hat
böses empfangen / Nun aber wird er getröstet /
vñ du gepeinigt. So sage nun / woltest nit lieber
Lazarus / vñ hie auff erden arm / elend / krank / vñ
hartselig sein / vñ dort in ewigkeit leben / denn mit
dem Reichen Man alles hie auf erden gnug haben /
vñ dort nit allein ewig mangeln / sonder auch ewi-
ge qual leiden?

Nun aber sagt Paulus / Gott straffe derhalben
mit

mit Kranckheit / auff das wir nit ewige straff sollen
leiden. Da must je bekennen / das es Gott auch mit
dieser krankheit nit vbel / sonder auff das beste mit
dir meindt. Nit darumb / als solt solche krankheit /
leyden / oder gedult / den Himel verdienen / Nein /
solches hat allein Christus mit seinem sterben außge-
richtet. Sonder das es Gottes gnediger wil vñ seli-
ger rath also ist / das er auf solche weiß / vns richten
wil / die wir sonst in sünden / one buß / fortsarn / vñ
von tag zu tag / je lenger je tieffer in des Teuffels
neke vns verwickelen / vñ je lenger je weiter von
der seligkeit weg würden komen. Solchem vnrath
wehret Gott / das er durch die Kranckheit von sün-
den vns abhelt / vñ zum Gebet / Glauben / vñ dem
wort / so gnediglich reihet.

Das ander stück da Paulus von sagt / ist dieses
das er spricht zum Römern am 8. Diser zeit leiden
ist nit werdt der herligkeit die an vns so offenbaret
werden. Vñ 2. Cor. 4. Unser trübsal die zeitlich
vñ leicht ist / schaffet ein ewige / vñ vber alle maß
wichtige herligkeit / vns / die wir nit sehen / auff das
sichtbare / sondern auff das vnsichtbare. Denn was
sichtbar ist / das ist zeitlich. Was aber vnsichtbar
ist / das ist ewig. Hie weist Paulus vns auff den
höchsten vñ besten trost / ob wir leiden / das wir
nit allein an das leiden dencken / sonder mit den au-
gen

gen vnsers herzens/ auff das künfftige vnd ewige
sehen sollen / welches vns durch Christum gewis
ist/ vnd nit fehlen sol.

Dem weil wir Christen sind/ vnd durch den
glauben an Christum/ vergebung der sünden habe/
da gewinnet es mit vnser krankheit vnd andern
anfechtungen durch solchen glauben / ein andere
meinung/ Nemblich/ das sie Gott nit allein halten
wil als straff der sünden/ dadurch wir zur Buß ge
foddert werden / Sondern auch als einen Gehor
sam/ vnd ein rechtes gutes wolgefelliges werck vnd
opffer. Darumb redet Paulus hie also dauon / das
solches gutes werck sein belohnung in ihenem Leben/
werde haben/ vñ wir an ihenem tag selb sagen wer
den/ Gott habe vns zuviel reichlich ergetet alles ja
mers vnd hartsal/ den wir auff erden gelidten vnd
getragen haben.

Vnd das ist auch die ursach/ das die Schrift nit
allein von krankheiten/ sonder auch vom todt selb /
so tröstlich redet/ vnd heist ihn ein Schlaf/ das
grab aber nennet sie ein rühbekamer. Esai 57. Vnd
wir/ so wir anderst recht dauon wöllen reden/ sollen
solche krankheit vñ todt anderst nit heissen/ den dñ
mittel/ dadurch wir von diesem sündhafften Leib
entledigt/ vnd zum ewigen leben/ vnd freude zu be
reitet

reitet werden / da vns doch je herzlich solt nach
verlangen.

Derhalb lieber Christ/ entfesse dich für deiner
schwachheit nichts. Deiner sünden halb darffst du
dir nicht fürchten/ denn Christus hat dafür bezalet/
vñ die vergebung der sünden durch sein wort vñ in
dem Abentmal zugesagt/ Ja auf vergebung der sün
den bist du im namen des Vaters Sons vñ heiligen
Geistes getauffet worden. In solchem bund vñ zusa
gen halt feste. Den woz dir Gott einmal durch seinen
sohn Jesum Christum hat zugesagt/ solchs wird dir
in ewigkeit nit feilen werden. Derhalb sey getrost/
das meist vnd schwerest/ nemblich die sünd/ ist weg.

Mit der krankheit aber/ hat es die meinung/
wie du gehört hast/ das sie dir zu viel gutem dienen/
dich von Sünden abhalten/ zum Gebet vnd guten
wercken weisen/ dis zeitlich leben erleiden / vnd
das ewige/ süß machen/ vnd endtlich ein zeitliche
straff an stat der ewigen/ durch den Herrn Chri
stum sein sol/ welche/ so du sie im glauben an Christo
gedultig tregst/ auch ein ewige vnd ober alle maß
wichtige herligkeit schaffen sol. Derhalb sey getrost
dein sach sieht Gott lob wol vnd selig / Widerumb
aber vnseelig sind dise/ welche Gott durch sein ge
richt nit also heim sucht/ sie in sünden schwimmen vñ
m iij waten

waten lest. Gott wölle sich ihr auch erbarmen/das sie sich erkennen/dan von ablassen/vund an stat der ewigen straff/zeitlich dafür geplaget/vund durch Christum mit dir ewig mögen selig werden/Amen.

Für das letzte/lieber mensch/erinnere dich auch der Artikel vnser heiligen Christlichen glaubens. Nämlich/das du mit allen Christen glaubest/ Das Gott der Vatter dein schöpffer sey/vnd dir leib vnd leben vñ alles geben hab auß Väterlichem gnedigē willen. Derhalb du je zu Gott ein kindliche zuversicht/wie zu ein gnedigen Vatter solt haben. Zum andern/glaubst du mit allen Christen/Nach dem wir durch die Erbsünd/auß Gottes gnad/vnd von dem leben/in Gottes zorn vnd den todt gefallen sind das der Son Gottes/vnser Herr Ihesus Christus mensch worden/vnd am Creutz gelitten/gestorben/begraben/vnd wider auferstanden sey/vmb vnser aller willen/das er für vnser sünde bezalet/vnd vns das ewige leben verdienete. Zum dritten/glaubst du mit allen Christen/dz Gott heiliger geist/durch das Euangelion/die hertzen erleuchte/vund durch den glauben an Christum/alle/so das Euangelion annehmen/heilige. Vnter solcher zal bist du auch: Du verlaugnest deinen Herrn Jesum nit/du bekennest vnd betest in an/als den rechten natürlichen Sohn Gottes/vñ deinen Herrn/der dich von sünden vnd ewigem

ewigem todte erlöset hab. Solchs nimt anderst nicht an/den das des heiligen Geistes werck in dir/vnd zweiffel ja nit/sonder wie du im glauben bekennest/so glaube festiglich/das du mit allen heiligen Gottes/ein glied bist vnser lieben Herrn Christi/vnd solst all seiner güter teilhaftig sein/vñ durch Christum haben vergebung aller deiner sünde. Derhalb du ferner anderst nicht gewarten vund hoffen solst dem das er zu gericht komen/vnd du durch ihn von todten auferstehn/vund ewig mit Gott leben solst. Solchs hast du dein lebtag bekennet/vnd gesprochen/ Ich glaub auffstehung des fleisches/vund ein ewiges leben. Jetzt ist es aber an dem/das du solchs auch erfahren solst/vund diß elend/kurz betrübtes leben/mit der bösen Welt hinder dir lassen/vnd zu ein bessern vñ ewigem komen. Derhalb laß dir für dem leibs sterben nicht grausen. Denn dein Leib sol wider lebendig werden/wie denn vnser Herr Christus so offte vund thewre verheisset vund tröstet. Wer an mich glaubt/wird den Todt nit sehen ewiglich. Wer an mich glaubt/wird nicht sterben/vund ob er schon stirbet/so wird er doch wider leben. Derhalb laß sich diese für dem todte fürchten/so von Christo nichts wissen/oder sein wort verachten vund verfolgen. Du aber halt fest an der hoffnung des ewigen lebens. Denn weil du glaubst das Christus für deine Sünd gelitten/vund bezalet hab/so hoffe ferner anderst

anderst nichts/ Denn wie du im Glauben sprichst/
aufferstehung des Fleisches/ Vnd ein ewiges leben/
Vnser lieber Herr Christus wölle durch sein wort
vnd heiligen Geist dich vnd vns alle in solcher hoff-
nung gnedigerhalten/ vnd seligmachen/ Amen.

Diese lange Vnterricht/ sampt der Trostpredigt
ist nit derhalb hieher geschriebe/ das mans allweg
bey den Krancken lesen sol. Denn die Krankheit
offt dermassen ist/ das sich vil predigens nit wil lei-
den. Derhalb in solchen sellen auch der oben ver-
zeichnet Vnterricht vom Sacrament/ sol gekür-
set vnd abgebrochen werden/ auff das der Kran-
cke nit verkürzet werd. Weil aber nit jederman zu
solchen sachen geschickt genug ist/ Ist solcher Vn-
terricht best lenger vmb der vngewöhnten Pfarreherren
willen gestellet/ auff das sie solches oft lesen/ vnd
ein wenig ein Form drauß ziehen/ vnd best ges-
chicklicher in solchem hohen Ampt bey den Kran-
cken möchten handeln.

So ist es auch gut/ das man dergleichen Vnter-
richt bey gesundem Leib/ oft lese oder lesen
höre/ auff das weiß das stündlein kumbt/
ein jeder sich selber trösten/ vñ sein her-
z ermahnen vnd auffrichten
könne.

* * *

Von

XI.

Von etlichen sellen/ die
sich des Sacraments

halb bey den Krancken zu-
tragen mögen.



Ie müssen

wir aber auch von etli-
chen sondern sellen vn-
terricht geben die sich zu-
tragen.

Erstlich / sol man
das Sacrament niemand geben/ der nit zuuor sey-
nen Glauben bekennen/ oder den vnterricht vom
Sacrament/ vnd Christlichem Glauben annehmen
wil. Solche verstockte Leut mag man wol versu-
chen/ ob mans mit guten worten/ auff den rechten
wege köndte führen. Wo aber solchs nit wil helfen/
sol

sol man sie ligen lassen / wie Christus sagt: Man sol die Perlein nit für die Sew werffen / vnd die so Christlichen vnterricht / vnd vermanung / nit wollen annemen / als Heyden gehn vnd faren lassen.

Zum andern / sol kein Kirchendiener das Sacrament vnter einer gestalt allein reichen / sonder ehe solche leut ohn Sacrament lassen hin sterben. Vrsach / Christus hats nit so befolhen. Bñ wir solen in allen vns seines befelchs halten. Im fall aber das ein person krankheit halb / oder sonst / kein wein möchte einnemen / vnd doch das abentmal des Herren von herken begeret / Da rathen etliche / das man nach den Worten des Abentmals vom Kelch / ein tröpflein oder zwey / in ein drünclein Wassers laß fallen / vnd es darnach dem franken reiche. Solche leut können aber auch on nachteil / des Abentmals gar gerathen / vnd sich an das Wort / vnd die geistliche nießung halten / sintemal sie irer natur halb gehindert sind / das sie es nit ganz / wie Christus befolhen / genießten können.

Zum dritten / findet man biszweilen / rohe / Gottlose leut / die ein lange zeit vom Sacrament sich enthalten / vnd auch an kein Predig können sind / vielleicht auch weder das Vater vnser / Glauben / noch Zehen Gebot können / Solche leut / so sie in krankheit

heit des Sacraments begern / sol man sie Erslich durchs wort irer sündt halb vermanen / vnd sie dahin bringen / das sie es erkennen / reu vnd leynd darab haben. Darnach sol man steffenssig vom brauch des Abentmals vnterrichten / vnd als dann / so sie es begern / on allen verzug / ihrem begeren volziehung thun. Dem zu welcher stund der sündt sich erkennet vnd gnad begeret / so will in Christus an vnd auffnemen.

Zum vierden / wo Leut in öffentlichen lastern ligen / vnd die selben / auch dazumal / nit öffentlich mit reu vnd leynd / absichen wollen / Als wo öffentlicher Ehebruch / hurerey / haß vnd neyd / vnd dergleichen ist / Wo solche person nit im Sinn haben noch öffentlich zusagen wollen / solchs nimmer zu thun / soll ihnen das Sacrament in keinen weg gereicht werden.

Zum fünfften / tregt es sich je zu / das die Leut des Sacraments nit niesen / oder nit behalten können. Da mag man mit dem wort dest fleißiger anhalten / vnterrichten vnd trösten / bisz der vnwill sich setzet.

Zum sechsten / Begibts sich je / das die Leut
n ij schon

schon in die züg haben griffen / oder nit mehr bey vernunfft sind / wenn der Kirchendiener zu ihnen gefordert wirdt / da mag man mit ernst Gott für solche bitten / das er inen ihr Sünd vergeben / vnd sie durch C. Hristum / selig wölle machen. Das Sacrament aber sol man in nit geben / sonderlichen wenn es rohe Leut gewest / die sich des Worts nicht geachtet haben. Doch sol man mit dem Gebet fleysig irer noth sich annemen.

Es mögen dergleichen viel andere sell sein / in welche man sich / auß diesen richten / oder bey andern raths erholen mag / auff das niemandt kein ergernis noch anstoß geben / vndd alles zur besserung des Nechsten / gehandelt werde.



Wie

XII.

Wie man bey sterbenden leuten handeln soll.

Fall das der Kirchen Diener bey dem franken wer / vnd er jehund in die züge griffe / da ist nit mehr von nöten den Leutē so zuuor also vnterrichtet / lang vnd viel in die ohren schreyen / wie man doch gemeiniglich pflegt / Sonder er der Kirchendiener sol niderknyen / vnd andere auch zum Gebet vermanen / Erstlich laut ein Vatter vnser betten / vnd andere im heysen nachbetten / vnd darnach vngeferlich mit diesen Worten schliessen.

Herr Gott himlischer Vatter / du hast vns durch

durch deinen Sohn Christum vns zugesagt / wo
zwen vnter euch eins werden auff erden / warum
es ist / das sie bitten wöllen / das sol inen widerfahren
von meinem Vater im Himmel. Auff solche zu sag-
ung bitten wir für gegenwertigen. N. deinen Die-
ner / denn er se in dem namen Jesu getauffet / vnd
dich vor vns öffentlich bekennet hat / du wöllest ihn
gnedig annemen / im seine Sünd vergeben / in aller
anfechtung gnedig behüten vnd ewig selig machen
Durch Jesum Christum deinen Son vnd unsern
Herrn / Amen.

Es soll auch der Kirchendiener oder Pfarr-
herr / kerken vnd anders / so man zuuor bey francken
gebraucht / abschaffen / das man es dem francken nit
in die hende gebe. Denn weil solches geschehen /
das sie damit bekennen sollen / sie wöllen als Chri-
sten sterben. Wissen wir / das die einige vnd rechte
bekentnuß ist diese / Wenn man Christum Jesum /
als den einigen Mittler vnd Erlöser erkennet. Bey
solchem sol man bleiben / vnd den francken nit fer-
ner bemühen. Das man ein Crucifix bey dem ster-
benden hat / ist an im selv nit böß. Aber wer den
trost im wort hat / der hat das best Crucifix / welchs
nit allein die Augen ansehen / sonder die Ohren
fassen vnd das herz in sich bilden kan.

Wie

XIII.

Wie man es mit dem Begrebnuß halten soll.



Laden

Leichen / wenn man sie
zur Erden bestattet / soll
alles Bepstisch gepreng
mit Weychwasser / be-
singen / vnd andern ab
geschaffet sein. Wo ein
Schule ist / da mögen

die Schuler / das Media vita / Nunc dimittis /
oder ein andern gesang Deutsch oder Lateinisch
singen. Vnd mag der Kirchendiener / oder Pfar-
herr vnd gefertlich diese kurze Vermanung / mit sol-
chen oder andern Worten / bey dem Begrebnuß
thun.

Aller liebsten / ir sehet / wie wie durch tägliche
Exem-

Exempel/erinnert werden/das wir hie kein bleyben
de Stat haben/sondern alle Stund des Todts ge-
warten müssen. Derhalb solten wir in stetter be-
reitschafft stehn/von sünden ablassen/vnser leben
bessern/vñ frömmen werden/Auff das/wen Gott
vber vns gebieten wurd/des wir doch alle Augen
blick müssen warten/er vns in seiner forcht/in ein
rechten Glauben/vnnd warer lieb gegen vnseren
Nechsten finde. Weil aber der böse feind/vnd vnser
Fleisch immerdar vns zur Sünde treibet/vnd von
der forcht Gottes abfäret/ist es grosse noth/das wir
Erstlich von herzen bitten/Gott wölle vns gnedig
sein/vnd all vnser Sünd vergeben. Darnach das
er wölle durch seinen heiligen Geist vnser Herzen
erleuchten/das wir in Gottes forcht vnd dem glau-
ben/vnd in der liebe gegen dem Nechsten/zunemen
vnd wachsen/vnd seiner herrlichen Zukunfft in gu-
tem gewissen erwarten mögen/auff das wir den
Brentigam nit verfaumen/wie die Ehrichten
Jungfrauen/sonder mit vnsern Lampen vnd Öl/
das ist/mit rechtem glauben vnd gutem gewissen/
dem Herren Christo entgegen kommen/vnd
durch in das ewig leben ererben mögen/
Solches alles zuerwerben/bettet
mit andacht ein Vater

vnser.

Wie

XIIII. Von der Beicht.

Das was
vrsachen/die Bepfitt-
sche ohren Beicht/inn
vnsern Kirchen unter-
lassen sey/ist an andern
orten genugsam ange-
zeigt. Denn Gott die-
selbē nirgend befohlen

hat. Vnd ob man gleich köndte anzeigen/das sie zu
etwas gut wer/so ist doch vnmöglich/zubeweis-
sen/das ein Kirchendiener nit ehe von sünden ent-
binden/oder Absoluiren soll/denn der/so der Abso-
lution begert/zuvor seine Sünde erzelet/oder ge-
beichtet hab. Diesen befehl aber/haben alle Kir-
chendiener/ja auch alle Christen/wo ein armer
sünder trost begeret/vnd vergebung der Sünden/
das sie im Namen vnd durch den verdienst Christi
solche im gewis zusagen/vnnd er nit weniger sol-
ches glauben soll/denn so es ein Engel von Himm-
el/oder Gott selb geredt hette.

Derhalb

Derhalb soll ein jeder Kirchendiener sich an dem gnügen lassen/ wenn er von ein franken oder gesunden höret/ das er sich ein sündler bekennet vnd gnad begeret/ vnd sol nit dahin dringen / das man im diß oder ihenes sage. Solchs zufragen ist nit seltnes Ampts/ Vnd er als ein Mensch / köndte betrogen werden. So er aber etwas vnrechts wüßte/ oder ein person im argwohn hette/ da soll er seine Ampt nach/ solches vnrecht straffen vnd dauon abweisen/ auch wo es offentliche laster sind / das Sacrament ehe nit geben/ denn er habe das bekendnuß von im/ es sey im leid/ das er also gesündet hab/ vnd er wölle es fort an nit mehr thun.

So aber ein person/ entweder vnterrichts/ oder trostes halb/ für sich selb/ vnd sonder zwangs / das oder ihenes einem Kirchendiener eröffnete / da sol man guten fleiß fürwenden / das solche Personen recht vnterrichtet vnd getröstet werden / vnd darff sich keiner scheuen/ ob er schon nit allweg/ auß dem stegreiff antworten / sonder ein bedacht zur sachen nemen muß / auff das ja den Leuten rechter vnterricht geschehe.

Aber das man sie zwingen wolt/ als hette man sie in ein stock/ vnd ehe nit trösten/ noch Absoluiren/ denn sie hetten alles erzelet/ was inen bewust / solches

ches sol der Stockmeister vnd Hencker thun / der Kirchendiener sol es nit thun. Mann lasse da Gott sein gericht/ dem kan man nit liegen/ noch in deutsch en/ wie vns Menschen / die wir mehr nit Glauben noch wissen können / den die Zunge offenbaret. In das hertz können wir nit sehen/ das vtheilet Gott allein/ vnd sihet ob es auch rechter ernst sey/ das/ wieder mund bekennet/ du vergebung der Sünden/ vñ Gottes hulde begerest / vñnd rechte reu vber deine Sünde habest.

Darauff aber sollen die Pfarrherrn auff dem land vnd allenthalb / sonder achtung haben/ das sie niemand zu dem hochwürdigen Sacrament lassen gehen/ es sey den/ das er sich vor habe anzeigt. Nur aber sol solches anzeigen nit so geschehen/ des einer (wie man pflegt) zum Pfarrherrn oder Kirchendiener gehn vñ spreche wolt/ Herr ich wil heut/ morgen/ zum Sacrament gehn. Sonder also sol es sein das du dich anzeigest/ vñ da von deinem Pfarrherr vnterricht gewartest / wie du zu dem Sacrament dich schicken/ was du da suchen/ vnd wie du es brauchen sollest. Item das du antwort vñ rechenschafft deines glaubens gebest / vnd dich hören lasset / ob du auch wüßest/ was ein Christ sol wissen.

Auff solches sollen die Kirchendiener vñnd Pfarrherrn/ sondern fleiß legen/ vnd niemandt zu

dem hochwürdigem Sacrament lassen / sie wissen
denn das er Betten / den Glauben / die Zehen Ge-
bott köme vnd wisse / was Gott mit der Tauff / vnd
mit dem Abentmal / hab wollen bey vns außrichten
Den verbotten ist es ersilich / denen so zum Sacra-
ment wollen gehn / das sie es nit vnwürdig empfan-
gen sollen / vnd gebotten das sie sich prüffen / vnd den
leib Christi vnterscheiden sollen / da gehört je zu / sol
solches gehalten werden / das man zuuor wisse was
verstand ein jeder von solchen sachen hab.

Zum andern / ist auch den Kirchendienern ver-
botten / das sie die Perlein / das ist / nicht allein das
wort / sonder auch die Sacrament / welche man vom
wort nit kan absondern / nit sol für die Hund vnd
Gewerffen. Sol nun ein Kirchendiener darob
halten / das dem heiligen Sacrament kein vnehre
widerfare / so muß er iehundt ein wissen haben / wie
die vnterrichtet sind / denen er das Sacrament sol
reichen / auff das wo am verstand ein mangel were /
er noch die Leut recht vnterrichte.

Wie aber solcher vnterricht sol geschehen / ist
oben gnugsam angezeigt / Das man die Leut ersilich
ermane / wie sie Sünder sind / vnd inen selb nit kön-
nen helffen / Vnd aber Gott durch seinen Con / der
vmb vnser willen Mensch worden / vnd für vns
gestorben

gestorben ist / vns hat hülf geschaffet / vnd die straff
im auffgelegt / die wir hettē müssen tragen. Solchs
sol man sich trösten / vnd fest glauben / Denn eben
darumb hat der Herr Jesus das Abentmal verord-
net / da sein Leib vnd Blut vns zu essen / vnd trin-
cken geben wird. Für solche wolthat sol man dar-
nach auch danckbar sein / sich ferner für Sünden
hüten / nach Gottes willen sich halten / Gottes wort
fleissig hören / Gott vmb sein guad bitten / das wir
von tag zu tag im glauben vnd lieb wachsen mö-
gen / wie denn vngeserlich die Vermanung / so man
vor der Communio lesen sol / inen helt.

Wenn nun die Communicanten also befraget
vnd vnterrichtet sein / Als dann sol man sie nach ge-
legenheit ein jeden in sonderheit / oder alle zumal /
so sich angezeigt / Absoluiren / vngeserlich auff die-
se weise.

Form der Absolution.

SEr Allmechtig Gott hat sich dein erbarmt / vñ
durch verdienst des aller heiligsten Leydens /
Sterbens vnd Auferstehens vnseres Herrn Ihesu
Christi seines geliebten Sohns / vergibt er dir all
dein Sünde / Vnd ich als ein beruffener diener der
Christlichen Kirchen / auß befehl vnseres Herrn
o ihj Jesu

Jesu Christi / verkündige dir solche vergebung aller deiner Sünde / Im Namen des Vatters vnd des Sons vnd des heiligen Geists / Amen. Gehe hin im Fried / dir geschehe wie du Glaubst:

Oder also.

Der Allmechtig vnd barmherzig Gott vergibt dir deine sünde / Vnd ich auß befehl vnsers Herrn Jesu Christi / an stat der heiligen Kirchen / Sag dich frey ledig vñ Los aller deiner Sünde / Im namen des Vatters vnd des Sons / vnd des heiligen Geists / Amen. Gehe hin / vnd Sündige nicht mehr / sonder besser dich on vnterlaß / das helfff dir Gott / Amen.

Wiewol es aber nit feilen wird / ein jeder Pfarrherr / wird vnter seinem heufflin viel finden / die ein rechten vnterricht vom Glauben haben / vnd wissen was ein jeder Christen wissen sol / vnd derhalb weder fragens / noch vnterrichts bedörffen / so sol doch niemand so vermessen sein / der sich nit / Ordnung halb / die man in solchen sachen muß halten / seinem Pfarrherrn anzeigen wolte. Dann wie kan er sonst wissen / wie er sich mit den Partickeln / vnd dem Kelch schicken sol / wenn er die anzal der Communicanten nit zuuor weiß? Denn diese vnterrichtung

ordnung taug in keinen weg / das man Oblaten vnd Wein / ohn gewisse maß / auff den Altar tragen / vnd darnach das vbrig dem Guster wolt lassen zu seinem brauch im Haus nützen. So wird auch ein jeder Christ mit ernst sich fleissen / das er den trost / welchen Gott im Wort mit der Absolution verordnet / nit dahinden laß / Derhalb er one schew ja mit herzen vnd willen / zu seinem Seelsorger / zu solcher zeit sich finden / vnd zum wenigsten / wenn er sich anzeigt / ob er gleich sonst keines vnterrichtens bedarff / die Absolution suchen vnd begern wird.



Wie

**Wie man gefangene /
vnd zum Todt verurteilte
vnterrichten / vnd trösten sol.**



In al

ler Ersten / mag
man fragen / wa-
rumb sie da ge-
fangen ligen.

Da wird man
dann ander Ant-
wort bald mer-
cken / wie es umb
ih hertz siehe.

Etlicher wird
schweigen / nicht

bekennen / oder sich anheben zu entschuldigen / wie
er vnschuldig drein kommen / ic. Etlicher wirds
bekennen / aber doch mit eim Trost. Etlicher
wirdts also bekennen / das man an Worten / vnd
geberden sehen muß / das er sehr bekümmert / vol
leids vnd jammer sey. In Summa / es laß sich ei-
ner

ner hie sehen wie er wolle / so kan man darauß br-
sach nemen / mit ime zu handeln.

Alle handlung aber / er antwort wie er wolle /
muß darauß bestehn / ist er blöd vnd söchtig / das
man in mit Gottes güte vnd Barmherzigkeit trö-
ste / Ist er verwegen vnd trozig / oder vngedultig /
das man im die sünde wol einreibe / vnd ein schreck-
en in in jage / das er sich erkennen / vnd vber seiner
mishandlung reu vnd leyd lerne haben. Wie nun
solche zwen stück anzugreifen vnd zuhandeln sind /
wird hie einfeltig nach einander anzeigt. Den mit
solchen Leuten / vnd an solchem ort / wil sich schar-
pffe kunst vnd subtiligkeit nit leyden.

Vom Schrecken.

WIE nun die Sünde / welche von
Weltlicher Oberkeit mit dem
Schwert / oder todt gestrafft werden
on alles mittel wider die Zehen Ge-
bot sind / Sol man es mit den Zehen
Gebotten anheben / wenn man den armen schrecken
vnd zum erkentnuß seiner Sünden bringen will.
Nemlich also. Ob er auch se zu Predig gangen /
p vnd

und die Zehen gebott Gottes gelernet/oder gehöret hat. Sagt er/er hats nit gehört/so weiß man wie solches gotlosß leben zu straffen ist / wo man nach Gott vnd seinem Wort / so gar bey gesundem Leib nichts gefraget hat/vnd Gott derhalben solche rohe leut widerumb verachtet/ vnd in solch / Sünd/ schandt/vnd noth fallen lest.

Sagt er aber / er hab es wol getwist vñ gehört/ so folget/das die Sünde destgrößer sey/weil er sich dauor nit gehütet/vñ Gotes wort nit gefolget hat.

Zum andern / ist solche Sünd nit allein wider Gott vnd sein Wort/sonder auch wider die Oberkeit/vnd den nechsten. Das also ein solcher Mensch zugleich sich/wider Gott/vnd weltliche Oberkeit versündigt hat.

Da mag man in ermanen / was er thun wolt/ mit eim knecht/oder kindt/so seinem willen nicht ge leben wolt / wie er wider seines Gottes / vñnd der Oberkeit willen muttwillig gethan hat / da er gewist hat/Gott hab es verbotten/Da er manchmal gesehen hat an andern/ so von der Oberkeit gericht sindt/was es für ein ende mit ihnen genommen hab.

Da lerne nun (sprich) wie dein herz so gar verstockt

stockt / vnd der Teuffel dich so gar in seinem gewalt gehabt habe / das du dich Gott nit befolhen/ nie darumb gebeten hast / das du dich seines willens halten/vnd der Sündt widerstehen könntest/ Ja das du solch öffentlich v. teil/ vnd gericht Gottes/ vnd der Oberkeit/an andern nit hast bedacht/sonder in der gleichen Sünde auch gefallen / Dein nechsten nit allein mit bösem Exempel/sonder auch mit der that ohne vrsach/allen schaden thun hast ic.

Hie gibt sich nun die vnterscheid der Sünden. Ein dieb stilt einem / der im nie kein leid thun hat. Ein mörder nimbt einē leib vñ lebe/ der im nie kein böß wort geben hat/allein vñ gelts willen. Solchs alles sihet / vnd weiß Gott. Vnd weil du dich an sein Wort vñnd Warnung nit keren / an öffentlich Schand vnd Laster / so du an andern gesehen/ dich nit hast bessern wollen / hat er dich jeko in sein gericht genommen / vñnd also gefasset/das du nit mehr entlauffen/sonder den Todt/wie du verdient hast/ leyden must. Das du es greiffen must / Gott sey erzürnet/vnd wölle dir deine schalckheit nit lenger zu sehen/So du sonst/wo du dich solcher sündt enthalten/dich deiner arbeit generhet / vnd Christlich gelebt hettest / beim leben blieben / deine narung von Gott gehabt/vnd mit natürlichem Tod/on schand vñ laster/ehlich gestorben werdest. Solchs hat dein

p ij Gottlosß

Gottlos leben / vnd stettes sündigen gehindert / das du sehen must Gottes zorn sey vmb deiner Sünden willen / vber dich kommen.

Also sol man im die Sünd grob ein reiben / vnd der massen fürbilden / das ers jeko greiffen / vnd nit mehr laugnen / noch beschönnen möge. So nun im das hertz brechen beginnet / vnd weich zu werden / sol man mit dem trost auff Gottes güte / vnd des künfftigen lebens / weitter faren.

Wo er aber noch solchs verachten / vnd im trotz vnbusfertigkeit bleiben würde / da kan man nit mehr / dann das man im anhalte / vnd bede fahr wol einbilde. Zum ersten / er sey jekund im gericht weltlicher Oberkeit / dem werde er nit entlauffen. Dar nach / werde er für Gottes gericht auch kommen / da sey kein mittel mehr. Werde er seine sündt hie nit erkennen / im lassen leynd sein / vñ vergebung von Got begern / so muß auff solchen zeitlichen Todt / der ewig Todt folgen. Solcher fahr (sprich) Lieber freunt / wil ich dich erinnert haben / Bleibstu verstockt / so bleibst du dir in ewigkeit. Widerumb bekerstu dich / so sol der zeitlich Todt / als die straff deiner Sündt / auffhören / vnd dort in ewigs leben / vnd frewd gewandelt werden. Denn Gott will dem sündler gnedig sein / vnd vergeben / wenn er sich von herten

herten befert / vnd im sein Sündt lest land sein.

Nehet kan mans / ein solchen Menschen nit bringen / darumb mag man in selbs mit solchen gedanken bey sich ein zeitlang arbeiten lassen.

Zum trösten.

WDaber die herten vor blöd / vnd erschrocken sindt / oder durch solche vermanung erschreckt worden / vnd lassen in ir Sünde leynd sein / da muß zweyerley trost sein.

Der erst / des Gewissens trost / Das sie sich wider das böß gewissen wehren / vnd mit Gottes güte trösten lernen.

Der ander trost wider das sterben vnd den schmechliche tod / das sie in verachten / vnd sich eines bessern lebens / denn diß hie ist / trösten lernen.

Den trost des gewissens / mag man also ansehen. Das gleich wie man zuvor Gottes zorn durch das gefengnuß vnd die straff bewisen hat / jekt auch also solches gefengnuß vnd straff auff Gottes gnade gezogen werde. Nemlich also. Das man zum aller ersten den armen verman / er sey zu süm wie er wöl /

510
das er gedenck vnd Gott von herzen danck / weil es
doch sonst muß gestorben sein / vnd er den Todt viel
feltig verdienet hat / das in Gott also zur busse gefor-
de. t hab / vnd an den ort bracht / da man in rechte
zum sterben vnterweisen / vnd trösten könne.

Dem so Gott mit vngnaden (sprich) gegen dir
het handeln wollen / het er dich ob frischer that er-
würgen / den halß abfallen / oder sonst vmbbringen
lassen / vnd also gerichtet wie er dich gefunden het
in deinen Sünden. Nun aber beweiset er dir diese
genad / das er nicht nach der streng mit dir handeln
sonder / ob du es wol nit verdient hast / dennoch sei-
ne gnade dir beweisen / vnd dich zu ein kinde an-
men / vnd dein Sünde dir vergeben wolle. Wie viel
sind jr / die solche Sünd auff jr nit haben / wie du /
vnd dennoch vnuersehens vmbkommen. Dich aber
wil Gott nit obereylen / schicket dir seine Diener /
die dich trösten / vnd durch sein wort deiner Seel
helffen sollen. Solche gnad lern erkennen / vnd sey
Gott dafür danckbar / das er mit dir armen Sün-
der so gnedig vnd Väterlich handelt.

Darnach neben dem / das dich Gott nit mit sei-
nem gericht obereylet hat / muß du Gottes gnade
auch in dem erkennen / vnd solt im dafür danken /
das er dein herz durch seinen heiligen Geiße gerürt
hat

615
hat / das du deine Sünd erkennest / vnd lests dir von
herzen leyd sein. So dagegen mancher Mensch in
sicherheit seines herzen verdirbt / vnd stecken bleibt.
Nun ist aber solchs Gott noch nit gnugsam / das er
damit seine güte gegen dir beweise / sonder / weil du
deine Sünd erkennest / vnd jetzt ein böses gewissen
hast / wil dir Gott auß demselben auch helfen / das
dir doch entlich gar geholffen werd / vnd hat mich
seinen Kirchendiener zu dir verordnet / dz du durch
mich vnterrichtet werdest / wie du wider die Sünd /
vnd dein böses gewissen dich auffhalten vnd weh-
ren solst. So dencke nun / das du diesen vnterriche
mit dancksagung gegen Gott vnd rechtem Glau-
ben annem. st / auff das du wissest / warauff dein
Trost vnd Seeligkeit beruhen soll.

Du bekennest ja / das du ein Sünder seyst. So
höre jetzt vnd lern / was Gott mit den sündern thun
wolle. Du denckst vn alle Menschen / Gott sey eben
des sinnes wie die Menschen / wer in gutes thut der
geniesse es / wer in leydes thut / der entgelte es. Wie
dem du vmb deiner mißhandlung willen jetzt da
ligst / vnd den todt leyden muß / hettest du nit ge-
mördet / wärde dir der kopff nit abgehawen / Het-
testu nit gestolen / wärdest nit gehencket werden
Das ist der welt vnteil / will / vnd meinung. Aber
Got solt du anders lernen erkennen. War ist / wer
Christ-

Christlich vnd nach Gottes willen vnd befehl lebt/
der sol es genießen / Wer aber solchs nit thun hat/
sol darumb dennoch nit verzagen. Dann Gott hat
nit lust an der sünders Todt/er will Sünd vergeben
vnd ewig selig machen. Darumb hat er sein ein-
igen Son Jesum Christum lassen Mensch werden
vnd sterben/auff das er für vns litte/ vnd wir durch
sein sterben vnd Leyden/vergebung der Sünde vnd
ewigs Leben hetten.

So dich nun dein mißhandlung anfichtet / vnd
dein gewissen bekümmert ist / sihe hie her / was Chri-
stus für dich gethan hat. Den also heist der spruch/
Christus ist das Lemblein Gottes / welches der
welt Sünde tregt. Bistu ein Mensch / so bist je
auch ein stück der Welt? Bistu dann ein stück der
Welt / wo hat Gott deine Sünde hin gelegt? Für
der Welt / ligen sie auff dir / darumb mustu auch
sterben. Das ist der Welt vrtail. Was ist aber
Gottes vrtail? Nemlich das Christus Jesus deine
Sündt von dir genommen / vnd auff sich geladen/
dieselben getragen / vnd dafür bezaleet hab / auff
das du für Gottes vrtail / so du dich solches leydens
Christi annimbst / von sünden frey / vnd ein Kind
Gottes in ewigkeit bleiben solst.

Dem also spricht Christus selb Johannis am 3.
Gott hat die Welt also geliebt / das er sein einigen
Son

Son hat hingeben / auff das alle / so an in glauben
nicht verloren werden / sonder das ewig leben ha-
ben. Nie hörest du / wo Christus nit wer gestorben/
müßten wir all der Sünden halben verloren sein.
Nun aber Christus gestorben ist / sollen wir alle / Ich
als wol als du / du als wol als ich / an Christum
glauben / das ist / sein Leyden der massen annemen/
das es vmb vnser willen / vnd vns zu gut geschehen
sey / so sollen wir nit verloren werden / sonder das
ewig leben haben.

Nie lerne widerumb / das du solche wolthat
Christi / dir wol einbildest. Der Welt wirst du
durch deinen Todt gnug thun / Darumb / das du
wider die Oberkeit vnd deinen Nechsten gesündet
hast. Got aber würdest durch deinen Todt nit gnug
thun. Christus aber hat dafür gnug thun / desselben
solt du dich annemen / dein gewissen damit trösten/
vnd frölich auff solchen trost sterben / weil Christus
für dich gestorben ist / auff das du also ganz gerecht
werdest. Für der Welt bist du gerecht / denn was du
verdienet hast / das widerferet dir. Für Gott bist du
auch gerecht / Denn Christus ist für dich vnd vmb
deiner Sündt willen gestorben. An solchen todte
Christi / solt du mehr denn an dein eigen Todt den-
cken / Denn der Todte Christi hilfft dir zum ewigen
leben / dein eigener Todt beraubet dich nur dieses
zeitlichen lebens.

Was kan dich denn weiter bekümmern / weil du hörest / Gott wolle umb Christus willen dir gnedig sein? Weil Christus dein Sündt auff sich genommen / dieselben tragen / vnd dafür seinem Vater hat genug gethün?

Man mag hie noch ein Spruch oder zwen nemen / dem armen zu trost / als / das Christus spricht / Wer an mich glaubt / ob er schon stirbt / soll er doch leben. Item / Christus ist mit gestorben allein für vnser sünd / sonder für der ganken welt sünd. 1. Joh. 2. Item / Kompt zu mir alle die ir bekümmert seyt / ic Math. 11. Bey solchen vñ der gleichen wenig sprüchen / sol man es bleiben lassen / vnd sie den armen leuten wol einreiben / sonst macht man sie ir / weñ mans inmer von ein Spruch auff den andern fürht.

Wenn nun dem armen dz Gewissen dermassen gering er ist / Wie es denn muß folgen / weil Gott durch seinen Geist bey dem Wort sein vnd wirken wil / Mag man denn auch zum andern Troststück greiffen / vnd den armen / beides / die schandt / so er für der welt tragen / vnd den todt so er öffentlich leiden muß / nit außreden / sonder mit Gottes Wort lind vnd leicht machen / auff diese weise.

Trost

Trost wider die schand vnd den Todt.



Als er alle anfechtung so im schand vñ todts halben vnter augen kommen werden / lerne vest außschlagen / vnd sich an den höchsten trost halten / Es scheine für der Welt wie es wolle / so sey im doch das ewig leben durch Christum erworben / vnd gewiß zugesagt. Darumb lieber freunde lerne schaden vñnd gewin sein gegen einander abrechnen. Du vnd alle Welt / helt jetzund diß für ein schaden / das du ehe / denn dein natur erfordert / sterben muß. Wolan laß es ein schaden sein. Was ist aber diß dagegen / das du nach diesem elenden leben solt ein Kind des ewigen lebens sein? Das du nun durch den Todt zu solcher verheißung geförderet wirst / solt du / wie es in der Wahrheit ist / für ein gewinn achten / vñnd nit für ein schaden. Sterben ist ja schrecklich / Aber diesen allein / so nichts denn sterben / vñ kein Hoffnung des künfftigen / ewigen lebens haben. Dieselbe hoffnung hast aber du / was woltest du denn seher klagen? Du verleurest vielleicht ein Jar Zehen oder
9 11 Zwein-

Zweintzig/ die du sonst lenger hettest mögen leben/
Wer weiß / wie es dir deines Leibs vnd Seelen
halb / in solcher zeit gehn würde? Jezund aber
würdestu durch den Todt nur gefüderet/ das du dest
ehe von allem vnglück hie endledigt/ vnd dort zum
ewigen gütern kommest. Dem das ist dein hoff-
nung / darauff du getaufft bist / das du durch den
Todt Christi/ solt zum ewigen leben komen. Das
ist dein hoffnung/ welche dir durch die entpfahung
des heiligen Sacraments ist vergewiset / das du ja
nit zweiffelst/ der leib Christi/ der dir im Brot ge-
ben / sey für dich hingeben/ vnd sein Blut / welches
du im Wein truncken/ sey für deine Sünd vergos-
sen worden. Wie köndte man dir das ewige leben
jimmer mehr gewiser machen vnd neher bringen/
Darumb laß dich den zeitlichen Todt nit erschre-
cken/ sonder tröste dein hertz mit dem ewigen leben/
welchs dir gewiß von Christo erworben/ vnd in der
niessung des hochwürdigen Sacraments ist zuge-
sagt. Diesen Todt aber lerne erkennen als ein solchs
werck/ durch welches du der Sünden gar absterbest/
welche dir durch Christum vergeben ist.

Ja sprichstu/ es ist aber schentlich also vmb der
Sünden willen sterben vor jederman. Wolan du
hast kein andern Todt verdienet / darumb trag in/
wie es deine Sünd dir aufflegen vnd mit sich bring-
gen

gen. Darneben vergiß dennoch auch nit der chr/
so an solchem schmehtlichen Todt / wie du leydest/
hanget.

Das du am ersten nit allein stirbst/ wie ein dieb
oder mörder/ Sonder ob du schon ein dieb oder mör-
der bist/ stirbst du dennoch auch als ein Christ/ der
du / bedes / vor Gott vnd der Welt / bekennest dein
Sünde/ damit du solchen todt verdienet hast/ vnd
darnach das leyden vnd verdienst Christi / durch
welchs du glaubest vergebung deiner Sünde / vnd
das ewige leben. Solchs heist ein Christen Glau-
ben/ vnd Christliche bekantnuß / welches vor Gott
mehr vnd höher steret / denn solche Weltliche
schmach für der Welt jimmer schenden kan.

Zum andern ist diß auch ein chr / welche du in
deinem sterben solt erkennen lernen. Das eben diser
todt/ weil er auß Gottes ordnung/ vmb deiner sün-
de willen/ dir ist auffgelegt / ein werck ist/ in welche
du Gott als deinem Herrn / den letzten gehorsam
leisten solt. Den weil du Gott in dem bist vngehor-
sam gewesen/ das du die Sünd geflohen hettest/ solt
du jetzt in dem gehorsam sein/ das du solche ver-
diente straff willig vnd gern leydest/ Niemandt dar-
rumb feindt seyest / jederman / auch denen / so dich
dazü zum tail verursacht/ oder am ersten einbracht
haben

haben/gerne vnd willig vergebest. Wenn du solchs
thust/vnd dich also in dein sterben schickest/solt du
wissen/das es Gott gedienet vnd rechten gehorsam
geleistet sey. Nun weist du je selb/das Gott dienen
nicht schmellich/sonder ehlich vnd Gott wolge-
fellig sey. Weil nun diß Gottes will ist/das du de-
ner Sünd halb/also offentlich solt gerichtet wer-
den/so dencke das du solchen letzten gehorsam/Gott
gern leistest/Weil es dir doch ondas leydt ist/das
du in deinem leben so offte wider Gott gehandelt/
vnd im so wenig gefolget hast.

Solcher gehorsam/weil es ein recht gut werck
ist/wird auch seine frucht mit sich bringen. Nem-
lich/das gleich wie du andere durch dein Sünd ge-
ergert hast/etliche jekundt/durch dein sterben/wi-
der bessern wirst/Welche in der gleichen Sündt
auch fallen möchten/Nun aber/sieh an deinam Ex-
empel stossen/Gott fürchten/vnd vom bösen wer-
den ablassen.

Darumb/weil solche stücke alle an dem Tode
hängen/Ein Christlich erkantnuß der Sünd/Be-
kantnuß des glauben/Einwilliger gehorsam/ein
grosse frucht/so auß solchem gehorsam her wechset/
So laß die die schandt nit so nahen zu herzen gehn
ben welcher schandt/so ein herrlicher Christen
schmuck stehet. Achtet

Achtet die Welt vnd du solches schmellich/vnd
vnehlich/so achtet dagegen Gott/vnd alle seine
Engel/solchen gehorsam/bekentnuß vnd besserung
ehlich vnd löblich. Darumb sey getrost/die schand
sol sich in ein augenblick wandeln. Wenn der Kör-
per in vnehm da hengt oder ligt/werden die En-
gel Gottes dein Seel in allen ehim Gott entgegen
tragen/wie der Herr Christus sagt von dem armen
Lazaro. Solchen trost halt velt vnd gewiß/vnd
laß Todt/Schmach/Schandt/Welt bleiben wie
es bleibt. Du aber lobe/vnd dancke Gott/erstlich
für solche gnad/das er dich zu solchem glauben vñ
erkentnuß beruffen hat. Darnach bleib fest an sol-
cher hoffnung/Welche durch den Herrn Christum/
dir/vnd vns allen verdient ist. Dein glaub an
Christum/wird dir nit liegen. Wie du jetzt hie
glaubst sol dir geschehen dort in ihener Welt.

Befehl dein Seel deinem trewen

Hirten Christo Jesu/vnd
fahr hin mit frieden/

Amen.



Im fall/das der gefan- gen nit verzeihen wolte.

Wann einer der massen / wider seinen
gegentheil erbittert ist / das er nicht
vergeben / noch vergessen will / vnd
dennoch begert des heiligen Sacra-
ments / da muß man also mit ihm
handlen.

Erstlich ihn erinnern / ob er auch begere / das im
Gott gnedig sein / vnd vergeben wolle / was er sein
lebenlang vbelo thun hat.

Antwort er auff diese frag / wie freche / wohnsin-
nige oder behaffte leut / bißweilen thun / es gelte
im gleich / Gott sey gnedig oder vngnedig / Da sol
man in mit ernst / wie oben auch gemeldet / erinnern
Er mög bedencken / wie es seiner Seel in ewigkeit
gehn werd. Aber das Sacrament sol man in in
keinen weg reichen / well er also gesinnet ist.

Wo er aber antwort / Er beger vnd darff das
im Gott gnedig sey / Da ist not / das man in erinnern
wie Gott gnad vnd vergebung vns hab verheissen /
Nemlich

Nemlich wie im vater vnser stehet / das er vns heist
betten / Vergib vns vnser schuld / vnd heist vns
von herzen / vns des erbieten / das wir auch verge-
ben wöllen vnsern schuldigern.

Da dencke du (sprich) wie du bettest. Ist dir
ernst das man dir vergebe / so hörest hie / das du auch
vergeben solst. Thust du es nit / so ist nit allein solch
gebet kein gebet / Sonder es ist vergebung der sünd
kurzumb abgeschlagen / Vnd du thust wissentlich
wider den willen vnd befehl Christi.

Nun bedenk aber / wie ein vngleicher zeug es
ist / wenn du vergibst / das dir Gott auch will ver-
geben. Christus gibt ein gleichnuß von ein Knecht
der sein Herrn zehen tausent pfund schuldig war /
Vnd sagt die schuld / so wir gegen im haben / sey die
selbe Summa / die wir nimmer mehr bezalen mö-
gen. Widerumb / das vnser nechster schuldig sey /
das sind hundert groschen / Das ist ein sehr gerin-
ges. Wer wolt nun nit gern ein Heller nachlassen /
das man im tausent gulden nachliesse? Nun sagt
aber Christus / wie es dem knecht mit den zehen tau-
sent pfunden gangen hab / der sein Mitterknecht nit
vergeben wolt / Also soll es vns auch gehen / wenn
wir nit vergeben vnserm nechsten / Nemlich / das
vns Gott auch nit wil vergeben. Da wirds dann

vor Gottes gericht heissen / Bindet im Hent vmb
Süß / vnd werffet in / in die euffersten Finsternuß.
Wilt du nun des vrteils gewarten / das steht bey
dir / anderst wirds nit. Christus hats selb gepredigt /
vnd vns zur warnung gesagt. In Matthei am 5.
macht er solche vergebung vnd versönung so nötig /
das er spricht / Gott wolle im kein andacht / kein
Gottesdienst / weder betten / noch anders gefallen
lassen / weil wir in solchem widerwillen vnd vn-
barmhertzigkeit stehen.

Darumb warnet er am andern ort so fleißig /
vnd heist man sol nit eine nacht schlaffen in solchem
widerwillen. Da dencke du nun / was für Sünd es
allbereit sey / das du solchen zorn / so lange zeit getra-
gen hast / vnd noch nit gedencst zusaren lassen.

Solchs bedenck lieber freunde / was es für ein
schaden deiner Seel sey / wenn du vor Gottes ge-
richt nit solst gnad / sonder vngnad finden / vnd
Gott eben mit deinen Sünden thun wil / wie du
thust mit den Sünden deines Nechsten / wider dich.

Vnd zwar hastu ein vernunfft / so sihe nur was
richtest du mit auß / wenn du nit vergeben wilt? Du
ligest hie in fronstest / in zweyen tagen ist deines
lebens

lebens nimmer / was kan dann dein Zorn deinen
Feinden schaden / der dir deiner Seel vnd seeligkeit
so trefflich schädlich ist?

Darumb besinne dich / Es gilt dir / mir aber gilt
es nit / Sonder ich muß auch / wil ich gnad haben /
allen den gnedig sein vnd vergeben / so vngnad vnd
zorn vmb mich verdienet haben. Wilt du es aber
nit thun / vnd so beharren / so kan ich dir das Sa-
crament / nit mitteilen / welchs vns der höchsten
lieb vnd trew ermanet / so vns Christus bewisen
hat / vns zum Exempel / das wir auch vnserm nech-
sten / ja den Feinden / dienen / vergeben / vnd sie lieb
haben sollen.

Wo er sich noch nit wolt erweichen lassen / sol
man in fragen. Lieber ich sehe / das es in dein hertz
nit ist / das du gegen deine widersacher köndtest ein
freundlich hertz haben. Sage mir aber / möchtest
du dir nit wünschen / das du es thun / vnd ein solchs
hertz möchtest haben? Oder wer es dir ein dienst /
wo man Gott für dich bettet / das er dir solch Hertz
vnd gnad verleihe / das dein hertz gegen deine feind-
de stünd / wie des Herrn Christi ist gestanden gegen
seine feinde / wie er denn am Creutz bettet für die /
so in creutzigtent

Wenn er hie spricht / Ja er wolt das er auch also
gesinnet wer / Aber er besinde leyder / das es anderst
sey. Da soll man in selb zum betten vermanen / das
er ein solch hertz von Gott begeren / vnnnd als dann
auff die genade Gottes / welche er niemandt will
versagen / im das heilig Sacrament geben / Vnd
hoffen Gott werde in erleuchten.

Auff diese weis mag man einfeltig in solchem
fall mit den armen handeln.



XVI.

Von Eheleuten.

Wie man die einley-
ten soll.

Zum



Im er

sten sol man die
Leut darzu ver-
manen vnd dar-
ob halten / Das
die so sich Ehe-
lich zusammen
verpflicht habē /
sich gute zeit dar-
vor ehe dann sie
zu Kirchen ge-
hen / irem Pfarr-

herr anzeigen / Auff das man sich mög erkündigen /
ob solche leut / nach Göttlichem vnnnd natürlichem
rechten / ohne alle hindernuß mögen Ehelich bey
einander wonen / vnd nicht heut auß vnwissenheit
zusammen geben werden / die man darnach mit
schandt vnd ergernuß wider von einander scheiden
müste.

Darumb sol man fürhin / nicht allein wo es
vorhin der brauch ist / sonder auch an allen andern
orten (es were dann das die Oberkeit ein anders
ordnete) ein jeglichs par Ehevolcks / in den Stet-
ten vnnnd Flecken / ein mal / Vnnnd in den Dörffern
drenmal / zuuor öffentlich in der Kirchen also ver-
kündigen.

r iij

Wie

Wie man verlobte Ehe leut verkünden soll.



Ans. N. vnd Anna. N.
wollen nach Göttlicher
Ordnung zum heiligen
standt der Ehe greiffen/
Begern zu solchem ein
gemein Christenlich Ge-
bett / Auff das sie diesen
Christenlichen Eheliche
standt / in Gottes namen
anfahen / vnd seliglich zu

Gottes lob vollenden mögen / Vnd hat jemandts
etwas darcin zu sprechen / der thue es bey zeit / oder
schweig darnach / vnd enthalte sich etwas zu ver-
hinderung dawider fürzunehmen / Gott geb ihnen
seinen segen / spricht ein Vatter vnser.

¶ Wenn sie nun für die Kirchen kommen / soll der
Priester sie bede also fragen.

Wie heistst du?

¶ Darnach.

N. N. Wiltu N. N. zu einem Ehelichen
gemahel haben?

Wann

¶ Wann sie antworten Ja / so sol der Priester
in weiter sagen also.

Dieweil jr dann zum heiligen standt der Ehe
wölt greiffen / auff das jr das nicht ohne verstandt
des Wort Gottes thut / wie die vnglaubigen / So
hört zum ersten das Wort Gottes / wie der Ehelich
standt von Gott ist eingesezt worden.

Gott der Herr sprach / Es ist nicht gut das der
Mensch allein sey / ich wil ime ein gehilffen machen
die vmb jr sey. Da ließ Gott der Herr ein tieffen
schlaff fallen auff den Menschen / vnd er entschlieff
Vnd nam seiner lieben eine / vnd schloß die stät zu
mit fleisch / Vnd Gott der Herr batwet ein Weib
auß der Liebe / die er von dem Menschen name /
vnd bracht sie zu ime / Da sprach der Mensch: Das
ist ein mall bätin von meinen bätinen / vnd Fleisch
von meinem Fleisch / man wird sie Mämin heissen
darumb das sie vom Mann genommen ist / Darumb
wird ein Mann sein Vatter vnd Mutter lassen /
vnd an seinem Weib hangen / vnd werden sein
zwey ein Fleisch.

Weiter sprecher.

Zum andern / höret auch das heilig Euangeli-
on / wie jr einander verpflicht vnd verbunden sein
solt / Matthei am xix. Capitel.

Die

Die Phariseer tratten zum Herrn Jesu / ver-
suchten ine / vnd sprachen zu im / Ists auch recht das
sich ein Mann scheid von seinem Weibe / vmb jr-
gent einer vrsach willen. Er antwortet aber vnd
sprach / Habt jr nicht gelesen / das / der im anfang
den Menschen gemacht hat / der machet / das ein
Mann vnd ein Frau sein solt / vnd sprach / Da-
rumb wird ein Mensch Vatter vnd Mutter lassen
vnd an seinem Weib hangen / vnd werden die zwen
ein fleisch sein / Was nun Gott zusammen gefügt
hat / das soll der Mensch nicht scheiden. Do spra-
chen sie / Warumb hat dann Moyses geboten zuge-
ben ein scheidbrieff vnd sich von jr zuscheyden / Er
sprach zu inen. Moyses hat euch erlaubt zuscheiden
von ewern Weibern / von ewers herzen hertigkeit
wegen / Von anbegin aber ist es nicht also gewesen /
Ich sag euch aber / Wer sich von seinem weib scheidet /
es sey dann vmb des Ehebruchs willen / vnd
nimbt ein andere / der bricht die Ehe / vnd wer die
abgeschieden nimbt / der bricht auch die Ehe.

Weiter sprech er.

Zum dritten / So höret auch das gebot Gottes /
wie jr euch gegen einander solt halten.

¶ Vnd sprech zu dem Mann.

Ihr Männer liebet ewre Weiber / wie Chri-
stus

stus geliebt hat die gemein / vnd hat sich selbs für sie
geben / auff das er sie heiligtet / vnd hat sie gerain-
get durch das wasserbad im wort / auff das er ihm
selbs darstellte ein herliche gemein / die nicht hab
flecken oder runzeln / oder des etwas / Sonder das
sie heilig sey vnd vnstrefflich. Also sollen auch die
Männer ire Weiber lieben als ire angne leib. Wer
sein Weib liebet / der liebet sich selbs / Dann nie-
mandt hat jemalen sein eigen fleisch gehasset / son-
der er nehret es vnd pfleget sein / gleich wie auch
der Herz der gemein.

¶ Zum Weib.

Die Weiber seyen vnterthan iren Männern /
als den Herrn / dann der Mann ist des Weibes
Haupt / gleich wie auch Christus das Haupt ist
der Gemein / vnd er ist seines leibs hanlandt. Aber
wie nun die Gemein Christo ist vnterthan / Also
auch die Weiber iren Männern in allen dingen.

Weiter spricht er.

Nun höret auch das Creutz / das Gott auff den
Ehelichenstandt gelegt hat.

¶ Zum Weibe.

Also sprach Gott zum Weib / Ich will dir vil
summer

kinimer schaffen / weim du Schwanger wirst. Du
solt deine kinder mit kummer geberem / vnd solt dich
dücken vor deinem Man / vnd er soll dein Herr sein.

¶ Zum Mann.

Vnd zum Mann sprach Gott / Dieweil du
hast gehorcht der Stimm deines Weibs / vnd gees-
sen von den baum / dauon ich dir gebot vnd sprach:
Du solt nicht dauon essen / Verflucht sey der Acker
vmb deinet willen / mit kummer solt du dich darauff
neeren dein lebenslang / Dorn vnd Disteln sol er dir
tragen / vnd solt das kraut auff dem Felde essen. Im
schweiß deines Angesichts solt du dein Brot essen /
bis das du wider zur Erden werdest / dauon du ge-
nommen bist. Dañ du bist Erden / vnd zu Erden solt
du werden.

Weiter sprecher.

Doch soll das ewer trost sein / das jr glaubt vnd
wist / das ewer standt vor Gott angemem vnd ge-
segnet ist / Dann also stehet geschrieben: Gott schuff
den Menschen ime selbs zum Bilde / ja zum bilde
Gottes schuff er in. Er schuff sie Mänlein vñ Frew-
lein. Vnd Gott segnet sie / vnd sprach zu in / Seit
fruchtbar / vnd mehret euch / vnd erfüllet die Erden
vnd bringet sie vnter euch / vñ herschet ober Fisch im
Meere /

Meere / vnd ober vögel vnter dem Himm / vnd ober
alles Thier das auff Erden krecht. Vnd Gott sahe
alles was er gemacht het / vnd sihe da / es war alles
sehr gut. Darumb spricht auch Salomon: Wer
ein Weib vberkompt / der vberkompt ein gut ding /
vnd wird wol gefallen vom Herrn schöpffen.

Darnach sprecher.

Wilt jr nun solche pflicht vnd trew einander
laisten / So gebt einander die Ring darauff / (Ha-
ben sie anderst Ring) vnd gebt einander die hende.

¶ Darnach sprech er dem Man vor / vnd las
ine nachsprechen also.

Ich N. nime dich N. mir zu einem Ehelichen
gemhal / vnd gelobe dir mein trew.

¶ Desgleichen sol er dem auch Weib vorsagen /
vnd darauff weiter sprechen.

Die Ehelichen pflicht / die jr da / vor Gott vnd
seiner gemain einander gelobt habt / bestettige ich
auff befeh der Christenlichen gemein / Im namen
des Vaters vnd des Sons vnd des heiligen Geists /
Amen. Was Gott zusammen fügt sol kein Mensch
scheiden.

Auff das sol er also über sie beten
und segnen.

Herz Gott/ Der du Mann und Weib geschaf-
fen und zum Ehelichen standt verordnet hast/ dar-
zu mit fruchten des leibs gesegnet/ Vnd das Sa-
crament deines lieben Sons Jesu Christi/ vnd der
Kirchen seiner Braut darinnen bezeichent/ Wir
bitten dein grundlose güte/ du wöllest sollich dein
geschöpff/ ordnung vnd segen/nicht lassen verruck-
en/ sonder gnediglich in vns bewahren/ Durch Je-
sum Christum vnsern Herrn/ Amen.

Psalm cxviii.

Wol dem der den Herrn fürchtet/ vnd auff sei-
nen wegen gehet. Du wirst dich nehren deiner hen-
de arbeit/ wol dir du hast es gut. Dein Weib wird
sein wie ein fruchtbarer Weinstock/ vmb dein hauß
herumb. Deine kinder wie die Delzweyge vmb dei-
nen tisch here. Sihe also wird gesegnet der Mann
der den Herrn fürchtet. Der Herr wird dich seg-
nen auß Zion/ das du sehest das glück Jerusalem
dein lebenslang/ vnd sehest deine Kindes kinder/
friede über Israhel/ Amen/ Gott gebe euch seinen
friede.

Vnd ob sich zu trüge/ Das in den Stetten vnd
grossen

grossen Flecken/ auff einen tag souil Eheleut für
die Kirchen kommen/ vnd sich einzulaiten begern
würden/ Mag ein Pfarherr derselben Eheleut
zwey/ drey oder mehr zusammen kommen lassen.
Damit inen das Wort Gottes in alweg getrew-
lich verkündt werde.

Vnd sollen die Pfarherrn fürsichtig sein/ fremb
de unbekante leut on vorgehende gute kundtschafft
nicht Ehelich zusammen zugeben/ oder ein zulait-
ten/ sonderlich so die in iren Pfarren nit sesshafft/
oder wonhafft sein.

Es sollen auch die Pfarherrn oder Kirchendien-
ner jedes orts/ in ein sunder Register fleissig ein-
schreiben/ die namen vnd zunamen der kin-
der die sie tauffen/ vnd der personen/ die
sie Ehelich einlaiten/ vnd auff wel-
chen tag/ vnd in welchem Jar
solches geschehen sey.

V

Was

XVII.

Was man für Feyer- tag außerhalb dem

Sontag durchs Jar
halten soll.



Wie nach ge-
schriebene Feyer-
tag solle dem volck
alleweg des Son-
tages Verkündet
werden / dß sie von
der hausarbeit ab
sehen / vñnd zu
Gottes Wort vñd
dem Gebet in die
Kirchen an sol-

chen Feyertragen gehn sollen.

Den newen Jars tag oder Circumcisionis dñi.

Den Oberstag / oder heiligen drey König tag /
Epiphanie genant.

Vñser Frawen Lichtmeßtag Purificationis
genant. Sanct

Sanct Mathias des Zwölffpoten.

Marie verkündigung Anuncliationis genant.

Den heiligen Ostertag.

Vñd den nechst darnach folgenden tag.

Sanct Philippi vñ S. Jacobs der Zwölffpoten.

Vñsers Herrn himelfart Ascensionis genant.

Den heiligen Pfingstag Pentecostes genant.

Vñd den nechsten tag darnach.

Der heiligen Dreyfaltigkeit tag Trinitatis ge-

Sanct Johans des Tauffers.

(nant.

Sanct Peter vñd S. Paulus der Zwölffpoten.

Sanct Jacobus des Zwölffpoten.

Vñser Frawen tag irer himelfart / nit darumb dß
der in der heiligen schrift grundt hab / sonder von
des gemeinen arbeitenden Pawersvolcks wegen /
Doch soll an solchem Fest in der Kirchen die Histo-
rien von vnser Frawen Fest / Visitationis genant /
derhalben man in dem heiligen Euangelio zeug-
nuß hat / mit singen vñd lesen gehalten werden.

Sanct Bartholomeus des Zwölffpoten.

Sanct Matheus des Zwölffpoten.

Sanct Simon vñd Jude der Zwölffpoten.

Sanct Andreas des Zwölffpoten.

Sanct Thomas des Zwölffpoten.

Den heiligen Christag Natiuitatis dñi genant.

Vñd Sanct Stephans tag als den nechsten tag
darnach.

Die

XVIII.

Die fürnemesten stuck
Christlicher Lehre / inn

welchen die Kirchendiener sonder-
lich wol sollen vnter rich-
tet sein.

Christus
spricht Luce am letzten/
Also ist geschriben / vnd
also muste Christus ley-
den / vnd Aufferstehn von
den Todten / am dritten
tag / vnd Predigen lassen
in seinem namen Busse

vnd vergebung der Sünden vnter allen Völ-
ckern / etc. Dieser Spruch zeigt klar / das alle Lehr
in der Christlichen Kirchen in diesen zweyen stü-
cken gehn sol / die der Herr selb nemet Busz vnd
vergebung der Sünden. Darumb ist von nöten /
das die / so andern im Wort fürgehen sollen / diese
zwey

I.
Summa
de Arinae
Christis
anae.

Christl-
che lehr.

zwey stuck / recht vnd gründlich verstehen / vnd nit
allein die spräch / sonder auch die Exempel der hei-
ligen Schrift / so auff diese zwey stuck sich reymen /
mit fleiß mercken / vnd oft in den Predigten führen.

Nun heist das wörtlein Busz anders nichts in ^{II.} Penitens
der Schrift / denn das der Mensch sich zu Gott be- ^{tia quid.}
keret. Solches aber geschicht also / Das der
Mensch erstlich seine sünde erkenne / reu vnd leid /
drüber habe / (welche auch Busz genemet wird) /
vnd darnach glaube der zusagung / die wir von
Christo haben / Das er sey das Lamb Gottes / wel-
ches der welt Sünde wegneme. Wo also erkent-
nuß der Sünde / vnd der glaub an Christum Ihe-
sum / als vnsern Sünden treger / ist / da ist ein recht
schaffne vnd ganze Busz. Dain die Sünd allein
erkennen / vnd sich des Herrn Christi / vnd seines
Opffers nit trösten / ist ein vnuolkomene Busz / wie
Gains / Sauls / Judas Busz. Das ist aber ein
ganze vñ selige Busz / das Petrus / Paulus / Maga-
dalena / ire sünd erkennen / vnd lassen sich den Her-
ren Christum trösten / vnd hoffen / Gott werde vmb
seine willen gnedig sein / Sientemal er ihre Sünd
als ein miter auff sich genommen / vnd dafür gnug
thun hat.

Auff das aber die leut ihre Sünd erkennen / vnd
reuo

III.
Lex, & le-
gis usus.

I.
Lex ter:
ret.

rew vnd leynd drüber haben / dazu darff man die
Predig des Gesetzes. Denn das Gesetz leret ons was
Gott foddert / vnd haben wil. Weil aber alle Men-
schen bekennen müssen / sie haben es nit thun / vnd
sey auch in ihrem hertzen nit / das sie allenthalb / mit
lust vnd willen das Gesetz könden thun. Da folget /
das man sich für Gott fürchten vnd entsetzen / die
Sünd erkennen / vnd der straff gewarten muß / wel-
che das Gesetz drohet / Nemlich / den ewigen Todt.
Derhalb gleich wie man vor in Sünden sicher /
vnd zu Sünden lustig gewest / also wird man jetzt
der Sünden halb engstig / vnd wölt / man hets nie
gethun / Sintermal wir darumb solcher greulichen
straffen gewarten müssen. Wie man an David sie-
het / da der Prophet Nathan in seiner Sünde erin-
nert. Da stund es gar anderst in seinem hertzen / denn
da er mit den anschlegen vmbgieng / wie er Briam
weg schaffete / vnd sein Weib vberkeme. Solche
Exempel weisen / wie die spräch Pauli zuuerstehn
sind : Durch das Gesetz erkennet man die Sündt.
Item / Das Gesetz richtet zorn an.

II.
Lex co.
hercet ma
los.

Nun sihet man aber / das solch hertliche er-
kantnuß der Sünde / solche rew vnd leynd / nit bey
allen sündern folget. Derhalb sol man wissen / das
vmb derselben vnbusfertige willen / dz Gesetz auch
muß getriben sein / auff das sie doch die öffentlichen
ergere

ergernissen nachlassen / vnd sich in eufferlicher zucht
halten. Wie Paulus sagt / das Gesetz ist den vnge-
rechten geben.

Zum dritten / dienet das Gesetz dazu / das es
gleich wie ein liecht / sol vorleuchten / auff das die /
so schon durch den glauben in Christum gerechtfert-
iget sind / wissen mögen / was Gott von inen for-
dert / vnd sie zuthun schuldig sind / auff das sie Gott
den rechten gehorsam leisten in dem eufferlichen le-
ben / vnd mit eufferlichen wercken.

III.
Lex dos
cet verā
obediens
tiam.

Derhalb haben die Prediger allenthalb vrsach
gung / das sie das Gesetz in öffentlichen Predigten /
wol vnd viel treiben / auff das die / so noch vngheor-
sam sind / ihre Sünde erkennen / vnd zum Herren
Christo gefüret / oder zum wenigsten / von fernern
sünden abgehalten. Die Christen aber zu dem rech-
ten gehorsam / vnd recht guten wercken / die Gott
selb geboten hat / vermanet werden.

Nach solcher Gesetz oder Busß Predigt / sol fol-
gen die ander Predigt / von vergebung der sünden /
die heisset man mit irem eignen vnd rechten na-
men / das Euangelion. Das ist ein solche lehr / die
der Son Gottes selb von himel herunder bracht hat
In welcher vmb Christus willen / Gott auß lauter
gnaden

III.
Euanges
lion.

gnaden/ vnd on alle verdienst/ allen so an Christum glauben/ zusagt vergebung der sünden/ gerechtigkeit den heiligen Geist/ vnd das ewig leben.

V.
Sola fides
in Chris-
tum ius-
tificat.
Wie ist es hoch von nöten / das man gute achtung drauff habe / vnd sehe wie das Euangelion allenthalb dahin dringet / das wir allein durch den glauben an Christum zu vergebung der Sünden kommen / vnd nit durch eigne werck oder verdienst. Derhalb sollen solche Sprüch inen die Kirchendiener fleissig auffzeichnen. Denn disz einig stuck ist / da man die armen gewissen in todts nöten / mit trösten vnd erhalten kan.

Unser widerteil die Papissten / widersechten in vnser lehr nichts so hart / als das wir sagen / Man werde durch den Glauben an Christum allein gerecht / vnd nit durch eigne werck. Denn da ligt inen im weg / dz sie sehen wie Gott dz Gesetz haben wil / vnd wir denselben gehorsam schuldig sind. Vnd können sich nit drausz richten / Das man dem Gesetz nach sol Predigen / wir sollen gute werck thun / vnd dem Euangelion nach / das die guten werck vns nit in himel helfen werden / sonder der glaub an Christum muß es allein thun. Darumb gehört disz dazu das man solche lehr sein vnterscheide / vnd die leut also vnterrichte.

Das

Das Gesetz ist darumb geben / das wirs thun sollen / oder wissen / das wir in Gottes vngnaden sind. Denn Gott will es je weder haben noch leyden / das man Ehebrechen / todtschlagen / fluchen / Gottes wort verachten / zauberey treiben vnd anders thun sol. Derhalb sol das Gesetz / wie oben auch gemeldet / gleich als ein Regel sein / da wir vnser leben nach richten / vnd vns vor Gott nit in tieffere schuld / durch den öffentlichen vngehorsam / einstecken.

Aber bey vnd neben allem / das vns nach Gottes wort zuthun möglich ist / leret der Herr Christus selb / das wir sollen sagen / wird sind vnnütze knecht. Denn das ist je war / Neben dem / das vnser leben vnd gewissen vns oberzeuget / das wir nit allweg Gottes willen thun / noch sein Wort gehalten haben. So ist auch der mangel dran / das all vnser thun wo es am besten ist / noch vnuolkommen vnd vnrein ist / der sünde oder des sündigen fleisches vñ Natur halb / die in vnns bleibt diereil wir leben. Derhalb müssen wir neben allem heiligen leben / wo es am besten ist / mit David sprechen Psalm. 19. Wer kan mercken wie oft er selet / Verzeihe mir die sele da ich nichts von weiß. Vnd Psalm. 143. Gehe nicht in das gericht mit deinem knecht / denn für dir ist kein lebendiger gerecht / vnd im 130. Psa: So du Herr wilt Sünd zurechnen / Herr wer wird bestehn?

VI.
Discrimē
Legis &
Euāgelij.

t iij Das

VII.
Opera nō
iustificā.
et si requi-
runtur.

Das ist nun vnser grund vnd gewisste vrsach/
das wir sagen/kein Mensch kan noch mag sich sei-
ner werck trösten/ das er dadurch wölle für Gott be-
stehn. Den ob es gleich gute werck sind/ so sindts
doch solche werck/ die von vns sündern geschehen.
Derhalb Gott keinen gefallen vnser person halb
daran kan haben. Viel weniger aber kan er ein gnü-
gen daran haben/ für die Sünde/ deren wir schul-
dig sind.

Wo will man nun auß? Eynge werck/ wenn
sie schon am besten sind/ thun es nit/ wie Paulus
sonderlich mit gewaltigen Worten saget. Durch
die werck des gesezes/ wird kein Mensch rechtfertig
Denn er heist des gesezes werck/ mit die Ceremoni-
en/ so ohn das gefallen/ todt vnd ab sind/ sonder die
höchsten/ grösten vnd besten werck der Zehen gebot.
Denn je höher vnd reiner die werck sind/ je weniger
es mit vns unreinen sündigen Menschen hernach
wil. Derhalb mag man das Gesez hienieden auß
erden lassen/ darzu/ das wir den gehorsam gegen
Gott drin üben/ so viel vns möglich ist. Aber da
hüte man sich/ das mans nit hinauff in himel sehe/
als müsten wir durch solchen gehorsam vns selb von
Sünden vnd zur seligkeit helfen.

Denn zu vergebung der sünden vnd dem ewi-
gen leben/ gehört ein hoher vnd grosser gehorsam/
dem

dem vnser armer Sündlicher gehorsam sein kan.
Nemlich der gehorsam des Son Gottes/ der hat
sich vnter das gesez thun/ auff das er vns vom fluch
des gesezes erlöset. Derhalb sol man wol die leut/
nach dem gesez leben/ vnd frumb heissen sein. Den
sonst geben sie sich weiter in Gottes vngnad vnd
straff/ wie Paulus sagt Coll. 3. tödtet ewre glieder
die auff erden sind/ hurerey/ unreinigkeit/ lüste/
böse begird/ vnkeuschheit/ vnd den geitz/ vmb wel-
cher willen der zorn Gottes kompt vber die Kinder
des vnglaubens. Aber das man vergebung der sün-
den vnd ewiges leben erlange/ solchs muß allein
geschehen durch den glauben an Christum Jesum.

Lex facit
ende pros-
per obedi-
entiam.
non pros-
per iusti-
ficationē.

Denn da stehet die verheissung Zoha. 8. Wer
sünde thut/ der ist der Sünden knecht/ Der knecht
aber bleibt nit ewigklich im hause/ der Son bleibt
ewigklich/ So euch nun der Son frey machet/ so seit
ir recht frey. Item Zohan. 1. Sihe/ das ist Gottes
Lamb/ welches der welt sünde tregt. So nun Chri-
stus gepredigt wird/ er sey allein der Son/ der von
sünden frey machen/ vnd das Lamb von Gott da-
zu geordnet/ das die sünde der welt tragen vnd weg-
nemen sol/ ist nit war/ so muß folgen/ das wir al-
lein durch den glauben an Christum zu vergebung
der sünden komen müssen? Denn wie wölle wir
sunst Christum/ vnd sein wort annehmen/ den
den

Remissio
peccatorū
& vita
aeterna
tantum
contingunt
per
fidem in
Christū.

Testimon
ia de fir
de iustifi
canti

den glauben / das wirs wissen vnd vns desselben
von herzen trösten. Wie denn die sprüch vberaus
im Johanne gewaltig gehen. Wer an **IN** **CH**
glaubt / wird den Todt nit sehen ewiglich. Item
Johan. 3. Gott hat die Welt also geliebt / das er sei
nen einigen Son gab / auff das alle die **AN** **IN**
GLAUBEN nicht verloren werden / sonder das
ewig leben haben. Item Johannis. 5. Das ist der
wille des der mich gesandt hat / das wer den Sohn
sihet / vnd **GLAUBET AN IN** / habe das ewi
ge leben / vnd ich werde in aufferwecken am Jüng
sten tag. Item Joha. 3. Wer **AN DEN SON**
GLAUBET / Der hat das ewige leben / Wer
dem Son nit glaubet / der wird das leben nit sehen
sonder der zorn Gottes bleibt vber im.

Solche vnd dergleichen sprüche / sollen die
Kirchendiener fleissig mercken / vnd zusamziehen /
auff das sie die gewissen recht vnterrichten / vnd die
lehr recht führen mögen / Auff dz jederman sich nach
dem höchsten des gehorsams fleissen / welchen Gott
in seinem wort von vns fordert / Aber allen vertrau
en / der gnade Gottes / allein setze auff den Son Got
tes / der allein vns mit seinem leyden vnd todt von
sünden erlöset / vnd das ewige leben verdienet hat.

Wer nun mehr vnterrichtes nit hat / denn disen /
vnd

vnd sich mit den widersachern den Papisten / muß
balgen / die viel schriftt zusam ziehen / vom verdienst
vnd guten wercken. Als das Daniel den König zu
Babel lernet / er sol durch almusen sich von seinen
sünden ledig machen. Vnd Christus Luce. 16.
Macht euch freunt von dem vnrechten Mammon /
auff das wenn jr darbet / sie euch nemen in die ewi
gen hütten. Item Luce. 6. Vergeben so wirdt euch
vergeben / gebet / so wirdt euch geben. Vnd Matth.
25. Kompt her jr gebenedeyete meines Vaters / er
erbet dz reich / das euch bereitet ist von anbegin der
welt / Denn ich bin hungerig gewesen / vnd ihr habt
mich gespeiset etc. Wer / sag ich / mehr vnterrichts nit
weiß / vnd doch auff solche vnd dergleichen einre
de / antworten sol / der halte erstlich fest an den sprü
chen / da Christus vnd die schriftt vom glauben so
gwaltig redet. Wer glaubt vnd getauffet wirdt /
wird selig. Wer an mich glaubt / wird den Todt
nit sehen ewiglich. Rom. 3. Wir halten das der
Mensch gerecht werde / on des gesetzes werck / durch
den glauben. Item / die gerechtigkeit die für Gott
dilt / ist offenbaret on zuthun des gesetzes. Ich sa
ge aber von solcher gerechtigkeit für Gott / die da
kompt durch den glauben an Jesum Christ / zu alle
vnd auff alle / die da glauben / etc. An solchen vnd
dergleichen Sprüchen sol er fest halten / vnd dar
nach die Papisten antworten lassen / wie sie es glos
sirn

Quomodo
do respon
dendum
fit ad Sen
tentias de
operibus
& meritis.

firn / das sie die werck neben den glauben / zur gerechtigkeit dienstlich setzen / So doch in solchen Sprüchen von wercken nichts gemeldet ist. Denn das haben wir nie geleugnet / das man nit gute werck thun sol / leugnen auch das nit / dz gute werck Gott gefallen / (wie hernach folgen wird) vnd Gott dieselben belonen werde auch in jenen leben / wie Matthei am xxv. stehet. Das aber leugnen wir / das solche werck vollkommen sein / vnd vns für Gott gerecht machen. Denn da gehören allein die werck Christi zu. Wer aber Menschen werck dazu wil setzen / der gleichet solche Menschenwerck vnd verdienst / den wercken vnd verdienst Christi. Das ist je ein vneleidliche Gotteslesterung. Bey solcher antwort mögen es die ungelübten Pfarrherrn bleiben lassen. Denn es sol / Gott lob kein Papist so gelert immer sein / der es könne ombstossen. Wie man aber auff ein jeden Spruch insonderheit antworten sol / ist hic zu lang. Vnd man findets sein / In Locis communibus D. Philippi Melanthonis, & in Commentario ad Romanos.

Das ist nun die Lehr vnsers Christlichen glaubens / wie man sol zu ein Christen werden / vnd zu vergebung der Sünden kommen. Nemlich / durch Buß vnd den Glauben an Christum. Die Buß that nit mehr / denn das wir vns für Gott vnsere Sünd halb demütigen. Der glaub aber bittet omb
gnad /

gnad / vnd tröstet sich Gottes Barmherzigkeit durch Christum.

Vnd hie findet sich auch das vberaus nödtig Christlich werck / das Gebet / zu welchem diese zwey stück gehören / Das man bitte im namen Christi / vñ glaube / das Gott vmb seines Söns willen / vns erhören / vñ das geben werd / das zu seel vnd leib vns nützet / vnd gut ist. Wie wir denn herrliche verheißung haben. Was jr den Vatter in meinem namen bittet / das wird er euch geben. Da erfordert es nit allein die ehr vnsers lieben Herren Christi vnd sein befehl / sonder auch vnser notturfft vnd wolfart / das man jederman trewlich warne / für der Papiisten abgötterey / die da ist in anruffung der heiligen. Den Christus heist vns nit im namen Marie Petri / Pauli / sonder in seinem namen betten. Wer aber die heiligen anruffet / der misset in durch solches anruffen die gewalt zu / die allein Gott gehöret. Den Gott ist allein / der vnser hertzen erkennen / vnser stin hören / vñ in allen nöten helffen kan / welechs die heiligen nit können / den sie sind nit almechtig / sie sind nit vnser schöpffer / sonder ein creatur Gottes / wie wir. Darumb wer sie ehren wil / der rüffe sie nit an / den damit wirdt Got geunehret / sonder er rhäme vnd preise iren glauben / vnd gute werck / das ist / die gnad / die Gott an inen gethan hat / Vnd bitte Gott / das er im auch solche gnad des glaubens
vñ

IX.
De Ora
tione.

X.
Sanctos
non esse
inuocandos.

vnd der liebe geben wölle / Solches heist die heiligen dermassen ehren / das Gott in seinen heiligen geehret wird / vnd mit die Heiligen aussere vnd ohne Gott.

Auff solche lehr sol weiter folgen / der vnterricht von ein Christlichen leben oder guten wercken.

X.
Bona Opera.

Da muß man erstlich wissen / gute werck sind nur diese / die Gott in seinem wort fodert vñ haben wil / vnd nit ihene / so die Menschen / ohn Gottes wort auß eigener andacht fürnehmen / als / das ein Mönch in ein kloster laufft / oder ein Pfaff Messelt / denn solches hat Gott nirgend befolhen.

XI.
Bona Opera etiam in Sanctis imperfecta propter reliquias peccati.

Solcher gehorsam nun / welchen durch hilff des heiligen Geistes die leisten / so durch den glauben an Christum sind gerechtfertiget / ist noch nit gar rein vnd vollkommen. Vrsach / es bleibt noch in den heiligen / fleisch vnd blut / das ist noch nit gar todt / vnd reget sich immerdar / vnd wil ein andern weg / denn Gottes gesetz heisset. Wie Paulus sagt / Ich sehe ein ander gesetz in meinen gliedern / das da widerstreitet dem Gesetz in meinem gemüt / vnd nimbe mich gefangen in der sünden Gesetz / welches ist in meinen gliedern. Derhalb haben auch die heiligen immerdar mit zuthun / das sie dem fleisch wehren vnd es tödten / das ist / im nit nachhengen / sonder

sonder die bösen lüste brechen vnd dempffen / vnd wie der Herz im vater vnser lehret / stettigs betten / Vergibe vns vnser schulde / Vnd nit einfüre vns in versuchung.

XII.
Etiam Imperfecta Obedientia placet in credentibus.

Solches macht nun / das der gehorsam auch in den heiligen nit gar rein vnd vollkommen kan sein / vnd dennoch will Gott denselben vnuolkommenen gehorsam im gefallen lassen / vmb des glaubens willen an Christum. Denn durch denselben wird das vergeben vnd nachgelassen / welches vns noch mangelt / vnd den gehorsam hindert / das er nit gar rein vnd vollkommen kan sein. Vnd solches ist das fürnemste stück / das einen Christen zu guten wercken / oder ernstem gehorsam gegen Gottes wort sol treiben. Sintemal wir wissen / das Gott solches nit allein fodert vnd haben will / sonder er wil es im auch gefallen lassen / vnd für ein Gottes dienst / annehmen / vnd auch wol in ihenem leben belohnen. Wie Math. 25. stehet / das Christus am Jüngsten tag solchen gehorsam oder gute werck rümen wölle für seinem Vater / für allen Engeln vnd allen Christen.

Wie komen aber vnser arme werck / vnd ellen-der Bettlicher gehorsam zu der ehr / das Got denselben im will so hoch lassen gefallen? Allein dar-
v iij umb

umb / das wir in Christum glauben / vñ Gott umb
seines Sons willen / das unreine / so fleisch vñ bluts
halb / noch an vns ist / nit sehen / sonder mit seinen
gnaden zudecken wil. Wie Paulus oberaus tröst-
lich sagt Rom. 8. Es ist nichts verdammlichs an
denen die in Christo Jesu sind / die nit nach dem
fleisch / sonder nach dem Geist wandeln. Nach dem
fleisch wandeln heist / der sünde folgen vñ nach-
hängen. Solchs / sagt er / sol nit sein / sonder man sol
nach dem Geist wandeln / das ist / die Sünde töd-
ten vñ ir nit folgen / vñ durch Christum verge-
bung solcher unreinigkeit hoffen vñ glauben / so
sol es kein not mit vns haben / nit vñsers gehorsams
halb / sonder / das wir in Christo Jesu sind / vñ
durch in ein gnedigen Gott haben.

XIII.
Sacra-
menta
sunt me-
dia gratie

Zu solchem vertrauen vñ ziuersicht / dienet
vns nit allein das wort / in welchem vergebung der
sünden / vns angeboten wird / sonder auch die hei-
ligen Sacrament / die anders im grund nichts sind
deñ eusserliche sichtige zeichen vñ mittel / dadurch
vns Gott seiner gnaden vergewiset / das wir nicht
zweiffeln / sonder fest dran halten sollen. Denn das
ein kind oder alter Mensch getauffet wird / geschicht
darumb das ers fest glaube / Christus sey für in ge-
storben / vñ hab im vergebung der Sünden erwor-
ben. Denn eben darumb Tauffet man in in den
Tode

Tode Christi / wie es Paulus heist. Item das wir
zum Nachmal des HERN gehn / warumb ge-
schichts? Allein darumb / das wir nit zweiffeln sol-
len / sein Leib vñ Blut sey für vns geben / sintemal
es vns in solchem Abentmal / zur speisse vñ zum
tranck aufsteilet wird.

Solche Sacrament oder gnaden mittel / kan
niemandt deñ Gott selb ordnen vñ auffsetzen. Wie
wir von diesen zweyen Sacramenten vñ von der
Absolution gewissen befehl Christi haben. Gleich
aber wie das wort niemand nuzet / denn er glaube
es / vñ halt sich mit festem vertrauen dran / also
sind die Sacrament auch nit nuz / man tröste sich
denn derselben / vñ hoffe durch Christum verge-
bung der Sünden. Derhalb sollen die Kirchendien-
ner vñ Pfarrhern / nit allein dz volck zum brauch
des heiligen Sacraments treiben / wie der Pappst
thun hat / sonder vnterrichten / wie sie sich des Her-
ren Christi / seines leydens vñ sterbens allein trö-
sten sollen / vñ die heiligen Sacrament achten /
als ein pfandschilling / oder ein sigill vñ versiche-
rung / solches trosts oder zusagung. Denn darumb
sind nit allein die Sacrament als zeichen da / son-
der das wort oder die verhessung / ist inn vñ bey
solchen zeichen / Darumb muß man auch sonder
achtung auffs wort haben / vñ dem selben glauben.
Mit

Sacra-
menta nõ
possunt
institui
ab homi-
nibus.

XIII.
Pueros
esse bap-
tandos.

Mit der heiligen Tauffe haben die Wider-
tauffer ein grosse vnd ergerliche irrung gemacht/
Als solte man die kindlein nit tauffen. Aber weil
der Herr/ die seligkeit an die Tauff/ wo man sie kan
haben/ bindet/ ist eben so viel gesagt/ wenn man
spricht/ Die kindlein sol man nit tauffen/ als wolte
man sagen / Die kindlein sind alle des Teuffels/
Gott wil jr nit/ sie müssen verdampt werden.

Solches aber können die Widertauffer selb nit
gedulden noch fürwar halten. Denn da ist der klare
Text/ das Christus spricht/ Laß die kindlein zu mir
kommen / denn dieser ist das reich Gottes. Solchs ist
ein oberaus gewaltiger Spruch / wenn wir in zu
andern Sprüchen recht reimen. Denn Johan. am
3. stehet. Es sey denn das jemand von neuem ge-
born werde / so kan er das Reich Gottes nit sehen.
Nun aber sagt Christus / das Reich Gottes sey der
kindlein. Was wil nun oder kan anderst folgen/
denn das die kindlein sollen vnd müssen widerge-
born werden. Denn beschloffen ist/ wer nit wider-
geborn ist/ sol das reich Gottes nit sehen. Was heist
aber widergeborn werden / anders nichts / denn
mit wasser/ vnd dem heiligen Geist getauffet wer-
den. Wie Christus. Johan. 3. klar sagt. Es sey dan
das jemand geborn werd auß wasser vñ dem Geist
so kan er nicht in das reich Gottes kommen.

Aber

Aber was darff es viel disputirens/ die Schrifft
meldet klar / Christus hab der welt sünde tragen.
Johan. 1. vñ. 1. Johannis. 2. Christus ist die versö-
nung/ nit allein für vnser sünde/ sonder für der gan-
zen Welt Sünde. Nun sind je die kinder auch ein
stück/ vnd schier das größte stück von der Welt. So
nun Christus auch für sie gelitten hat/ vnd sein tod
inen gehört/ warumb wolt man inen die Tauff ne-
men/ damit sie in den tode Christi tauffet werden?

Ja sagen sie/ zur Tauff gehört der glaube. Die
kinder aber glauben nit / Darumb sol man sie nit
tauffen. Aber das siche inen zuberweisen / das die
kinder keinen glauben haben. Denn wir können das
widerspil auß der schrifft war machen. Math. am
18. da Christus ein kind ruffet/ vnd stellet das vnter
die Apostel/ spricht er. Es sey denn das jr euch vmb-
keret / vnd werd wie die kinder / so werd jr nicht ins
Himmelreich kommen. Solchs zeuget klar/ das die
kinder glauben / Denn on glauben ist nit möglich/
das jemand in das reich Gottes come / welchs doch
Christus sagt/ es sey der kinder. Vnd der Herr sagt
hernach gar lauter / da er spricht / Wer aber ergert
dieser geringsten einen/ die an mich glauben/ Dem
wer besser das ein mühlstein an seinem halß hienge/
vñ er im Meer erseuffet wurde / da es am tieffesten
ist. Das ist je klar gnug geredet / die an mich glau-
ben.

Pueri ha-
bent fidem
et si nos
operatio-
nem Spi-
ritus san-
cti non in-
telligi-
mus.

x

Wer

Wer nun eigentlich wissen wil / wie sie glauben / der mag den heiligen Geist darumb fragen / welcher allein ein aufsteiler des glaubens ist. Denn das man sagt / die Kinder haben keinen verstand noch vernunft / solchs sol vns nit irren / Sintemal der glauben nit auß der vernunft / sonder durch den heiligen Geist kompt / vnd die vernunft allweg mehr den glauben hindert denn fördert. So muste auch der heilig Geist ein schwacher armer Geist sein / so er sein werck nit so wol in ein Newgetauffte kindlein / als in ein alten haben / vnd außrichten köndt. Johannes da er noch in Mutterleib war / vñ Christus newlich durch den heiligen Geist entpfangen / sälet er ihn doch vnd hupffet im leib seiner Mutter Elisabeth für freuden / die er an seinem Herrn vnd Seligmacher Christo het. Wer dieses Exempel verachten / vnd für ein solches wunderwerck halten wil / das nur ein mal geschehen sey / derselbe helt den heiligen Geist / nit für einen Allmechtigen ewigen Gott / der sein werck allenthalb führen vnd oben kan / vnd weder alters / noch verstandts halb kan verhindert werden. Nun ist aber des heiligen Geistes Ampt / die herhen durch den glauben heiligen vnd reinigen. Solches wercks / dürffen je die Kinder / Sintemal sie von der entpfengnuß an / sündthafft vnd unrein sind / wo der heilige Geist sie nit reiniget.

Weil

Weil nun solchs mit gutem gewissen grundt erhalten ist / das es recht sey / die Kinder tauffen / So folget weiter / das es ein gewliche Gottes lesterung ^{Anabaptismus impius} muß sein / sich noch ein mal lassen tauffen. Denn die Tauff die geschicht im namen Gottes / des Vaters / des Sons vnd des heiligen Geistes / Solche Tauff hat Gottes wort vnd zusagung / Wie Christus klar spricht / Wer glaubt vnd getauffet wird / der wird selig. Wer nun sich lest widertauffen / Der lügenstraffet Gott in solchem seinem wort vnd zusagung. Denn warumb wolte er sich sonst lassen tauffen / wenn ers dafür hielte vnd glaubte / Gott het im zuvor vergebung der sünden vñ ewiges leben zugesagt? Derhalb sol ein Christ für solcher Gottes lesterung sich hüten / vnd sich nit widertauffen lassen / sonder sol durch rechten glauben / an sein erste Tauff vnd die zusagung / die Gott im dabey gethan / sich fest halten / vnd in allerley engsten vnd anfechtung / derselben sich trösten.

Von dem Sacrament des Altars / ist eben genugsam vnterricht beschehen / warzu es eingesetzt / vnd warumb wir es sollen nießen. Nemlich / das wir der vergebung der sünden dest gewisser mögen sein / Sintemal der leib vnd dz blut Christi vns selb zu essen vnd zu trincken geben wird. Derhalb soll niemandt sich diese grobe vnchristliche einred lassen

x ij

anfecht-

XV.
Sacramentum
Altaris.

anfechten/ das man sagt / der heilig Geist muß al-
lein den glauben geben/ vnd sünde vergeben / Da-
rumb wirdts das Sacrament nit thun. Denn ob
wol der heilig Geist allein Sünd vergibt/ vnd den
glauben gibt / so wil ers doch nit thun / Denn nur
durch das wort vnd die mittel/ welche im wort vns
von dem Herrn Christo sind fürgestellt.

XVI.
Missa Pa-
pistica
impia.

Wie aber im Papstumb das Testament des
Herrn Christi verrucket / vnd nit allein der Kelch
den Christen genommen / sonder auch auß dem
Abentmal ein Messopffer gemacht sey worden/ vñ
warumb solches Messopffer vnrecht/ vnd ganz vnd
gar der einsetzung Christi entgegen sey/ ist oben im
anfang dieser Argenden gnugsam gemeldet.

XVII.
Confessio
auricularis.

Also ist oben auch angezeigt / von der Beicht/
das dieselb von Gott nit gebotten sey/ Derhalb die
Kirchendiener das Volk dazu nit sollen dringen.
Denn ob wol/ wie oben auch gemeldet/ die Absolu-
tio priuata in keinen weg zuuerachten / sonder als
ein sonderlicher trost gesucht vñ braucht sol wer-
den/ vnd sonst auch von nöten ist/ das/ ehe man das
volck zum hochwürdigen Sacrament zulasse / sie
zuuor erforschet / vñ vnterrichtet sollen werden/
So sol doch solchs keines wegs also gehandelt wer-
den/ das man darumb die Beicht wider anrichten/
vnd

vnd die Leut zu erzehlung irer Sünde treiben/ vnd
als denn sie von Sünden entbinden/ vnd zum Sa-
crament wolte gehn lassen. Neben dem nun / das
solches keinen grund auß der Schrifft hat / so ist
auch die erfahrung vor augen/ was die heimlich oh-
ren Beicht für nutz bracht/ vnd wazu Mönchen vñ
Pfaffen derselben gebrauchet haben. Derhalb sol-
che warnung nit zuuerachten / vnd Gott nit weit-
ter damit zuuersuchen ist.

Diz sind ungeferlich die für nemesten stuck der
Christlichen lehr/ da es sonderlich sich gebüren wil
das die Kirchendiener ein guten verstandt von ha-
ben/ vnd ir studirn vnd lesen/ (dem sie fleissig obli-
gen müssen) auff solche stuck fein richten sollen/ das
sie mit Sprüchen vnd Exempeln gefasset / nit al-
lein ire Leut recht vnterrichten / sonder auch den
widersachern/ mit grund begegnen können. Aber
zum beschluß/ sol man auch dieser zweyer Artikel
nit vergessen. Nemlich / wie fern Menschliche sa-
kungen zuhalten / vnd was die rechte freyheit sey/
der die Christen sich sollen gebrauchen.

Der heilig Paulus in der ersten Epistel zum
Corinthiern am xiiij Cap: bevilhet / das es alles in
der Kirchen sol züchtiglich vnd ordenlichen zugehn.
So man nun bedes / zucht vnd ordnung halten sol/
XVIII.
Ceremo-
niae Scra-
ditiones
humane.

so muß man auch etliche Sazung haben. Also ge-
beut Paulus/es sol in der kirchen ein Ordnung ha-
ben mit dem lesen/vnd predigen. Vnd verbeutet den
Weibern/sie sollen nit predigen. Darumb ist es nit
vnrecht/das man in den kirchen etliche Ceremoni-
en anrichtet vnd helt. Aber die maß sollen solche
Ceremonien haben/erstlich / das sie alle zur zucht
vnd Ordnung dienen. Zum andern/das man sie nit
halte für ein Gottes dienst/Denn da stehet das vr-
teil/welches Christus selb felleth Matthei 15. Sie
dienen mir vergebens mit menschen sazungen. Da-
rumb sol man solche Ordnung vnd zucht anrichten
vnd halten/als ein ander eusserliches ding/auff das
die gewissen damit nit beschweret werden. Wie
Paulus zum Coloffern sagt/am andern Cap. Las-
set euch niemand ein gewissen machen ober speiß/
oder ober tranck/ oder ober bestimpte feyrtage/.

Weil aber Paulus sonder fleißig vermanet/
was man in der kirchen thut/das es dem volck zur
besserung dienen sol/vnd bey dem einseitigen Man-
bißweillen solchs ein ergernuß bringet/ wo man vil
newigkeit in kirchen gebreuchen einfüret vnd jmer
ein Pfarherr es anders denn der ander machen wil.
Derhalb sol ein jeder kirchendiener im selben fall
auff sich gute achtung haben/vnd es bey dem lassen
bleiben / wie man es in andern kirchen / desselben
orts/

orts/helt vnd angerichtet hat/da man Gottes wort
recht prediget / vnd die Sacrament recht handelt.
An vielen orten ist es nit der brauch / das man zur
predigt / oder andern kirchendiensten Corröcke/
oder ober dem alter Casseln vnd Messgwant brau-
chet / Solchs mag man am selben ort / also lassen
gehen / Aber da es der brauch nit ist / sol man der-
halb keinen zank noch hader anrichten / als wer es
wider Gottes gebott ein Chorrock in der kirchen an-
legen. Sonder weil es ein mittel ding ist / vnd al-
lenhalb zucht vnd ordnung sol gehalten / vnd nie-
mand ohn vrsach geergert werden / sol es niemand/
wider auff ihenen / noch diesem teil nötig machen/
vnd darumb zank vnd vnordnung machen.

Wo aber offenbare ergerliche breuch weren/
die sich mit dem wort Gottes nit rheimeten/die sel-
ben sol man erstlich mit dem wort ernstlich angreif-
fen/vnd darnach dahin arbeiten / das die Oberkeit
solche ergernuß abschaffe/Als da sind/Messhalten
Salve singen/die Bößen in der kirchen schmucke
Heilthumb auffsetzen vnd vmbtragen / wasser vnd
saltz weyhen/abgöttische bilder vnd altar legen/vñ
nit abthun/dz Sacrament einsperren / von heilige
singen/vnd sie anruffen/vñ was dergleichen mehr
ist/dz sich mit der Christlichen lehr nit reimet. Da
sol man kein gedult mit haben / wenn das wort zu-
uor

vor gangen vnd die Leut vnterrichtet sindt. Denn wer ohn vorgehenden vnterricht / auch in solchen stucken eylen wolte / da möchten die schwachen / der man ein zeit lang schonen muß / verstorhet vnd ir drüber werden.

XIX.
De Liber
tate Chri
stiana.

Auß dem letzten Artikel / von Christlicher freyheit / ist ein sehr grosse vnd schedliche vnordnung gefolget / bey denen die derselben keinen rechten verstandt ghabt haben / Derhalb vnterrichts hie hoch von nöten ist.

Primus
gradus li
bertatis
Christi
anae.

Das höchste vnd meiste stück Christlicher freyheit ist / das wir von sünden vnd ewigem Todt erledigt sindt / nit durchs Gesetz oder eygen verdienst / sonder allein durch Gottes barmherzigkeit / welche vnns durch Christum widerfahren ist / das er vnser Sünd auff sich genomen / vnd für dieselben am Creutz bezalt / vnd durch sein sterben / den Todt gewürget hat. Wer nun solches glaubt / vnd sich von herken damit tröstet / vnd drauff verlest / der ist frey / wie Christus sagt Johannis am viij. Wenn euch der Son frey macht / so seidt jr frey. Als wolt er sagen : Ewrent halb muß jr in Sünden sterben vnd verderben / Aber der Son Gottes allein macht euch dauon ledig.

Secundus
gradus.

Das ander stück Christlicher freyheit / ist das wir

wir nit allein von sünden vnd ewigem Todt durch Christum erlöset sind / sonder auch den Heiligen Geist durch in empfangen / der vns lehret / stercket / vnd hilfft / das wir dem sündigen fleisch widerstehen / vnd dem gesetz Gottes ein wenig folge thun / vnd also vns des Teuffels erwehren / vnd sein eingeben meiden vnd fliehen können / da sonst die andern Menschen / so on glauben vnd heiligen Geist sind / gefangene leut sind / von dem Teuffel nit widerstehn / sonder sich von im treiben vnd führen müssen lassen. Wie man allenthalb in der welt siehet / wie ein gewaltliche Tyranny der arge feindt vnter den leuten vbet / vnd so viel jammers anrichtet. Von solcher freyheit redet Paulus / da er spricht / Wo des H. Eren geist ist / da ist freyheit / vnd des Herren klarheit spiegelt sich in vns allen mit aufgedecktem angesicht / das wir verkleret werden / in das selbige bild / von einer klarheit zu der andern / als vom geist des Herren. 2. Corin. 3.

Das dritte stück Christlicher freyheit ist / das vns das Euangelion frey macht / von dem Gesetz Moisi / welches den Juden aufgelegt ist gewesen / das sie / neben den Zehen gebotten / sondere Gottes dienst / vnd ein sonders Regiment müssen halten / wie das selbe Gott inen geordnet het. Die nu / so in Christum glauben / die sollen / wie oben anzeygt /

Tertius
gradus.

ij

ihre le-

ir leben nach den Zehen gebotten richten/ vñ nichts darwider thun. Denn solches will Gott nit erlauben. Darumb wer es ein gar grober mißverstandt so jemand die Christliche freyheit dahin wolte deuten/ als dörfte man die Zehen Gebot nit halten. Das aber ist die rechte freyheit/ welche doch nur die haben/ so an Christum glauben/ Wo sie auß schwachheit oder sonst wider die Zehen Gebot gethon haben/ (wie es denn vnmöglich ist/ das man sie in diesem leben hie köndte volkömlich halten) das solche sünd vmb des Herren Christi willen/ der dafür/ wie sie glauben/ bezalet hat/ inen nit sollen zugerechnet werden. Wie Paulus solches sehr fein vnd mit eygentlichen worten redet. Gal. 3. Christus hat vns erlöset vom fluch des Gesetzes/ da er ward ein fluch für vns. Den es stehet geschrieben/ verflucht sey jederman der am holz hengeret/ auff dß der segen Abrahe vnter die Henden kem/ in Christo Jesu. Das ist so vil gesagt/ die Zehen Gebot sollen wir halten/ wo wir sie aber nit halten/ so soll doch das gesetz vns nit mögen verdammen/ denn da von hat vnns Christus erlöset durch seinen Todt. Das ist ein freyheit/ vom Gesetz.

Neben dem nun/ das wir durch den glauben an Christum von dem fluch des Gesetzes gefrenet sind/ vñ solcher vntreglicher lastt wie in Petrus nen
net

net/ von vns genommen ist. So haben wir auch diese freyheit/ das vns nichts angehet/ noch bindet/ was Gott den Jüden für eusserliche Gottesdienst oder Regiments Ordnung geben hat. Wir können Christen sein/ vnd dörfen vns doch nit beschneidē lassen/ wir dürffen Schweinen fleisch vnd alles essen/ was andere leut essen/ Wir dürffen kein sondere zelt halten/ ohn so fern es dienet zur Ordnung in der Kirchen. So will im Gott gefallen lassen alle Ordentliche Regiment vnd Pollicey/ da man das vbel straffet/ vnd die fromen schützet/ vnangesehen/ das er selb den Jüden jr Regiments Ordnung oder Pollicey gestellet hat. Das ist nun auch nit ein geringes stück Christlicher freyheit/ wenn wir es gegen so manigfaltigen saktionen des Gesetzes halten/ damit die Jüden beschweret werden.

Das vierdte stück Christlicher freyheit ist dieses das das Euangelion verbeut/ man soll kein solche saktion in der Kirchen machen/ die man für Gottesdienst halten vnd zu vergebung der sünden/ oder gerechtigkeit nötig wolte achten. Solches mag man ordnen/ das man zu bestimmter zeit in die Kirchen kommen/ Gottes wort höre/ diß oder jenes lese oder predige ic. Denn wie oben gemeldet/ soll es alles in der Kirchen sein ordenlich vñ züchtig zugehn. Aber das man es wolte nötig achten/ vnd ein todtsünde
y ij drauß

Quartus
gradus.

drauß machen / wo bisweilen auß vrsach / oder on
gefehr / etwas in solchen mitteln sachen geendert
würde / das wer vnrecht. Denn da sagt Paulus
Coll. 3. Wir sollen vns kein gewissen lassen machen
vber der speiß / des trancks oder der zeit halb. Vnd
Gal. 5. So bestehet nun in der freyheit damit vns
Christus befreyet hat / vnd laßt euch nit widerumb
in das knechtliche joch fangen.

Solche Spräch / leren vns nit allein / das wir
solche freyheit haben / sonder das wir derselben auch
brauchen / vnd vns nit so sollen fangen vnd binden
lassen / wie der Papsst thun hat. Der bindet einen
München an sein kappen / fasten vnd betten / Ein
Paffen an seine Platten / Messopffer / horas / Das
es alles mit ein ander eingezogen vnd gebunden ge-
west ist / nit allein dazu das man es so hat müssen
halten / sonder / wer es nit halte / das derselb / wider
Gottes gehorsam vnd ein sünde thun habe. Der-
halb ist auß solchem einigen stück / gut zu vrteilen /
was des Papssts Standt vnd Regiment sey / Nemi-
lich / ein Wider oder Antichristlich Regiment.
Denn so Christus vns gefreyet hat / muß je das ein
WiderChrist sein / der vns solche freyheit nimpt /
vnd also zu knechten macht?

Nun soll man aber im brauch solcher freyheit
mit

mit vernunft vnd bescheidenheit handeln / auff
das niemandt geergert werde. Wie Paulus sehr
fein dauon lehret Roma. 14. vnd vermanet / man
sol bey solcher freyheit / ja der liebe des nechsten nit
vergessen / sonder fleissig bedencken / woz zu frid vnd
besserung dienet / auff dz niemand geergert / sonder
auch die feinde des worts herzu bracht / vnd also dz
reich Gottes gemehret / vnd vil zum erkantnuß vn-
sers Herren Christi Jesu gefüret werden.

Wer auff dise weise von Christlicher freyheit
predigt vnd leret / der wird nit allein zu auffrur nit
rathen / wie doch sonst unsere widersacher dem hei-
ligen Enangelio schuld geben / Sonder auff dz fleis-
sigst zum gehorsam weltlicher Oberkeit / vnd allem
was zu friden vnd besserung dienet / vermanen.
Denn da ist die Schrift vol zeugnuß / das Gott
weltliche Oberkeit eingesetzt / vñ den vnterthanen
den gehorsam befolhen hat / so vil weltliche sachen
vnd hendel erfodern. Wo aber weltliche Oberkeit
weiter faren / vnd in Gottes sachen etwas vnrecht
tes gebieten vnd aufflegen wolte / da sol man ehe
drumb leyden / was vns auffgelegt wird / ehe wir
wider Gottes gehorsam / der die höchste Oberkeit
ist / etwas thun / oder fürnemen wolten.

Diser kurtzer vnterricht / von Christlicher Lehr /
ist vmb der vngedubten Pfarherin vnd Kirchendien-
ner willen / auff das einfeltigst gestellet / auff das sie
y iij sehen

sehen was die fürnemsten Puncten sind / vnd dieselben dest gründlicher einnehmen / vñ jr studium dest fleissiger darnach mögen richten. Denn ein jeder / der mit dem Pfarramt / oder Kirchendiensten sol umbgehn / der sol fleissig die Biblien lesen / vnd sich beflissen / das er in solcher lectton / sonderlichen auff diese Puncten achtung hab / auff das wo er von dem oder jenen leren / oder bericht geben sol / er mit der Schrift gefasset / vnd allenthalb grund vnd vrsachen anzeigen könne.

Wer nun sich also in die lehr schicket / das dieselbe sein bestendig / vnd wie es Paulus nennet / gesund ist / der sol ferner auch gute achtung auff sein leben haben / vnd wie Paulus ernstlich vermanet / sich halten / dz er vnstresslich sey gegen meniglich. Das er in seinem hause mit Weib vnd kinden / ein stilles züchtiges leben füre / vnd sonderlich die kinder also zücht / dz sie andern kinden mit gehorsam / zucht vnd Gottseligkeit ein Exempel mögen sein. Darnach auch das er seiner person halb / alles fliehe vnd meide / das zum ergernuß gereichen mag. Denn es stehet sehr vbel das ein Pfarrer / mit den Batwn sich vol sauffen / im weinhaus mit in spilen / singen schreien / vnd bißweilen schlagen wolte. Derhalb auch weltliche Oberkeit sondere achtung drauff gebē / vñ mit ernster straff / dergleichē ergernuß wehri vnd solche vnartige Kirchendiener abschaffen soll.

Das

Das Amt ist in der warheit groß / Denn wie es nit von Menschen / sonder von Gott dem heiligen Geist haben / der vns dahin gesehet hat (Wie Paulus sagt Acto. 20.) Das wir die gemeine Gottes wäiden sollen / welche er durch sein eigen blut erworben hat. Derhalb wol von nöten / dz wir solch vnser Amt fleissig bedencken / vñ mit allem / was vns möglich / dahin arbeiten / das durch reine gesunde lehr vnd Gottseliges leben / den leuten gerathen vnd geholffen werd. So aber jemandt in solchem vnfleissig sein / mit dem Studirn nit anhalten / dem geiz vnd zeitlichen obligen / oder sonst in andere weg der Kirchen wolte ergerlich sein / Der muß des vtheils gewarten / welchs ober die gehen wird / so den tewren schatz / das blut Christi Jesu / vñnd was er damit erworben hat / vnehren. Wir wollen aber Gott den Vater aller Barmherzigkeit bitten / das er vns alle durch den heiligen Geist / welchen vns sein Sohn Christus Jesus erworben hat / so regiern vnd füren wolle / auff das durch vnsern dienst / niemand geerget / sonder jederman gebessert / vnd also Gottes name geheiligt / vnd sein Reich gemehret / vnd sein will bey vns auff erden wie im Himmel geschehe / vnd wir alle selig werden / Amen.

¶ Gedruckt zu Nürnberg / durch
Nicolaum Knorrn. 1586.